

Sitz des Verbandes: Obere Donaustraße 99/7/1/3, A-1020 Wien  
Beim Schwedenplatz. - Sprechstunden Donnerstag von 19 bis 21 h

Eine dringende Bitte an die Vereinsfunktionäre!

Stellt die Zeitschrift "Die Höhle" das offizielle Organ des Verbandes dar und ist als größeres Forum für die Bekanntgabe von karst- und höhlenkundlichen Forschungsergebnissen konzipiert, dienen die "Verbandsnachrichten" vornehmlich dem internen Informationsfluß innerhalb des Verbandes, der satzungsgemäß **k e i n e** Einzelmitglieder aufnehmen darf sondern eine **D a c h o r g a n i s a t i o n** der höhlenkundlichen Vereine und Schauhöhlenbetriebe darstellt. So betrachtet, sind die Verbandsnachrichten mit "innerbetrieblicher" Rundschreiben zu vergleichen und sollen die Schriftführung überall dort entlasten, wo alle Verbandsmitglieder angesprochen werden sollen.

Nun enthalten die "Verbandsnachrichten" neben Nachrichten für die Funktionäre der angeschlossenen Vereine und Schauhöhlenunternehmungen recht häufig Informationen, die auch für die Einzelmitglieder der Vereine von großem Interesse sein können.

Es ergeht somit die dringende Bitte an die Leitungen der angeschlossenen Vereine, bzw. Sektionen oder Forschergruppen, alle jene Informationen, die auch für die Einzelmitglieder in Frage kommen, in geeigneter Form weiterzuleiten.

Dieser "Informationsfluß" kann am einfachsten bei den mehr oder minder regelmäßigen Zusammenkünften der Mitglieder (z.B. Vereinsabende, Monatsversammlungen, Vorträge) ausgelöst werden. Gibt ein Verein ein eigenes höhlenkundliches Mitteilungsblatt heraus, so wird empfohlen, wichtige Nachrichten (Termine u.ä.) auch auf diese Weise den Einzelmitgliedern zur Kenntnis zu bringen.

M.H. Fink

WICHTIGE TERMINE:

Der Vorstand ersucht dringend, die nicht benötigten Jahresmarken 1977 der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung und die nicht benötigten Verbandsstreifen des Verbandes alpiner Vereine Österreichs für Bahn- und Autobusermäßigungen **z u v e r l ä s s i g** bis 15. Oktober 1977 an den Vorstand zurückzustellen. Jede nicht zurückgestellte Marke belastet den Verband mit Ausgaben!

Fortsetzung umseitig!

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Max H. Fink. Herstellung: Egon Stoiber. Alle: 1020 Wien, Obere Donaustr. 99/7/1

## Jahrestagung 1977 des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V. in Buchen-Eberstadt, Neckar-Odenwald-Kreis

Die Jahrestagung wird in der Zeit vom 21. - 23. Okt ber 1977 in Buchen-Eberstadt (Baden-Württemberg) durchgeführt. Die Hauptversammlung findet am Samstag, 22. Oktober 1977 um 14.30 Uhr in der Turnhalle in Buchen-Eberstadt statt.

Exkursionen sind am 21.10. (Hohler Stein bei Eberstadt) und am 23.10. (Karst und Geologie im Bauland, Eberstadter Tropfsteinhöhle, Mittlerer und Oberer Muschelkalk bei Seckach, Hohler Stein, Schandtauberhöhle bei Rothenburg o.T.) vorgesehen. Der Vormittag des 22. Oktober ist einem umfangreichen Vortragsprogramm gewidmet. Es wird eine Teilnahmegebühr von DM 10.- eingehoben. Das Tagungsbüro befindet sich am 21. u. 22.10. in der Turnhalle in Buchen-Eberstadt.

Anmeldung und Quartierbestellung an die Verwaltung der Eberstadter Tropfsteinhöhle, Rathaus, D-6967 Buchen-Eberstadt.

## Alpinismuskongreß 16.-20. November 1977 in Graz.

Unter der Devise "Neue Maßstäbe im Bergsport" veranstaltet das Kulturreferat der steiermärkischen Landesregierung gemeinsam mit dem Verband alpiner Vereine Steiermarks und der Landessportorganisation einen Alpinismuskongreß. Auf dem Programm stehen ua. Fotowettbewerb, Bergfilme, Buchausstellung sowie Vorträge und Diskussionsrunden mit bekannten Spitzenbergsteigern. Anmeldungen und Informationen: Landessportakademie beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung, 8010 Graz-Burg.

Im Rahmen des Auditorium Academicum der Salzburger Volkshochschule hält Univ.-Doz.Dr. Hubert Trimmel am Mittwoch, 7. Dezember 1977 um 18.30 Uhr einen Vortrag über: "Aufgaben und Bedeutung der Höhlenkunde". Die Veranstaltung findet in Salzburg, Universitätsplatz 1 statt.

## Jahrestagung 1978 des Verbandes

Die Jahrestagung 1978 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher wird von der Sektion Ausseerland des Landesvereines für Höhlenkunde in der Zeit vom 25. - 27. August 1978 in Bad Mitterndorf (Steiermark) organisiert werden. Am Anreisetag wird eine Vorexkursion durchgeführt, die Generalversammlung wird am Samstag, dem 26.8. stattfinden. Am 27.8. ist eine Nachexkursion geplant, die gleichzeitig als Vorexkursion für 3. Schulungs- und Diskussionswoche fungiert.

### 3. Schulungs- und Diskussionswoche des Verbandes 1978

In vierjährigem Rhythmus organisiert der Verband eine Schulungs- und Diskussionswoche. Nach Obertraun 1971 und Bad Aussee 1974 wird die 3. derartige Veranstaltung in der Zeit vom 27. August bis 3. September 1978 am Linzer Tauplitzhaus (Tauplitzalm) durchgeführt. Bei genügend großer Teilnehmerzahl wird dieses Haus den Höhlenforschern zu einem Vollpensionspreis von S 145,- allein zur Verfügung stehen. Die Gesamtleitung liegt wieder in den bewährten Händen von W. Klappacher (Salzburg) und G. Stummer (Wien). Diese werden bei der organisatorischen Durchführung von der Biospeläologischen Arbeitsgemeinschaft an der Säugetiersammlung des Naturhistorischen Museums in Wien und des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich unterstützt werden. Die endgültige Ausschreibung mit dem Programm und den Anmeldeformularen wird in Kürze erfolgen. Die sehr abwechslungsreich konzipierte Veranstaltung ist besonders für jüngere Forscher von großer Bedeutung. Wir erhoffen eine sehr rege Beteiligung.

## Karstgefährdungskarten - ein Beitrag des Verbandes zum

### Umweltschutz

(Zusammenfassung eines Vortrages anlässlich der Jahrestagung 1977 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Wörgl.)

Dr. Max H. FINK

In unserer modernen Zeit, die durch eine steigende Umweltbelastung aber auch durch ein zunehmendes Umweltbewußtsein gekennzeichnet ist, kommt der gesellschaftsrelevanten Seite der Karst- und Höhlenkunde ebenfalls eine besondere Bedeutung zu. Wie bekannt, wird die Karstlandschaft in zunehmendem Maße wirtschaftlich genutzt. In diesem Zusammenhang sei lediglich auf die Erschließung, bzw. "Übererschließung" von alpinen Karstlandschaften für den Massentourismus, deren zunehmende Verbauung etc. verwiesen. Der Karst- und Höhlenforscher gewinnt bei seiner Tätigkeit im Gelände Einblicke und Eindrücke von Umweltbelastungen, die weiten Kreisen der Bevölkerung, vor allem aber auch bei verantwortlichen Stellen unbekannt oder in ihrer vollen Tragweite nicht erkannt worden sind. Die Praxis hat gezeigt, daß das Wissen über Auswirkungen von Zerstörungen und Eingriffen in die Karstlandschaft, vor allem in Hinblick auf die Reinhaltung der Karstwässer, bei jenem Personenkreis viel zu gering ist, der befugt ist, landschaftsverändernde Entscheidungen zu treffen. Dies bezieht sich sowohl auf lokale Baubehörden als auch auf regionale Planungsstellen.

Der Verbandsvorstand hat unter Bedachtnahme auf die Mitgliedschaft unseres Verbandes bei der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz es als eine wichtige Aufgabe erachtet, diesem in der Praxis verantwortlichen Personenkreis und darüber hinaus der Öffentlichkeit Kartenblätter zur Verfügung zu stellen, aus denen unter anderem die Verbreitung der Karstgesteine, vorhandenen Gefahrenherde und Gefährdungszonen im alpinen Karst abgelesen werden können.

Die Karten sollten daher auch den zuständigen Behörden auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene als Entscheidungshilfe bei der Erstellung von Raumplanungsgutachten und Widmungsplänen sowie bei Bauverhandlungen zugänglich sein. Der Verbandsvorstand glaubt, dieses Projekt deshalb in Angriff nehmen zu können, da der Verband und seine Mitgliedsvereine über einschlägige Unterlagen und Informationen verfügen, andererseits dem Mitgliederkreis der angeschlossenen höhlenkundlichen Vereine Fachleute angehören, die in der Lage sind, die geplanten Karten mit hohem wissenschaftlichen Niveau zu erstellen. Vorarbeiten dazu wurden bereits 1976 durchgeführt, im Jänner 1977 fand eine Enquete statt, an der neben Fachleuten des Verbandes auch der Leiter der Bundesanstalt für Wasserhaushalt von Karstgebieten, Dir. OR Dr. F. Bauer, teilnahm. Das Projekt des Verbandes fand dabei die volle Zustimmung und Unterstützung von seiten der Bundesanstalt.

Der Plan sieht vor, über die österreichischen Karst- und Höhlengebiete Karstverbreitungs- und Karstgefährdungskarten herauszubringen. Neben einer Übersichtskarte im Maßstab 1:500.000 oder 1:1 Million sollen Detailkarten im Maßstab 1:50.000 bearbeitet werden. Für diese Detailkarten bietet sich als topographische Kartengrundlage die Österreichische Karte 1:50.000 an, die praktisch zur Gänze vorliegt. Von den insgesamt 213 Blättern dieses Kartenwerkes kommen für die Abdeckung der wichtigen österreichischen Karstgebiete rund 80 Kartenblätter

in Frage, die in freier Reihenfolge bearbeitet und vom Verband herausgegeben werden sollen.

Unter Bedachtnahme auf die vermutlich nur beschränkt zur Verfügung stehenden Geldmittel wird folgender Arbeitsvorgang vorgeschlagen:

1. Ausarbeitung einer Übersichtskarte 1:500.000 vom gesamten Bundesgebiet; eventuell in enger Anlehnung an die im Rahmen des Atlas der Republik Österreich von H. Trimmel bearbeitete Karte "Karsttypen und Höhlenverbreitung". Diese Übersichtskarte soll einen ersten Überblick auf die Verbreitung der heimischen Karst- und Höhlengebiete geben.

2. Erstellung der Karstgefährdungskarte 1:50.000, wobei etwa 80 Kartenblätter ins Auge zu fassen sind. Jedes Blatt der Karstgefährdungskarte setzt sich aus drei Teilblättern zusammen:

a) Archivexemplar (mehrfarbig) auf Basis des Dreifarben-druckes (Situation, Gewässer, Isohypsen) der ÖK 50. Das Archivexemplar ist eine getreue Kopie der vom Bearbeiter im Gelände erstellten Aufnahmekarte. Die Erstellung des Archivexemplares erfolgt nach einheitlichen Richtlinien.

Von jedem Archivexemplar sollen aus reproduktionstechnischen und finanziellen Gründen zwei unterschiedliche Transparentfolien angefertigt werden:

b) Folie A - Karstverbreitung. Sie beinhaltet die Aufnahme aller naturgegebenen Grundlagen und Erscheinungen der Karstlandschaft; d.h. Karstgestein/Nichtkarstgestein, ober- und unterirdische Karstformen, Karsthydrographie.

c) Folie B - Karstnutzung und Karstgefährdung. Aus dieser Transparentfolie läßt sich die tatsächliche Nutzung, bzw. auch die Nutzbarkeit der naturgegebenen Grundlagen, bestehende Gefahrenherde und Gefährdungszonen u.ä. ablesen.

Durch Übereinanderlegen der Folien A und B erhält man ein zusammenfassendes Bild des gesamten Karteninhaltes, wie er in Farbe und Originalzeichnung im Archivexemplar enthalten ist.

Zur Verteilung der Karten an den "Verbraucher" oder Interessenten können mit je nach Bedarf Lichtpausen (Plandrucke), Transparentfolien oder aber auch Kopien des Archivexemplares herangezogen werden.

Zu dieser geplanten dreiteiligen Karstgefährdungskarte wurde vom Berichtersteller eine komplette Legende entworfen und dazu sehr umfangreiche Richtlinien für die Erstellung dieses Kartenwerkes erarbeitet.

Als Nahziel hat der Vorstand die Ausarbeitung von Musterblättern aus unterschiedlichen österreichischen Karst- und Höhlengebieten ins Auge gefaßt, um zunächst den vorgeschlagenen Signaturenschlüssel in der Praxis zu erproben. Als Musterblatt für den Hochgebirgskarst mit überwiegend Kettencharakter wurde Blatt 100 (Hieflau), für den Hochgebirgskarst mit vorwiegend Plateaucharakter Blatt 102 (Aflenz), für den Voralpinen Karst Blatt 73 (Türnitz), für den Hochgebirgskarst mit Plateaucharakter und kleinräumiger Verbreitung von zentralalpinen Marmorbändern Blatt 104 (Mürzzuschlag) und Blatt 105 (Neunkirchen) ausgewählt.

Die bei der Bearbeitung der Musterblätter auftretenden Fragen und Probleme sollen nach der Fertigstellung dieser Karten zur Diskussion gestellt werden. Der Vorstand ist der Auffassung, daß dieses langfristige Projekt durch Mitarbeit der Vereine durchaus realisierbar ist.

Die Mitarbeit der Vereine und der einzelnen Vereinsmitglieder könnte zunächst darin bestehen, alle Beobachtungen über Umweltbelastungen in Karst- und Höhlengebieten, die im Zuge der normalen Forschungstätigkeit gemacht werden, festzuhalten. Vor allem bei der Höhlensuche, aber auch beim Zustieg zu bereits bekannten Höhlen können (leider!) in zunehmendem Maße Belastungen der Karstlandschaft festgestellt werden. Müllkippen in Dolinen oder gar Bachschwinden gehören bedauerlicherweise nicht zu den Seltenheiten. Daneben gilt es, aufmerksam jede Veränderung der Karst- und Höhlengebiete durch menschlichen Eingriff (z.B. Verbauung, Erschließung) zu beobachten und zu registrieren. Schließlich soll die Aufmerksamkeit jedes Höhlenforschers auch auf die Gefährdung der Höhlen selbst, sei es in bezug auf deren Verschmutzung (Karsthygiene), sei es in bezug auf Zerstörungen des natürlichen Höhlenraumes (z.B. Sinterbildungen), gelenkt werden.

Alle diese Wahrnehmungen sollten auf jeden Fall im Archiv oder Höhlenkataster jedes Vereines gesammelt werden. Darüber hinaus wäre auch eine Veröffentlichung derartiger Berichte und Kurznotizen in den höhlenkundlichen Mitteilungsblättern sehr zu empfehlen, wie dies in einigen Fällen bereits durchgeführt worden ist.

---

#### Atlas der Dachstein-Mammuthöhle, Projekt und Realisierung

(Zusammenfassung eines Vortrages bei der Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Wörgl (Tirol) am 14. Aug. 1977)

Günter STUMMER

Die planmäßige Darstellung von Klein-, Mittel- und Großhöhlen hat in Österreich einen zufriedenstellenden Grad an Perfektion erreicht. Einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Hebung der Planqualität hat M.H. FINK 1966 durch die Erarbeitung einheitlicher Plansignaturen für großmaßstäbige Höhlenpläne geleistet.

Ein immer wieder auftretendes, grundsätzliches Problem stellt jedoch die Darstellung von Riesenhöhlen (= Höhlen mit mehr als 5 km Gesamtganglänge) dar. Das Problem liegt vor allem darin, auch diese Höhlen ohne Verlust der Aussagekraft des Planes darzustellen. Einen guten allgemeinen Überblick über solche Höhlensysteme bieten Übersichtspläne mit Maßstäben von 1:10000 aufwärts. Solche Übersichtspläne sind überaus wertvoll, geben sie doch auf einen Blick über Verlauf, Ausdehnung und Lage der einzelnen Höhlenteile zueinander Auskunft. Sie können jedoch, schon wegen der Maßstabswahl, nicht jene "Innere Aussagekraft" aufweisen, wie wir sie für kleinere Höhlen mit großmaßstäbigen Plänen gewohnt sind. Es galt daher eine praktikable Lösung zu finden, auch Riesenhöhlen in großen Maßstäben (1:250, 1:500, 1:1000) darzustellen. Dafür bieten sich aus der bisherigen Praxis zwei Möglichkeiten an. Erstens das Teilplansystem und zweitens das Teilblattsystem.

Beim Teilplansystem werden einzelne Höhlenteile nach verschiedenen Gesichtspunkten herausgegriffen und auf einem Teilplan festgehalten. Die einzelnen Teilpläne müssen den gleichen Maßstab aufweisen, können jedoch je nach der Größe des darzustellenden Gebietes verschiedenes Format haben.

Beim Teilblattsystem wird ein Höhlenobjekt in nahtlos aneinanderstoßende, gleichgroße Blätter zerlegt. Diese Darstellungs-

weise folgt daher dem System der meisten topographischen Kartenwerke. Die Grundgedanken dieser Darstellungsmöglichkeit wurden erstmals an Hand der Dachstein-Mammuthöhle von H. TRIMMEL 1969 vorgelegt, während die praktischen Arbeiten am Atlas der Dachstein-Mammuthöhle vorerst K. SCHNEIDER in Angriff nahm. Um 1970 setzte G. STUMMER die Arbeiten an diesem Kartenwerk fort.

Der Dachsteinhöhlenpark, in dem die Dachstein-Mammuthöhle liegt, wurde zu diesem Zweck mit einem Teilblattraster belegt, wobei jedes Teilblatt in der Natur eine Fläche von 175 x 125 m bedeckt. Der Teilblattraster wurde in Zonen und Kolonnen zerlegt, sodaß jedes einzelne Blatt durch die Kombination von zwei Zahlen festgelegt ist. Jedes Blatt enthält darüber hinaus die Bezeichnung jener Höhlenteile, die darauf abgebildet sind sowie an den Blatträndern die Anschlußnummern der angrenzenden Blätter. Alle Teilblätter sind im Format DIN A 3 und im Maßstab 1:500 ausgeführt, sodaß dem Höhleninhalt und der Ausformung der Höhlenschle sowie weiteren Details genügend Aufmerksamkeit gewidmet werden konnte.

Über den Stand der Arbeiten am Atlas der Dachstein-Mammuthöhle, die derzeit etwa 29 km Gesamtganglänge aufweist, konnte G. STUMMER 1976 kurz berichten. Inzwischen ist die Zahl der Teilblätter auf 42 angewachsen, wobei bereits alle Blätter den gestellten Forderungen entsprechen. Damit sind etwa 80 % der Gesamtganglänge exakt festgehalten. Würde man diese 42 Blätter zu einem Gesamtplan 1:500 zusammenfassen, so ergäbe das einen Plan mit den Ausmaßen von etwa 4 x 3 Metern.

Die Teilblattdarstellung ist meines Erachtens die einzige zielführende Methode für die Kartierung der größten Höhlen Österreichs. Zweifellos ergeben sich aber durch diese Darstellungsmethode Vor- und Nachteile, die kurz analysiert werden sollen.

#### Nachteile:

1. Durch das starre Schnittsystem werden einzelne, zusammenhängende Höhlenteile zerschnitten. Es ergeben sich dadurch für den praktischen Höhlenforscher zeifellos Schwierigkeiten in bezug auf die Übersichtlichkeit. Hier schafft jedoch der Blattspiegel, auf dem die Lage der einzelnen Teilblätter zueinander und die darauf abgebildeten Höhlenteile erkennbar sind, Abhilfe.
2. Ein Fehler beim Auftragen des Polygonzuges oder ein später erkannter Vermessungsfehler im Gelände bedingen die Neuzeichnung der betroffenen und aller anschließenden Teilblätter.

#### Vorteile:

1. Eine großmaßstäbige Darstellung mit ihren Vorteilen ist möglich.
2. Alle Teilblätter haben handliches Format.
3. Neue Forschungsergebnisse können schnell auf den betroffenen Teilblättern ergänzt oder ein neues Blatt angelegt werden. Durch Austausch der ergänzten oder neuen Teilblätter steht immer der letzte Forschungsstand zur Verfügung, ohne jedesmal den Gesamtplan kopieren zu müssen. Damit ist ein Hauptproblem, daß wir nämlich von Riesenhöhlen selten Planunterlagen des neuesten Standes besitzen, gelöst.
4. Die einzelnen Teilblätter können zu Teilsystemen zusammengeklebt werden und auch verkleinert werden. Man erhält auf diese Weise jederzeit jenen Ausschnitt aus der Höhle, den man für die praktische Arbeit in der Höhle benötigt.
5. Die Vermessungspunkte sind, wenn am Meßprotokoll auch die Blattnummer vermerkt wird, leicht auffindbar.

Voraussetzung für die Erarbeitung eines solchen Atlaswerkes ist jedoch, daß alle Vermessungsgruppen nach gleichen Arbeitsrichtlinien arbeiten, daß alle Ergebnisse zentral gesammelt

werden und daß es eine für die Ausarbeitung verantwortliche Person gibt. Dies ist im Falle der Dachstein-Mammuthöhle durch die Zusammenarbeit des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich mit der Abteilung 23 (Naturhöhlen) des Bundesdenkmalamtes in idealster Weise gelöst.

#### Literatur:

Fink, M.H. (1966): Vergleichende Übersicht der für Höhlenpläne vorgeschlagenen und verwendeten Signaturen. Akten des 3. Intern. Kongresses f. Speläologie, Band 5 : 161-168.

Stummer, G. (1976): Dachstein-Mammuthöhle: Verbindung Großer Abgrund - Bergspalte. Höhlenkundliche Mitteilungen, 32. Jg., H. 1/2 : 16 - 17, Wien.

Trimmel, H. (1969): Vorarbeiten für einen Atlas der Dachstein-Mammuthöhle bei Obertraun (Oberösterreich). Akten des 5. Intern. Kongresses f. Speläologie, Band 6 : D 13/1-4, München.

#### Für die naturnahe Erhaltung von besonders typischen Karst- und Höhlengebieten in den Alpen

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat gemeinsam mit der Abteilung 23 (Naturhöhlen) des Bundesdenkmalamtes an das Österreichische Nationale Komitee der Internationalen Alpenkommission (CIPRA) folgenden Antrag bezüglich des Schutzes von typischen alpinen Karst- und Höhlengebieten zur Beschlußfassung gerichtet:

Wesentliche Teile der Alpen bestehen aus Karbonatgesteinen, in denen spezifische Landschaftsformen und hydrographische Erscheinungen entwickelt sind. Unterschiedliches Alter und unterschiedliche Eigenschaften der verkarstungsfähigen Gesteine, unterschiedliche tektonische Beanspruchung und zusätzliche lokalklimatische Verschiedenheiten haben dazu geführt, daß eine Vielfalt von "Karstlandschaftstypen" im Alpenraum vorhanden sind. Eine ähnliche Vielgestaltigkeit wie bei den Landschaftsformen zeigt sich bei den Besonderheiten des unterirdischen Abflusses und bei den Karsthöhlen.

Die verschiedenen Typen der Karstgebiete sind nicht nur einmalige Erholungslandschaften. Sie sind darüber hinaus infolge der mehr oder minder stark ausgeprägten unterirdischen Entwässerung, den spezifischen Oberflächenformen - wie etwa Karren und Dolinen - und auch infolge der Bedeutung der Höhlen als Archive der quartären Klima-, Vegetations-, Faunen- und Menschheitsentwicklung ein wichtiger Gegenstand vergleichender wissenschaftlicher Studien. Die Durchführung derartiger Studien wird aber immer schwieriger, wenn nicht unmöglich gemacht, weil viele bisher unberührt gebliebene oder in ihrer natürlichen Entwicklung nur wenig veränderter Karstgebiete durch wirtschaftliche Projekte in letzter Zeit schädigenden Einflüssen ausgesetzt, radikalen Veränderungen unterworfen oder sogar in ihrer Existenz als unverbaute Landschaft gefährdet sind.

Der Gefahr, daß in naher Zukunft im Alpenraum keine zusammenhängenden naturnahen Karstlandschaften mehr vorhanden sind, kann nur durch Schutzmaßnahmen für typische Gebiete begegnet werden.

Es wird daher beantragt, daß alle Mitgliedsländer der Internationalen Alpenkommission in internationaler Zusammenarbeit

einen Katalog typischer Karstgebiete möglichst rasch zusammenstellen, der in seiner Gesamtheit einen Querschnitt durch die Vielfalt der Karstentwicklung in verschiedenartigen Gesteinen und unter verschiedenartigen Klimaten darstellt. Die internationale Zusammenarbeit sollte in karst- und höhlenkundlichen Belangen umso intensiver sein, als viele dieser Typuslandschaften im Bereich von Staatsgrenzen liegen.

Ein erster Vorschlag für einen solchen Katalog, der als Diskussionsgrundlage dienen kann, wird von den Antragstellern beigelegt.

#### V o r s c h l a g

typischer Karst- und Höhlengebiete, die in eine Liste von Schutzgebieten im Alpenraum aufgenommen werden sollten und für die der Status eines Nationalparks oder ein nationalparkähnlicher Status anzustreben ist:

1. Karstplateau Marguareis beim Col di Tenda (Grenzgebiet Frankreich - Italien, Seealpen). Hochalpines Karstgebiet am Rande des Mediterranklimas
2. ein noch auszuwählendes Karst- und Höhlengebiet am Abfall der Seealpen zur Côte d'Azur im Bereich des Mediterranklimas
3. ein Karstgebiet in den Savoyischen Voralpen (in denen sich mit dem Gouffre Berger die zweittiefste Höhle der Erde befindet). Voralpiner Karst vorwiegend in Kreidekalken
4. Karstgebiet der Schratzenfluh (Zentralschweiz); klassisches Studiengebiet des Karrenphänomens
5. Karstgebiet Hochiften-Gottesackerplateau (Karstgebiet im Übergangsbereich zwischen westalpinem und ostalpinem Gebirgsbau; Grenzgebiet Bundesrepublik Deutschland/Österreich)
6. Alpiner Hochkarst Berchtesgadener Alpen (Nationalpark Königssee der Bundesrepublik Deutschland und anschließende Hochflächenteile des Steinernen Meeres, der Reiteralpe und des Hagengebirges in Österreich). Nur in den den Nördlichen Kalkalpen gibt es ausgedehnte Karsthochplateaus in Gesteinen der Oberen Trias.
7. Tennengebirge (einziger noch naturnah erhaltener und in sich abgeschlossener "Karststock" der Nördlichen Kalkalpen; zentraler Bereich des Eishöhlenphänomens.
8. ein noch auszuwählendes Gebiet des "Grünkarstes" in den Steirisch-niederösterreichischen Kalkalpen (z.B. Ötscherland), Österreich
9. ein Karstgebiet in den paläozoischen Kalken des Grazer Berglandes (Mittelsteirischer Karst), Österreich
10. das Karstgebiet des Monte Canin als Beispiel für ein südalpines Hochkarstgebiet (Grenzgebiet Italien - Jugoslawien)
11. ein Teilgebiet im Einzugsbereich der Ljubljana zwischen Cerknica, Vrhnica und Postojna mit den Poljen und Einsturzkesseln des Slowenischen Karstes an der Grenzzone zwischen Alpen und Dinariden (Jugoslawien)
12. der "Klassische Karst" der Triestiner Hinterlandes (Grenzgebiet Italien/Jugoslawien) an der Nahtzone Alpen und Dinariden, vor dem die Karstforschung ihren Ausgang genommen hat und der wenigstens teilweise durch Großprojekte der Wirtschaft in seinem Bestand bedroht ist.

Univ. Doz. Dr. H. TRIMMEL

-----  
AKTUELLES  
-----

Das Albert Appel-Haus im westlichen Toten Gebirge, das auch für höhlenkundliche Unternehmungen als Stützpunkt in Frage kommt, be-  
ging am 15. August 1977 die Feier seines 50-jährigen Bestandes.  
Das Haus steht im Eigentum des Österreichischen Touristen-Vereins,  
der so wie unser Verband der Österreichischen Bergsteiger-Verein-  
igung angehört. Der Verband österreichischer Höhlenforscher war  
bei den Feierlichkeiten durch den Obmann der Sektion Ausseerland  
des Landesvereins für Höhlenkunde, Prof.Dr. Günter Graf vertreten.

Das Semmeringschutzhaus der Österreichischen Bergsteiger-Verein-  
igung (Bundesstraße 1, 8684 Spital am Semmering), das auch den  
Mitgliedern des Verbandes zur Verfügung steht, ist nach umfassenden  
Renovierungsarbeiten am 17. September wieder eröffnet worden.

Befreiung für Schutzhütten von der Grundsteuer

Gemäß § 2 (4) Grundsteuergesetz 1955, BGBl. 149, im Zusammenhang  
mit § 7 Abs. (2), ist für Schutzhütten von Bergsteigervereinen  
k e i n e Grundsteuer zu entrichten.

Vorlesungen über Karst- und Höhlenkunde an Universitäten

Universität Salzburg (Akademiestraße 20):

Univ.-Doz.Dr. H. Trimmel: Aktuelle Probleme der Karst- und  
Höhlenkunde, 2st., Hörsaal 318, Freitag 16 - 18 Uhr

Universität Wien (Universitätsstraße 7):

Univ.-Doz.Dr. H. Trimmel: Europäische Karstlandschaften, 2st.,  
Seminarraum d. Geographischen Institutes, Montag 14 - 16 Uhr.

Ein Text- und Gestaltungsvorschlag wurde vom Verband für einen  
neuen Werbeprospekt für die Semriacher Lurgrotte ausgearbeitet.  
Die Herausgabe eines solchen Prospektes ist beabsichtigt.

Die Informationsblätter für die Besucher der Ötschertropfstein-  
höhle und für die Besucher der Schauhöhle Lamprechtsofen wurden  
vom Verband im Jahre 1977 in einer Neuauflage im Auftrage der  
jeweiligen Schauhöhlenbetriebe aufgelegt. Den Druck besorgte  
Günter Stummer.

Die Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung hat mit Bescheid vom  
24. Jänner 1977, Geschäftszahl 3 L 20/25-1976, die Bestellung  
von Herrn Hermann Pechhacker, 8120 Peggau Nr. 322, zum gewerbe-  
rechtlichen Geschäftsführer der Lurgrottengesellschaft in Peggau  
zur Kenntnis genommen und im Register für freie Gewerbe vorgemerkt.

Symposium der Kommission für Speläotherapie vom 7.- 11. Oktober 1978

Das nächste Symposium der Kommission für Speläotherapie der  
Internationalen Union für Speläologie wird in der Zeit vom  
7. bis 11. Oktober 1978 in O b e r z e i r i n g (Steiermark)  
stattfinden. Die Marktgemeinde Oberzeiring lädt dazu alle an  
den Heilwirkungen der Höhlen interessierten Fachleute und Höhlen-  
forscher herzlich ein. Das Programm sieht neben Vorträgen und  
Fachgesprächen auch Exkursionen vor. In der Teilnahmegebühr von  
US-Dollar 80.- (= derzeit öS 1328.-) sind Unterkunft, Verpflegung  
und die Exkursionskosten enthalten. Das genaue Programm wird im  
Frühjahr 1978 vorliegen. Anmeldungen nimmt die Marktgemeinde  
8762 Oberzeiring entgegen.

## Höhhlenschutz in Niederösterreich

Wie amtlich dem Verband mitgeteilt wurde, fallen Angelegenheiten des Naturschutzes und der Naturhöhlen mit Ausnahme der Amtssachverständigentätigkeit im Bereich des Bundeslandes Niederösterreich in die Kompetenz folgenden Amtes: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung II/3 (Naturschutz und Naturhöhlen), 1014 Wien, Stallburggasse 2/1/2. Telefon 0222/52 68 39; Parteienverkehr nur Mittwoch 9-13 Uhr. Leiter der Abteilung ist derzeit Wirkl. Hofrat Dr. Erich Czwiertnia.

## Fahrpreisermäßigungen auf Post- bzw. ÖBB-Buslinien - Neuregelung

Anlässlich der Veröffentlichung der Neuregelung für die Benützung der ermäßigten Touristenrückfahrkarten bei den ÖBB wurde mitgeteilt, daß für die Ermäßigung auf den Post- und ÖBB-Linienbussen bis auf weiteres die bisherige Regelung bestehen bleibt. Dem Verband alpiner Vereine Österreichs ist es jedoch inzwischen gelungen, eine begrüßenswerte Neuregelung zu erwirken.

Demnach können die ermäßigten Autobusfahrtscheine ab sofort auf den Strecken, die im Streckenverzeichnis des VAVÖ (Ausgabe September 1977) angeführt sind, ausschließlich beim A u t o b u s l e n k e r gegen Vorweis des gültigen Touristenausweises gelöst werden. Der Vertrieb der Fahrtscheine bei den bisherigen Verkaufsstellen wurde gleichzeitig eingestellt.

Das erwähnte Streckenverzeichnis, das auch eine Fahrpreistabelle für die ermäßigten Touristenrückfahrkarten der Bundesbahn beinhaltet, kann beim Verband österreichischer Höhlenforscher bezogen werden.

Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst hat Herrn Univ.-Doz. Dr. Hubert T r i m m e l für die Jahre 1977 und 1978 zum Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an Hauptschulen, Sonderschulen und Polytechnischen Lehrgängen sowie für die Lehrbefähigungsprüfung für Volksschulen in Wien bestellt.

## 12. Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte 1978

In Eisenstadt wird in der Zeit vom 14. bis 19. Juni 1978 die Jahrestagung der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte abgehalten. Anlaß dazu ist die Neueröffnung des Burgenländischen Landesmuseums. Das Thema der Tagung lautet: "Die Archäologie des Westpannonischen Raumes. Urgeschichte - Römerzeit - Mittelalter".

Die Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte wird in der Zeit vom 17. bis 21. September 1978 im Kongreßhaus Innsbruck die 110. Versammlung abhalten.

Am 3. Juli 1977 fand in Laichingen (BRD) das Höhlenfest aus Anlaß des 30-jährigen Bestehens des Höhlen- und Heimatvereines statt.

## Bemerkenswertes Prospektmaterial über Schauhöhlen und Karstgebiete

Schauhöhlen (und ihre Karstlandschaften) sind für manche Regionen ein sehr wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Immer mehr Besucher erleben die Faszination "Höhle" und werden daneben auch mit dem Phänomen "Karst" konfrontiert. Die untrennbare Verbindung von Karst und Karsthöhle kommt in dem sehr ansprechend gestalteten Prospekt KRAS mit sehr gutem Bildmaterial zum Ausdruck und verlockt den Beschauer, die Welt des "Klassischen Karstes" in Slowenien zu besuchen.

Die Schauhöhlen Österreichs werden in dem Sammelprospekt "Naturerlebnis Österreich" vorgestellt, das von der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung aufgelegt wurde.

"Dachstein-Höhlen - Wunderwelt der Natur" lädt nicht nur zu einem Besuch der wunderbaren Höhlen ein, sondern lädt durch hervorragendes Bildmaterial die grandiose Schönheit des Dachsteingebirges erahnen.

ÖSTERREICHISCHER BERGRETTUNGSDIENST



### Alarmierung des Flugrettungsdienstes (BMfI und BMfLV)

**Telefonnummern:** Innsbruck 05222-27777    Klagenfurt 04222-82551  
 Hohenems 05576-2011    Graz 03122-21421  
 Salzburg 06222-83563    Wien 0222-830674

**BMfI**      **HS-Windenbergungen:** Anforderung bei obgenannten Dienststellen oder gebietsmäßig zuständigem Gend-Pcsten-Kdo., welches einen HS des BH anfordern kann.

**BMfLV**      HS-Stützpunkt Schwaz    05242-2082 oder 2235,  
 Fliegerhorst Aigen/E.    03682/245 — 243  
 HS-Stützpunkt Klagenfurt 04222-72784  
 KDO. Fliegerregiment 1    07221/2009/Kl. 308  
 Hörsching

**Meldung des Unfalles:** (Antwort auf folgende Fragen vorbereiten)

**WER** meldet? (Personalien)      **VON WO?**

**WAS** ist **WANN** geschehen? ... Kurze Beschreibung, Anzahl der Verletzten, Art der Verletzungen.

**WO?** Genaue Ortsbezeichnung. Ist Landung mit Hubschrauber möglich? — Ist HS-Windenbergung notwendig?

**WETTER** im Unfallgebiet? „Hell“ oder „Bedeckt“? Wolkenuntergrenze in ? m? Sichtweite in ? km? Windrichtung und -stärke? Schneart?

Bei Spaltenstürzen und Lawinenschüttungen sind sowohl die HS des BMfI als auch HS des BMfLV unverzüglich anzufordern.

### Zeichengebung Boden—Luft:



(= No = Nein)

- Wir brauchen nichts
- Nein auf abgeworfene Fragen
- Nicht landen

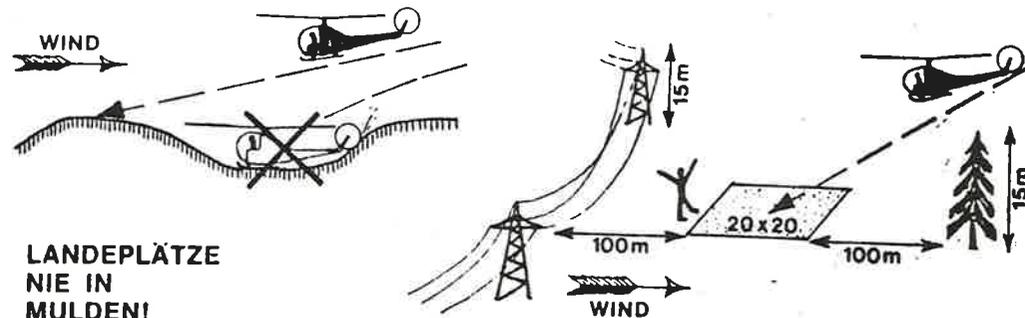


(= Yes = Ja)

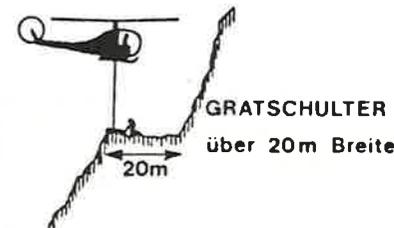
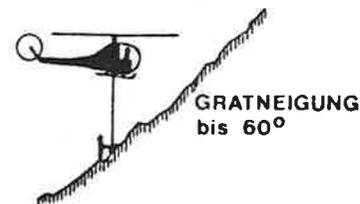
- Wir brauchen Hilfe
- Ja auf abgeworfene Fragen
- Hier landen

### Vorbereitung von Landeplätzen:

- Horizontaler Platz von ca. 20 x 20 m, keine Querneigung, nicht in Mulden!
- Ausrüstungsgegenstände vor ROTORWIND sichern. — Gefahr für HS!
- Hindernisse im An- und Abflugsektor in 100 m Distanz vom Landeplatz nur max. 15 m hoch! Achtung auf STAHLSEILE von Material-Seilbahnen und Stromkabel!
- Weichen pulvrigen Schnee resttreten, auf 20 x 20 m Fläche!
- Windrichtung anzeigen! Rücken gegen Wind, Arme seitwärts, vor dem Landeplatz stehen bleiben bis HS-Rotor stillsteht!
- Sich dem HS nur von vorne und von unten herauf nähern!
- Warten bis Rotor stillsteht oder Pilot Zeichen zur Annäherung gibt!;



### HS-WINDENBERGUNGEN KÖNNEN DURCHFÜHRT WERDEN BEI:



V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

29. Jahrgang 1977/78      Wien, im Dezember 1977      Heft 2

Sitz des Verbandes: Obere Donaustraße 99/7/1/3, A-1020 Wien  
Beim Schwedenplatz. - Sprechstunden Donnerstag von 19 bis 21 h

++++  
Allen Mitgliedern und Freunden der Höhlenforschung in Österreich übermittelt der Vorstand anlässlich der kommenden Feiertage und zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche! Für das Forschungsjahr 1978 wünschen wir viel Erfolg und entbieten allen Höhlenforschern ein herzliches "Glück tief!".

++++  
Jahrestagung des Verbandes 1978 in Bad Mitterndorf (Steiermark)

Die nächstjährige Tagung unseres Verbandes wird, wie bereits in Wörgl beschlossen, in der Zeit vom Donnerstag, 24. August bis einschließlich Sonntag, 27. August 1978 in Bad Mitterndorf im steirischen Salzkammergut stattfinden. Die Tagung wird von der Sektion Ausseerland des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark veranstaltet. Die satzungsgemäße Generalversammlung des Verbandes ist für Samstag, 26. August 1978 vorgesehen. Das genaue Programm sowie das Anmeldeblatt erscheinen in einem der nächsten Hefte der Verbandsnachrichten. Es darf daran erinnert werden, daß im unmittelbaren Anschluß an die Jahrestagung die 3. Schulungs- und Diskussionswoche des Verbandes auf der Tauplitzalm, mit Stützpunkt Linzer Tauplitzhaus, stattfinden wird. In diesem Zusammenhang wird auf die gesonderten Aussendungen, bzw. auf die Veröffentlichung des ausführlichen Programmes in der Zeitschrift "Die Höhle" verwiesen.

Alle Vorstandsmitglieder und Funktionäre der höhlenkundlichen Vereine werden gebeten, vor allem ihre jungen Mitglieder über die Schulungswoche zu informieren und die Programme an den interessierten Personenkreis weiterzuleiten! Es wird ferner ersucht, auch in den vereinseigenen Mitteilungsblättern auf diese Veranstaltung hinzuweisen!

-----  
Internationales Symposium für Karsthydrologie 1978 in Budapest

Die ungarische speläologische Gesellschaft veranstaltet gemeinsam mit der ungarischen geologischen und meteorologischen Gesellschaft in der Zeit vom 17. bis 20. September 1978 in Budapest ein karsthydrologisches Symposium mit den thematischen Schwerpunkten Karstwasserhaushalt, Nutzung und Schutz des Karstwassers. Teilnahmegebühren für Vollmitglieder US-Dollar 50.-; Begleitpersonen US \$ 25.--. Anmeldungen sind zu richten an: Hungarian Speleological Society, Committee on IKKH, Kossuth Lajos tér 6 - 8, H-1055 Budapest, Ungarn.

Um Verständnis wird gebeten!

Als Schriftleiter bitte ich alle Vereinsfunktionäre um Entschuldigung daß in Heft 1 (1977/78) auf Seite 1 als Termin für die Übersendung der VAVÖ-Marken der 15. Oktober festgelegt wurde, obwohl die "Verbandsnachrichten" erst knapp vorher oder in einigen Fällen sogar erst nach diesem Termin in die Hände der dafür Verantwortlichen gelangte. Als Begründung darf ich anführen, daß ich die Matrizen der "Verbandsnachrichten" bereits im September geschrieben habe, daß sich aber die Vervielfältigung und der Versand des Heftes durch ein Zusammentreffen widriger Umstände leider verzögert hatte. Wir, das sind Egon Stoiber für Vervielfältigung und Versand und der Unterfertigte, bitten um kameradschaftliches Verständnis dafür, daß wir unsere Tätigkeit für den Verband leider noch immer nicht hauptberuflich ausüben können!

Max H. Fink

Aus dem Verband alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ) und der österreichischen Bergsteigervereinigung

Der Verband österreichischer Höhlenforscher erhielt für das Jahr 1977 zweckgebunden für den Ausbau alpiner Schutzhütten folgende Subventionen:

Bundessubvention des Handelsministeriums	S 5191.--
Sondersubvention des Finanzministeriums	S 16747.--
Summe	S 21938.--

Die Zuweisung dieser Beträge erfolgte durch den Verband alpiner Vereine Österreichs, der die ihm angeschlossenen Verbände nach der Anzahl der Übernachtungsplätze auf den Schutzhütten und der Mitgliederzahl aufteilte.

Die zweckentsprechende Verwendung mußte durch die Vorlage von Originalrechnungen und Zahlungsbelegen nachgewiesen werden. Auf Grund der rechtzeitig eingereichten Belege angeschlossener Vereine konnte der Verbandsvorstand folgende Summen auszahlen:

Hundalm-Forscherhütte bei Wörgl, Tirol	S 4380,62
Lamprechtsofenhütte bei Weißbach/Lofer	S 7586,--
Hermannshöhlenhaus bei Kirchberg a. Wechsel	S 4102,86
Emmahütte bei der Schönbergalpe, Obertraun	S 5914,20
Summe	S 21983,68

Die sich ergebende Differenz wurde aus Verbandsmitteln getragen.

Pflichtbezug der VAVÖ-Jahresmarke beschlossen!

Die Generalversammlung des Verbandes alpiner Vereine Österreichs, dem unser Verband über die Österreichische Bergsteigervereinigung angehört, hat beschlossen, den Bezug der Jahresmarke für jedes Einzelmitglied verpflichtend zu machen, unbeschadet der Mitgliedschaft bei anderen Vereinen, die ebenfalls im VAVÖ vereinigt sind. Der VAVÖ-Streifen, der zur Inanspruchnahme von Ermäßigungen bei der Benützung von Verkehrsmitteln der Bundesbahnen und der Post berechtigt kostet bis auf weiteres S 3.--.

Nachdem durch diese Neuregelung der Verband österreichischer Höhlenforscher verpflichtet ist, für jedes Einzelmitglied VAVÖ-Streifen zu beziehen, ist - wie in Gams 1976 beschlossen - eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages unumgänglich. Weitere Informationen in Heft 3!

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Max H. Fink. Herstellung und Versand: Egon Stoiber. Alle: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3.

Alle Mitglieder des Verbandes werden gebeten, bei Einzahlungen auf das Postscheckkonto oder das Bankkonto des Verbandes unbedingt anzugeben, wofür der jeweils eingezahlte Betrag bestimmt ist. Dadurch wird nicht nur die richtige Buchung ermöglicht, sondern auch die Arbeit der Vorstandsmitglieder erleichtert, die ja offene und geleistete Zahlungen für den verschiedensten Zweck evident halten müssen.

Das Jahresabonnement der "Verbandsnachrichten" muß ab 1978 wegen der hohen Herstellungs- und Versandkosten auf S 25.-- angehoben werden. Auch dieser Betrag wird die Selbstkosten für Material nur knapp decken. Die bereits laufenden Abonnements des Jahrganges 1977/78 sind von dieser Erhöhung noch nicht betroffen.

Die Mitgliedsvereine werden ersucht, die Tätigkeitsberichte für das Jahr 1977, die für eine Veröffentlichung in unserer Zeitschrift "Die Höhle" vorgesehen sind, bis 31. Dezember 1977 an den Verband einzusenden.

Wir bitten um eine zuverlässige und termingerechte Einsendung der Berichte; die gebündelte Publikation soll einen Überblick auf den Forschungsfortschritt in Österreichs Höhlen im abgelaufenen Jahr ermöglichen und zugleich dem Ansehen der österreichischen Höhlenforschung förderlich sein.

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung hat in dankenswerter Weise erneut einen Druckkostenzuschuß in der Höhe von S 20.000.-- für "Die Höhle" bewilligt.

Leibchen (T-Shirts) in 3 Größen (groß, mittel, klein) aus weißem Stoff und schwarzem Aufdruck (Höhlenforscher-Emblem: Fledermaus auf Halbmond, Schrift: Verband österreichischer Höhlenforscher) zum Stückpreis von S 70.-- erhältlich.

Bestellungen bitte an:

Egon Stoiber, Verband österr. Höhlenforscher, Obere Donaustr. 99/7/1  
1020 Wien.

Die Vereine werden ersucht, möglichst Sammelbestellungen durchzuführen, um die Versandmanipulationen zu vereinfachen!

Das Antiquariat Junk (Dr. R. Schierenberg & Sons) in Lochem (Niederlande), Walderstraat 10, bietet ein vollständiges Exemplar der berühmten Arbeit von P.C. Schmerling, "Recherches sur les ossements fossiles découverts dans les Cavernes de la Province de Liège" (Untersuchungen über die in den Höhlen der Provinz Lüttich entdeckten fossilen Knochenreste) aus dem Jahre 1833 an. Preis: 1800 holländische Gulden!

Informationswochenende am 5. und 6. November 1977 in Langenwang

Auf Initiative von Hans Schlager fand in der oben angegebenen Zeit in Langenwang das 2. Informationswochenende statt. Die Veranstaltung, die wohl als sehr gelungen bezeichnet werden darf, diente in erster Linie der Fortbildung von jüngeren Höhlenforschern aus dem Raum des Murztales, vereinigte aber auch die "alte Garde" zu einem regen Gedankenaustausch. Der 5. November stand ganz im Zeichen eines ausführlichen und dennoch populär angelegten Referats von Dr. Max Fink, der bestrebt war, mittels Kartenbeispielen, Gesteinsproben und Lichtbildern eine Einführung in die Geologie, Tektonik und Hydrographie zu geben. Den Abschluß des Abends bildete ein Lichtbildervortrag über die Expedition 1977 in den Fledermauschacht auf der Tonion. Am 6. November gestalten die Biospeläologen in bewährter Weise das Programm.

---

## HÖHLENRETTUNG

---

### Die österreichische Höhlenrettungsübung 1977

Von Hermann KIRCHMAYR

Die österreichische Höhlenrettungsübung 1977 wurde in Form einer Alarmübung ausgeschrieben. Zur Verfügung standen drei Wochenenden zwischen 30. September und 16. Oktober 1977. Die Alarmierung erfolgte am 7. Oktober um 16.25 Uhr von Salzburg aus. Ab diesem Zeitpunkt versuchte ich bis um 18.10 Uhr alle Vereine in Österreich, die Alarmpläne erstellt hatten, zu erreichen. Folgende Vereine konnten nicht erreicht werden, bzw. keine Teilnehmer entsenden: Landesverein f. Höhlenkunde in Wien u. NÖ, Sektion Ausseerland, Sektion Mürzzuschlag, Forschergruppe Sankt Lorenzen, Sektion Seibersdorf, Sektion Zeltweg, Forschergruppe Bad Ischl, FG Wr. Neustadt, Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark, Graz.

#### Übungsablauf:

Leider habe ich vom Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg keine ausreichenden Unterlagen und Berichte über den Ablauf in der Höhle selbst erhalten, weshalb ich nur den Ablauf aus meiner Sicht schildern kann. Beim Außenstützpunkt "Enzianhütte" am Trattberg bei Hallein trafen der Reihenfolge nach ein:

LVH Salzburg	29 Teilnehmer	7.10. ab 16.30 Uhr
Sekt. Hallstatt/Obertr.	1 "	7.10. 19.45 Uhr
LVH OÖ. Linz	4 "	7.10. 22.15
Einsatzleitung	1 "	7.10. 22.15
FG. Klagenfurt	3 "	7.10. 23.00
Sekt. Sierning	5 "	7.10. 23.20
LVH Tirol, Wörgl	4 "	7.10. 23.30
FG. Klagenfurt	3 "	8.10. 00.15
Sekt. Kapfenberg	7 "	8.10. 01.45
FG Langenwang	2 "	8.10. 09.25 Uhr

#### Übungsannahme:

Es wurde angenommen, daß im Kühlloch, ca. 15 Gehminuten von der Enzianhütte entfernt, insgesamt drei Höhlenforscher bei Unfällen schwer verletzt wurden.

Um 19.30 Uhr stürzte bei der Verlegung der Telefonleitung zum Höhleneingang der Salzburger Höhlenretter Manfred Baumgartner im Schrofengelände ab und zog sich vermutlich einen Knöchelbruch zu. Er wurde mit der Rettung in das LKH Salzburg eingeliefert. Am 8. Oktober um 01.58 Uhr erreichte der erste Trupp den Verletzten in der Jausenhalle, um 02.45 Uhr wird gemeldet, daß die Rettungstrage Winterauers beschädigt wurde. Um 03.40 Uhr erreicht der erste Transport das Kanonenrohr und um 05.15 Uhr das Portal. Beim Transport des 2. Verletzten ergeben sich geländebedingte Schwierigkeiten. Um 07.10 Uhr haben alle Teilnehmer die Höhle verlassen, der Transport des 2. Verletzten wurde unterbrochen, da zuwenig Personen in der Lage waren, den Transport durchzuführen. Um 10.15 Uhr traf ein Kamerateam des ORF bei der Enzianhütte ein, das für Aufnahmen für das Österreich-Bild in den Eingangsbereich der Höhle begleitet wurde. Die Aufnahmen dauern bis 12.00 Uhr an. Um 14.25 trifft der Hubschrauber des Innenministeriums, Flugeinsatzstelle Salzburg, bei der Enzianhütte ein. Zuvor wurden durch mich

und dann durch den Piloten, GRI Erbler, Hinweise für die Anforderung und Landebedingungen gegeben.

Nach einem gemütlichen Abend in der Enzianhütte - die meisten Teilnehmer haben jedoch bereits die Heimreise angetreten - werden am Sonntag, den 9. Oktober vormittags in Hüttennähe noch praktische Übungen in der Kameradenrettung vorgezeigt und geübt. Die Rettungsübung wurde um 12 Uhr offiziell beendet.

#### Zusammenfassung:

Bei der Alarmierung stellte sich heraus, daß alle Alarmpläne mindestens vierteljährlich überprüft werden müssen. Bei einigen Vereinen wäre eine Neuerstellung mit Personen, die die meiste Zeit erreichbar sind, erforderlich.

Das aus den Bundesländern nach Salzburg angereiste Personal war eher für Beobachtungen (Ausnahmen bestätigen die Regel) als für aktive Rettung ausgebildet. Es mußten grobe Fehler und Unwissenheiten festgestellt werden, die andere Kameraden in Gefahr brachten. Die Sicherheit der Teilnehmer stand wieder an zweiter Stelle. Bei der Nennung von Angehörigen der Höhlenrettung muß mehr Gewicht auf entsprechende Kenntnisse gelegt werden, damit nicht ausgesprochene Laien als Retter und ev. sogar als Schachtspezialisten bezeichnet werden. Die Leiter von Höhlenrettungsgruppen müssen darauf ein besonderes Augenmerk richten. Daß bei dieser Rettungsübung nicht mehr passiert ist, ist nach Auskunft von Beobachtern eher auf Glück als auf Ausbildung zurückzuführen. Aus diesen Gründen werden die nächsten Übungen wieder auf die Grundausbildung von Rettern ausgerichtet.

Von der Übungsleitung (H. Obermaier, W. Repis, A. Morocutti) wurde von den Teilnehmern zum Teil zuviel verlangt und es waren die Belastungen der einzelnen Teilnehmer zu groß, weshalb das Übungsziel nicht erreicht wurde. Ich habe mich bei dieser Übung ausschließlich mit Beobachtung der Teilnehmer beschäftigt um einen Überblick auf das tatsächliche Können der Mannschaften zu gewinnen.

#### A l a r m p l a n

Sektion SIERNING des Landesvereins für Höhlenkunde in OÖ.

#### Verständigung an:

Gendarmerie Sierning

07259/133

KNOLL Rupert

Mitterstr. 20, 4522 Sierning  
07259/7228 oder 07252/3911/604-4  
v. 7.00 - 15.30 Uhr

CHRIST Werner

Hochstr. 5, 4522 Sierning  
07259/262 od. 07259/468  
von 7.00 - 18.00 Uhr

BUCHBAUER

Mayrwinkel 3, 4580 Windischgarst

AURACHER Katharina

07562/302 Forstaufsichtsstelle

Friedrich-Berauerhof 1, 4522

LEHNER Adolf

Sierning, 07259/7077

4522 Sierning-227

BAUMGARTNER Karl

07259/446

Pointnerstr. 7, 4400 Steyr

BUTTINGER Günther

07252/38783

Brunnenfeldstr. 1, 4020 Linz

KNOLL Peter

37 59 74 od. 78 4 11 Kl. 424

Nietschestr. 6, 4020 Linz

24 6 60 od. 78 4 11 Kl. 424

KARST- UND HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

--, Bergquelle war Abwasserkloake.  
Betr. Verunreinigung des Karstwassers  
d. Trinkwasserversorgung von Nans-  
sous-St. Anne (Frankreich).  
Kronenzeitung, 10.12.1976, Nr.5938

St.

Mirschhofer A.: Karl Nuck. (Betr. Ob-  
mann der Sektion Zeltweg).  
Kleine Zeitung, Graz, 10.2.1977.

--, Längster Höhlenvorstoß führte in  
eine Tiefe von 269 m. (Betr. Forschungs-  
tätigkeit der Sektion Ausseerland).  
Salzkammergut-Zeitung, 3.März 1977.

T.

--, Niederösterreichs Höhlenwelt wird  
wissenschaftlich erfaßt. (Betr. Vor-  
arbeiten für das geplante Kataster-  
buch Niederösterreich).  
Volksstimme, 9.3.1977, S. 8. H.

--, 50 Stunden mit Knochenbrüchen in  
Höhle verbracht. (Betr. Höhlenunfall  
in einer Höhle bei Brescia, Italien).  
Volksstimme, 10.3.1977. H.

--, Goldrausch in USA: Suche nach  
Milliardenschatz. (Betr. Suche eines  
Schatzes der Conquistadoren u.a. auch  
in Höhlen).  
Kurier, Wien, 21.3.1977. F.

--, Triest für nur drei Tage. (Betr.  
ua. Grotta gigante).  
Kurier, Wien, 26.3.1977, S. 53. F.

--, Sonderausstellung "Höhlen in  
Niederösterreich. (Betr. Sonderaus-  
stellung im NO-Landesmuseum).  
NO-Kulturberichte, April 1977, S.16.  
F.

--, Tropfsteinhöhle im Hagengebirge.  
(Betr. Scheukofen und Tantalhöhle im  
Hagengebirge, Salzburg).  
Wiener Zeitung, Wien 1.4.1977, S. 14.

--, Tirols einzige Schauhöhle. (Betr.  
Hundalm-Eishöhle bei Wörgl).  
Arbeiter Zeitung, Wien, 21.4.1977

--, Plünderer-Kolonnen rauben Schätze  
aus steirischen Höhlen. (Betr. Aus-  
plünderung von Naturschätzen und deren  
kommerzielle Verwertung)  
Neue Zeit, Graz, 24.4.1977, S. 1,2,5.

--, 1720 Höhlen sind registriert...  
viele werden als Mülldeponien ver-  
wendet. (Betr. Allgem. über die Höhlen  
Niederösterreichs)  
Volksstimme, 26.4.1977. H.

--, Auf Pilgertour nach Lourdes.  
(Betr. Reiseankündigung mit Erwähn.  
der Grotte von Masabielle).  
Kurier, 14.5.1977, S. 41. F.

--, Die "Wetterlucken" ist eine  
Reise wert. (Betr. Otschertropfstein-  
höhle).  
Kurier, Wien, Beilage vom 14.5.1977.  
Tr.

--, "Profis"räumen steirische Höhlen  
aus. (Betr. Ausplünderungen von  
steirischen Höhlen).  
Volksstimme, Wien, 2.6.1977 H.

Holzach M.: Höhlenforschung: Ein  
sechster Kontinent dort unten.  
(Betr. ausführl. über die Dachstein-  
mammuthöhle)  
Oberöstr. Nachrichten, Magazin,  
4.6.1977. H.

--, Höhlen sind keine Mistkübel.  
(Betr. Karstgefährdungskarten der  
östr. Karstgebiete).  
ibf-aktuell, Nr. 2959, 10.6.1977.

--, Höhlen sind keine Mistkübel.  
(Betr. Karstgefährdungskarten)  
Volksstimme, Wien, 18.6.1977. H.

--, Touristen-Attraktionen aus Itali  
(Betr. Darstellung der Tropfstein-  
höhle von Castellana auf einer ital.  
Briefmarke)  
Kurier, Wien, 19.6.1977. F.

--, Wie man dem Blitz entgehen kann.  
(Betr. Blitzschutz in Höhlen)  
Kurier, Wien, 22.6.1977. F.

--, Zwei Tage bei 3 Grad Celsius in  
40 m Tiefe. (Psychologischer Test  
tschechoslowakischer Höhlenforscher).  
Volksstimme, 29.Juni 1977 H.

An dieser Spalte haben mitgearbeitet:  
Dr. St. FORDINAL (F), Werner HOLLEN-  
(H), Günter STUMMER (St.), Rosa  
TÖNIES (T), Univ.DoZ.Dr.H. TRIMMEL (T)

*Denkmalamt*

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

-----  
29. Jahrgang 1977/78      Wien, im Mai 1978      Heft 3  
-----

Sitz des Verbandes: A-1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3  
Beim Schwedenplatz. - Sprechstunden Donnerstag von 19 bis 21 h

Der Verband österreichischer Höhlenforscher und die Sektion  
A u s s e e r l a n d  
des Landesvereines für Höhlenkunde in Steiermark laden zur

J A H R E S T A G U N G 1978

vom 24. bis 27. August 1978 in Bad Mitterndorf (Steiermark)  
herzlich ein.

Tagungsbüro: Im Gemeindeamt Bad Mitterndorf (während der Tagung  
durchgehend geöffnet)

Vorträge und Sitzungen: Festsaal im Gasthof Kasperer

Anmeldung: möglichst umgehend (bis Ende Mai) an:  
Dr. Günter Graf, 8983 Bad Mitterndorf 59.

Tagungsprogramm

Donnerstag, 24. August: Anreisetag für die Teilnehmer an der  
Vorexkursion in die Dächstein-Südwandhöhle.

Freitag, 25. August: Vorexkursion in die Dachstein-Südwandhöhle  
Abfahrt 7 Uhr beim Gemeindeamt Bad Mitterndorf.  
Anreisetag für die übrigen Tagungsteilnehmer.  
19.30 Uhr: Begrüßung und Eröffnung der Tagung  
durch den Obmann der Sektion Ausseerland.  
Filmvorführung: "Die Schafsteinhöhle".  
Lichtbildervortrag: "Forschungen in den Grundlösser  
Bergen".

Samstag, 26. August:

9 Uhr: G e n e r a l v e r s a m m l u n g des  
Verbandes österreichischer Höhlenforscher im Fest-  
saal des Gasthofes Kasperer.

(Die Tagesordnung wird gesondert bekanntgegeben)

Für Tagungsbesucher, die nicht an der Generalver-  
sammlung teilnehmen:

9 Uhr: Exkursion in die Schafsteinhöhle im Traweng  
(Tauplitzalm). Abfahrt beim Gemeindeamt.

14 Uhr: Besuch des Heimatmuseums "Ausseerland" in  
Bad Aussee mit der bekannten höhlenkundlichen Ab-  
teilung.

20 Uhr: Lichtbildervortrag

Sonntag, 27. August:

9.30 Uhr: Nachexkursion in die Bärenhöhle im  
Kl. Brieglersberg. Ist zugleich Vorexkursion für  
die Schulungswoche des Verbandes auf der Tauplitzalm.  
Ausgangspunkt: Linzer Tauplitzhaus.

Auf Wunsch kann für eine kleine Gruppe eine weitere  
Exkursion in das Mausbendlloch im Kammergebirge  
durchgeführt werden. Abfahrt 9 Uhr beim Gemeindeamt.

### 3. Schulungs- und Diskussionswoche des Verbandes österreichischer Höhlenforscher 1978

In der Zeit vom 27. August bis 3. September 1978 findet diese wichtige Veranstaltung auf der Tauplitzalm bei Bad Mitterndorf statt. Vom Standquartier Linzer Tauplitzhaus, in dem auch die Fachvorträge und Diskussionen stattfinden werden, sollen je nach Witterung - abgestimmt auf das Können und die Wünsche der Teilnehmer - verschiedene Höhlenfahrten und Geländebegehungen ihren Ausgang nehmen. Das Detailprogramm ist in der gesonderten Aussendung enthalten.

Die Einladung zur Schulungs- und Diskussionswoche des Verbandes hat ein sehr erfreuliches Echo gefunden. Bis zum 31. März sind insgesamt 61 Anmeldungen von Teilnehmern eingelangt, so daß nur noch wenige Plätze frei sind. Nähere Informationen über die Durchführung der Veranstaltung werden zeitgerecht folgen.

Die Tauplitzalm-Alpenstraße-Gesellschaft, Bad Mitterndorf, hat sich bereit erklärt, den Teilnehmern an der Jahrestagung und an der Schulungswoche des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in der Zeit vom 25. August bis 3. September 1978 die m a u t f r e i e Benützung der Alpenstraße zu gestatten. Der Verband österreichischer Höhlenforscher und die Sektion Ausseerland des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark danken auch an dieser Stelle für das damit bewiesene große Entgegenkommen bestens!

### Jahrestagung 1978 des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V. in Laichingen (Schwäbische Alb, BRD).

In der Zeit vom 8. bis 10. September 1978 findet in Laichingen (Autobahn München-Stuttgart, Ausfahrt Merklingen) die Jahrestagung des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher statt. Neben Exkursionen in Höhlen der Schwäbischen Alb werden auch Fachvorträge abgehalten werden. Genauere Auskünfte, Anmeldung und Quartiervermittlung: Höhlen- und Heimatverein Laichingen e.V., Postfach, D-7903 Laichingen 1.

### 2. Internationale Speläologische Konferenz der Türkischen Speläologischen Gesellschaft 1978.

Vom 3. bis 24. September 1978 veranstaltet die Türkische Speläologische Gesellschaft eine Konferenz mit Vortragsveranstaltungen in Istanbul (3.-7. September) und einer Exkursion durch die wichtigsten Karstgebiete der Türkei. Inklusivpreis ab Istanbul: 610 US-Dollar. Detailprogramm liegt beim Verband auf. Anmeldung umgehend an: Kontuar Turizm, Cumhuriyet Cad., 283, Harbiye, ISTANBUL.

Die Postojnska jama (Adelsberger Grotte) begeht im Gedenken an die Entdeckung des Hauptteiles der Höhle im Jahre 1818 im Mai d.J. ihre 160-Jahr-Feier. Aus diesem Anlaß findet u.a. ein Symposium über "Wissenschaftliche Fotodokumentation des Karstes und der Höhlen" in Postojna statt. Das Eintreffen der Teilnehmer ist für den Nachmittag des 12. Mai vorgesehen, abends werden Höhlenfilme gezeigt. Am 13. Mai sind Lichtbildervorträge und Diskussionen vorgesehen.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Max H. Fink. Herstellung und Versand: Egon Stoiber. Alle: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3.

## Neufestsetzung des Mitgliedsbeitrages an den Verband

Ende 1977 hat der Vorstand des Verbandes alpiner Vereine Österreichs beschlossen, daß ab 1978 die Mitglieder aller ihm angeschlossenen Vereine automatisch die bisherigen Verbandsstreifen für Bahn-, Postauto- und Seilbahnermäßigungen mit ihrer Jahresmarke bekommen müssen.

Diese Streifen konnten bisher freiwillig gegen separate Bezahlung von jenen Mitgliedern unserer Verbandsvereine bezogen werden, die dies wünschten. In Zukunft ist die Abnahme verpflichtend und für jedes Einzelmitglied ist an den Verband alpiner Vereine Österreichs dafür ein Beitrag von S 3.-- zu leisten.

Der Vorstand des Verbandes österreichischer Höhlenforscher hat mit einer derartigen Regelung schon seit längerer Zeit gerechnet und schon bei der Jahreshauptversammlung 1976 in Gams die Ermächtigung eingeholt, den Beitrag der angeschlossenen Vereine entsprechend zu erhöhen. Dieser Beschluß tritt nun mit 1.1.1978 in Kraft. Für 1978 beträgt daher der zu entrichtende

Beitrag an den Verband S 13.- jährlich pro Mitglied.

Jedes Mitglied erhält daher in diesem Jahr bei Bezahlung des Jahresbeitrages drei Jahresmarken und muß, damit der Ausweis gültig ist, alle drei Jahresmarken aufkleben. Im nächsten Jahr wird der "Verbandsstreifen" voraussichtlich auf der Jahresmarke der Österreichischen Bergsteigervereinigung bereits aufgedruckt sein, so daß sich das Kleben mehrerer Marken erübrigen wird.

Nicht benützte Jahresmarken der Bergsteigervereinigung und nicht benützte VAVÖ-Verbandsstreifen müssen bis Oktober 1978 an den Verband zurückgestellt werden, um die endgültige Beitragsabrechnung mit den alpinen Dachverbänden durchführen zu können.

## ÖBB-Ermäßigungsausweis für alpine Vereine!

Am 1.2.1978 trat eine neue Tarifordnung bei den Österr. Bundesbahnen in Kraft. Mitglieder alpiner Vereine (und somit auch die im Verband zusammengeschlossenen Höhlenforscher) erhalten weiter eine Fahrpreisermäßigung von 25 Prozent. Zum Erwerb der Fahrkarte, die bei jedem Bahnhofschanter erhältlich ist, benötigt man nun einen ÖBB-Ermäßigungsausweis, der kostenlos bei jedem Mitgliedsverein erhältlich ist. Die Ausweise tragen die erforderlichen Stempel der ÖEV und des Ausgabevereins. Beim Antritt der ersten Fahrt muß gleichzeitig mit der Fahrkarte auch einmalig im Jahr eine Bergsteigermarke zum Preis von S 30.- beim Schalter gekauft werden. Damit erhält der Ausweis seine sofortige Gültigkeit für das laufende Jahr.

Die Neueinführung der Verwaltungsabgabe von S 30.- war eine Bedingung der ÖBB, da auch Schüler, Studenten, Berufsschüler und Familien um den gleichen Preis eine Jahresmarke erwerben müssen.

An den Ermäßigungen bei den Post- und ÖBB-Autobussen hat sich nichts geändert.

Von den Jahrgängen 1950 bis einschließlich 1959 unserer Zeitschrift "Die Höhle" sind nur mehr restliche Einzelhefte vorhanden und abzugeben. Für sie wird ab 1.2.1978 einheitlich ein Preis von S 5.-- (DM -.80, sfr -.80) berechnet. Für neuere Jahrgänge werden weiterhin die bisherigen Preise in Rechnung gestellt. Zur Zeit sind die Jahrgänge 1961, 1962, 1963 1964, 1970 und 1973 nicht vollständig lieferbar.

---

## VERBAND - INTERN

---

### K o o p t i e r u n g

Der Vorstandsvorstand hat Herrn Herbert M r k o s (Wien) als Kassier-Stellvertreter in den Vorstandsvorstand kooptiert. Diese Kooptierung gilt bis zur Neuwahl bei der kommenden Generalversammlung des Verbandes in Bad Mitterndorf.

### S t o f f a b z e i c h e n

Die Stoffabzeichen "Verein für Höhlenkunde", vierfärbig gewebt, sind ausgegangen. Der Verband hat eine Neubestellung bereits durchgeführt. Die Abzeichen sind in Kürze wieder lieferbar. Der Preis wird pro Stück wegen der nun höheren Herstellungskosten S 9.-- (DM 1,30) einschließlich 18 % Mehrwertsteuer betragen.

### E m m a h ü t t e

Der Pachtvertrag, den die Österreichischen Bundesforste, Forstverwaltung Goisern, mit dem Verband österreichischer Höhlenforscher über die ehemalige Jagdhütte bei der Schönbergalpe im Dachsteinhöhlenpark ("Emmahütte") abgeschlossen haben, wurde einvernehmlich zunächst bis zum Ende des Jahres 1982 verlängert.

### N e u e r s c h e i n u n g

Noch im Laufe dieses Jahres wird in der "Wissenschaftlichen Schriftenreihe Niederösterreich" als Nummer 35/36 ein Heft von Doz. Dr. Hubert T r i m m e l "Höhlen in Niederösterreich" erscheinen. Der Preis wird S 84.-- (DM 15.--) betragen. Voraus-, bzw. Sammelbestellungen können schon jetzt an den Verband gerichtet werden. Der Verband wird trachten, für diese Bestellungen einen verbilligten Bezug zu erreichen.

### S u b v e n t i o n

Ein dem Verband österreichischer Höhlenforscher im November 1977 zuerkannter, zweckgebundener Subventionsbetrag aus Totomitteln für das Spieljahr 1976 in der Höhe von S 5077.-- konnte aufgrund der zeitgerecht vorgelegten Rechnungen der Sektion Ebensee des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich zum Ersatz von Geldmitteln zugewiesen werden, die für den Ausbau der Gassltropfsteinhöhlehütte aufgewendet worden waren. Damit konnten im Jahre 1977 alle von Verbandsvereinen betriebenen, bzw. betreuten Unterkünfte mit Unterstützungen bedacht werden.

### Ä n d e r u n g e n b e i P o s t g e b ü h r e n

Aus gegebenem Anlaß bitten wir alle unsere Mitglieder zu beachten, daß seit 1.1.1978 auch innerhalb Österreichs die Vorschriften für Standardsendungen der Post gelten. Diese betreffen Briefe und Drucksachen der niedrigsten Gebührenstufe. Für Drucksachen wurde dabei auch das Porto geändert!

Zu S 3.-- werden nur Briefe befördert, die mindestens das Format 90 x 140 mm und höchstens das Format 120 x 235 mm aufweisen. Alle anderen Kuverts müssen auch dann, wenn sie leichter als 20 g sind, mit S 5.-- freigemacht werden.

Beachten Sie bitte auch die Änderungen bezüglich der Drucksachen!

PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG DES VERBANDES  
ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER am 13. August 1977 in WÖRGL.

Der Vorsitzende, Dr. Josef Vornatscher, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlußfähigkeit der Hauptversammlung fest. Nachstehend angeführte Mitglieder haben Delegierte entsandt: Landesverein für Höhlenkunde (LV) in Oberösterreich, LV in Salzburg, LV in der Steiermark, LV in Tirol, LV in Wien und Niederösterreich, Sektion Sierning, Zweigverein Hallstatt-Obertraun, Sektion Ausseerland, Sektion Kapfenberg, Sektion Höhlenkunde des Sportvereines Reaktorzentrum Seibersdorf, Sektion Zeltweg, Fachgruppe des Naturwissenschaftlichen Vereins Klagenfurt; später (nach dessen Aufnahme) auch der Verein für Höhlenkunde "Höhlenbären St. Lorenzen". Die Schauhöhlen folgender Bundesländer waren satzungsgemäß vertreten: Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Tirol. Bezüglich der Vertretung der Fachgruppe Höhlen- und Karstforschung im Naturwissenschaftlichen Verein in Kärnten erhoben sowohl Dr. Walter Gressel als auch Konrad Plasonig den Anspruch als Delegierte zu gelten. Nach der Darlegung der Standpunkte wurde der Antrag von Dipl. Ing. H. Mrkos, die Delegierung von Konrad Plasonig aufgrund der vorgelegten Unterlagen für diese Hauptversammlung anzuerkennen, mit 12 Pro-Stimmen, 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung angenommen.

Nachdem das Protokoll der Ordentlichen Hauptversammlung 1976 in Heft 1/1976-77 der "Verbandsnachrichten" allen Mitgliedern zur Kenntnis gebracht wurde, wird auf eine Verlesung einstimmig verzichtet. Nach Berücksichtigung des Einwandes von H. Kirchmayr zu Seite 4, 8. Zeile von oben (Neuformulierung): "H. Kirchmayr ist in seiner Funktion als gerichtlich beeideter Sachverständiger dem Fall zugezogen worden", wird das Protokoll einstimmig genehmigt.

Tätigkeitsbericht der Schriftführung. H. Ilming referiert über den wachsenden Schriftverkehr des Verbandes. Zur Entlastung haben sich die "Verbandsnachrichten" als ein internes Mitteilungsblatt bewährt. Er richtet den Appell an die Delegierten, die darin enthaltenen Informationen zur Kenntnis zu nehmen und - falls erforderlich - an die Einzelmitglieder der Vereine weiterzugeben. Für die redaktionelle Tätigkeit gebührt Dr. Max Fink, ferner für Vervielfältigung und Versand Egon Stoiber der aufrichtige Dank. Die Betreuung der Verbandsbücherei hat in dankenswerter Weise ebenfalls E. Stoiber übernommen. Von besonderer Wichtigkeit waren die zahlreichen Auslandskontakte. Ein besonderes Anliegen waren und sind ferner die Aktivitäten im Rahmen des Umweltschutzes, wobei die Akzente einerseits auf die Aktion "Saubere Höhlen", andererseits auf die Vorarbeiten zur Erstellung von "Karstverbreitungs- und Karstgefährdungskarten" gesetzt wurden. Dazu gibt Univ.-Doz. Dr. H. Trimmel nähere Erläuterungen über die Bemühungen des Verbandes zur Erhaltung von intakten Karstlandschaften, die von der Österr. Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz gefördert werden. So standen für die Aktion "Saubere Höhlen" zur Säuberung, Beschaffung von bedruckten Müllsäcken, von Ständern und Hinweistafeln auf den Höhlenschutz rund S 30.000.- zur Verfügung. Ebenso konnten die Vorarbeiten für die Herausgabe von Karstgefährdungskarten finanziert werden. Von ausgewählten Karsttypen Österreichs sollen zunächst Modellkarten 1:50.000 entwickelt werden, die zur Erprobung der Arbeitsrichtlinien und des Signaturenschlüssels dienen. Durch dieses wichtige Projekt kann die breite, sowohl touristische als auch wissenschaftliche Basis der Höhlenkunde in Österreich gesellschaftsrelevant zum Tragen kommen. Bei der Gesamtrealisierung des Kartenwerkes kann und soll auf die Mitarbeit der Mitgliedsvereine nicht verzichtet werden; der Verband selbst bietet sich satzungsgemäß für eine überregionale Koordinierung an.

Ein weiteres Vorhaben des Verbandes ist das Österreichische Höhlenverzeichnis, dessen Herausgabe von der Hauptversammlung 1976 in Gams beschlossen wurde und für das Günter Stummer bereits intensive Arbeit geleistet hat.

Die Höhlenführerprüfung wurde unter den Auspizien der Oberösterreichischen Landesregierung in Obertraun durchgeführt; der Verband hat dazu einen Vorbereitungskurs abgehalten. Doz. Dr. Trimmel erläutert, daß, obwohl kein bundeseinheitliches Höhlenrecht existiert, die Prüfung und der Vorbereitungskurs zunächst bis 1978 gesichert sind. Die Durchführung des Vorbereitungskurses wurde auch für 1978 dem Verband übertragen. Für die Zukunft sind Verhandlungen mit den einzelnen Bundesländern notwendig; Doz. Dr. Trimmel vertritt den Verband in der Verbindungsstelle der Bundesländer. Der Tätigkeitsbericht der Schriftführung wird einstimmig angenommen.

Doz. Dr. H. Trimmel erstattet den Tätigkeitsbericht des Schriftleiters der Zeitschrift "Die Höhle". Das offizielle Organ des Verbandes ist annähernd regelmäßig erschienen; Verzögerungen ergaben sich durch die Umstellung der Druckerei auf das Offsetverfahren. Die "Höhle" bringt nur Originalberichte. Die Auflage betrug 2100 Stück, davon rund 300 Tauschexemplare. Die Versandarbeiten hat in dankenswerter Weise A. Mayer durchgeführt. Von den rund S 100.000.- Gesamtkosten werden 60 % durch den Verkauf gedeckt, der Rest wird durch Subventionen aufgebracht. Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung hat S 20.000.- bewilligt, auch von Verfassern, die sehr spezielle Themen publizieren möchten, fließen Druckkostenbeiträge ein. Neben der sehr bedeutungsvollen Aufgabe als deutschsprachiges Forum für die wissenschaftliche Karst- und Höhlenkunde zu fungieren, ist es das Bestreben der Schriftleitung, stets über aktuelle Forschungsergebnisse in österreichischen Höhlen zu informieren. Diesbezügliche sachliche Artikel sind sehr erwünscht und können kurzfristig erscheinen. Eine Anregung von K. Plasonig, einen Gesamtindex des Inhaltes der Zeitschrift über einen größeren Zeitraum zu erstellen, wird von der Hauptversammlung positiv aufgenommen. Der Tätigkeitsbericht des Schriftleiters wird mit 14 Stimmen, bei 2 Enthaltungen, angenommen.

H. Kirchmayr erstattet den Tätigkeitsbericht der Höhlenrettung. Der Gesamtstand der Höhlenrettungsleute beträgt 158, allerdings haben nicht alle Mitgliedsvereine gemeldet. Der Referent berichtet über die Veranstaltungen und Übungen, ferner über das zur Verfügung stehende Rettungsgerät und beklagt den teilweise noch unbefriedigenden Ausbildungsstand der Retter. Mit Ausnahme eines leichten Unfalles in der Bärenkogelhöhle I am 6.11.1976 gab es zum Glück keine Höhlenunfälle. Bezüglich der aufliegenden Alarmpläne urgiert H. Kirchmayr eine halbjährliche Überprüfung und Richtigstellung. In freier Folge wird ein Mitteilungsblatt der Höhlenrettung herausgegeben, um die Höhlenrettungsleiter direkt anzusprechen. Darüber hinaus wurden die Mitglieder durch die "Verbandsnachrichten" über die Höhlenrettung informiert. Für den Herbst 1977 ist eine Alarmübung vorgesehen. In der anschließenden Diskussion regt Doz. Dr. Trimmel an, daß Tauchunfälle der Kommission für Höhlentauchen der UIS gemeldet werden sollen. Aus gegebenem Anlaß betont W. Klappacher, daß sich bei gemeinsamen Höhlenfahrten niemand als Führungsperson deklarieren soll. Vielmehr sollte jeder Teilnehmer gleichberechtigt und gleich verantwortlich sein um im Unglücksfalle nicht einer einzelnen Person die rechtliche Verantwortung aufzubürden. Der Bericht des Leiters der Höhlenrettung wurde einstimmig angenommen.

Der Kassier des Verbandes, Frau Rosa Tönies, erstattet den  
K a s s e n b e r i c h t  
vom 1.1.1976 bis 31.12.1976.

Es wurde gebucht:	Eingang	Ausgang
auf Kassenkonto	23789,14	15770,49
auf Postsparkassenkonto	138918,08	187356,26
auf Länderbankkonto	<u>81602,57</u>	<u>81039,26</u>
zusammen	244309,79	284166,01
Gesamtsaldo am 1.1.1976	59743,06	
Gesamtsaldo am 31.12.1976		<u>19886,84</u>
	S 304052,85	S 304052,85
	=====	=====

Diese Summen setzen sich zusammen aus:

Geldkosten (Bankspesen, Zinsen)	104,74	184,12
Spenden	3064,50	-----
Subventionen	93226.-	21742,59
Mitgliedsbeiträge	9192.-	162.-
Katasterblätter	2600.-	-----
Unkosten	825,06	23814,75
Höhlenforschergröschchen	28614.-	-----
Zeitschrift "Die Höhle"	43239,15	119191,70
Verbandsnachrichten	328,04	900.-
VAVÖ-Marken	1600.-	1580.-
Jahresmarken der Bergst.Verein.	-----	6610.-
Diverse Publikationen	22990,39	18440,74
Bücher, Karten, Pläne	2716,55	2737,96
Porto	81,80	16573,54
Diverses	15727,56	67228,61
Umlegung vom PSK-Konto auf Länderbankkonto	5000.-	5000.-
Einzahlung auf Länderbankkonto	<u>15000.-</u>	-----
	S 244309,79	S 284166,01

Das Konto "Unkosten" beinhaltet folgende Beträge:

Werbeanzeige in "Höhle" 4/1975	750.-	-----
10% Anzeigenabgabe	75.-	-----
Anzeigenabgabe	----	225.-
Spesenvergütung für Sekretariatsarb.	----	2700.-
Lokalmiete (Anteil)	----	3035.-
Jahresmarken	----	802,40
Rückersatz an Bundesamt f. Eich- und Vermessungswesen	----	770.-
Offsetmaschine (Material, Reparatur)	----	3461,65
Buchhaltungsarbeiten 1975	----	1000.-
Büromaterialien und Kuverts	----	4826,28
Wachsmatrizen, Druckfarbe	----	1136,26
Nachgebühren, Zollgebühren	----	125.-
Einfuhrumsatzsteuer	----	281.-
Höhlenführerprüfung (Spesen)	----	5451,60
Groschenausgleich	<u>0,06</u>	<u>0,56</u>
	S 825,06	S 23814,75

Fortsetzung umseitig!

## Kassenbericht - Fortsetzung

Eingang

Ausgang

Das Konto "Diverses" beinhaltet folgende Beträge:

Hermannshöhle	---	2228,50
Stoffabzeichen	516.-	----
Metallabzeichen	1760.-	----
Entlehngebühr	4.-	----
Emmahütte	1982,64	20875,33
Höhlenführerprüfung	5000.-	----
Vertrieb v. Trimmel, Höhlenkunde	3310.-	2238,28
Höhlenrettung	---	670.-
UIS-Jahresbeitrag	---	1000.-
Kongreßakten, Verkauf	2349,92	----
Aktion "Saubere Höhlen"	---	11317,50
Umweltschutzkalender 1977	805.-	1440,60
Merkblatt Höhlenschutz	---	160.-
Umweltschutzaktionen	---	6695,90
Ausstellung Höhlenschutz	---	3604.-
pH-Meßgerät	---	4153,60
Umweltschutz, diverse Arbeiten	---	2500.-
Karstgefährdungskarten	---	8604,90
Hundalmhütte	---	1740.-
	<u>S. 15727,56</u>	<u>S. 67228,61</u>

Im Namen der Rechnungsprüfer erstattet W. Repis den Kontrollbericht und äußert sich lobend über die gewissenhafte Kassenführung. W. Repis stellt anschließend den Antrag auf Entlastung des Kassiers sowie des gesamten Vorstandes. Dipl. Ing. H. Mrkos beantragt zusätzlich, sämtlichen Vorstandsmitgliedern den Dank für die geleistete mühevollen Arbeit im Dienste einer gesamtösterreichischen Höhlenforschung auszusprechen. Mit Beifall wird Antrag und Zusatzantrag einstimmig angenommen.

Wahl der Rechnungsprüfer: W. Repis und E. Strauss ersuchen im Hinblick auf ihre mehrjährig ausgeübte Funktion, von einer Wiederwahl abzusehen. Auf Antrag von E. Stoiber werden für die nächsten zwei Jahre Viktor Büchel und Rupert Knoll als Rechnungsprüfer vorgeschlagen und mit 15 Stimmen, bei 1 Enthaltung, gewählt. Beide Herren nehmen die Wahl an.

Anträge an die Hauptversammlung:

1) Der Verein für Höhlenkunde "Höhlenbären St. Lorenzen" hat bereits im Jahre 1976 um Aufnahme in den Verband angesucht. Die Hauptversammlung 1976 hat beschlossen, das Aufnahmeansuchen um ein Jahr zu verschieben. Obmann P. Maunz referiert über die Tätigkeit des Vereines. Nach längerer Diskussion wird der Verein für Höhlenkunde "Höhlenbären St. Lorenzen" mit 11 Stimmen, bei 5 Enthaltungen in den Verband aufgenommen.

2) Die Sektion Zeltweg (vormals Forschergruppe) beantragt die Aufnahme in den Verband. R. Benischke referiert als Bevollmächtigter der Sektion und äußert sich auch in seiner Funktion als Obmann des Landesvereines positiv zu einer Aufnahme. Die Sektion Zeltweg des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark wird mit 9 Stimmen, bei 7 Enthaltungen, als Mitglied aufgenommen.

3) Der in Villach am 1.3.1977 gegründete Verein für Höhlenkunde "Abime plongee circle Villach" unter der Leitung seines Obmannes Gerard Kuba beantragte schriftlich die Aufnahme. Der genannte Verein hat zur Hauptversammlung keinen Vertreter entsandt, was von den Delegierten bedauert wird. Mangels Vorlage geeigneter Unterlagen sehen sich die Delegierten nicht in der Lage, einer Aufnahme zuzustimmen. Der Antrag wird einstimmig abgelehnt.

#### Beschlußfassung über die Änderung der Satzungen:

Der Schriftführer bringt den Delegierten den vollen Wortlaut des vom Verbandsausschuß erarbeiteten, neunzehn Paragraphen umfassenden Satzungsentwurfes zur Kenntnis. Nach Durchführung klarerer redaktioneller Änderungen wird der im gesonderten Anhang beigefügte Entwurf der Satzungen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher von den Delegierten einstimmig genehmigt. Es wird ferner einstimmig beschlossen, Ablichtungen des der Hauptversammlung vorgelegten Rohmanuskriptes unter Beifügung von Reinschriften der Endkommission, bestehend aus den Herren R. Benischke, W. Klappacher und Dr. P. Patek, zukommen zu lassen, welche die Übereinstimmung zu überprüfen hat und die die auf Richtigkeit bestätigten Reinschriften dem Vorstand zur weiteren Behandlung rücksenden wird.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung einstimmig ermächtigt, die Nichtuntersagung der Umbildung des Verbandes bei der zuständigen Vereinsbehörde zu beantragen.

#### Antrag betreffend die Österreichische Höhlenrettung:

Der Vorstand beantragt, die Hauptversammlung möge beschließen: Sobald die neuen Satzungen in Kraft treten, hat die Österreichische Höhlenrettung gemäß § 17 dieser Satzungen den Status einer Fachsektion. Zum Leiter der Fachsektion Höhlenrettung wird b.a.w. Hermann Kirchmayr bestellt. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

#### Beratung der zukünftigen Arbeit des Verbandes:

##### a) Beratungen über eine Geschäfts- und Wahlordnung.

Um im Falle der Nichtuntersagung der neuen Satzungen des Verbandes die nächste Generalversammlung bereits mit einer proportional differenzierten Stimmenzahl durchführen zu können, hat die Hauptversammlung den § 11 (Stimmrecht) des Entwurfes für eine Geschäfts- und Wahlordnung (Rundschreiben an die Verbandsmitglieder vom 8. September 1976) vordringlich behandelt. Bezüglich des Stimmrechtes wurde von den Delegierten folgende Formulierung erarbeitet:

1. Die Mitglieder des Verbandes werden in den beschlußfähigen Versammlungen durch Delegierte vertreten, die auch das Stimmrecht für das von ihnen vertretene Mitglied ausüben.
2. Die ordnungsgemäße Delegierung ist nötigenfalls durch eine satzungsgemäß gefertigte Beglaubigung nachzuweisen.
3. Jeder Mitgliedsverein hat gemäß § 18 (8) der Satzungen mindestens eine Stimme; besitzt ein Mitgliedsverein mehr als fünfzig Mitglieder, so erhält er für jede angefangene weitere fünfzig eine zusätzliche Stimme.
4. Für die Feststellung der Mitgliederzahl ist die im abgelaufenen Jahr an den Verband erfolgte Beitragsleistung maßgebend.

Die angeführte Formulierung wird mit 11 Pro-Stimmen, 5 Gegenstimmen und 1 Stimmenthaltung angenommen. Die erforderliche 2/3 Mehrheit ist somit gegeben. Dieser Abschnitt der Geschäfts- und Wahlordnung tritt erst nach Nichtuntersagung der Umbildung des Verbandes durch die Vereinsbehörde in Kraft.

Der Vorstand stellt den Antrag, die Mitglieder der bisherigen Satzungskommission mögen bis zur nächsten Generalversammlung einen abstimmungsreifen Entwurf einer Geschäfts- und Wahlordnung ausarbeiten. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

b) Resolution bezüglich des Triestiner Karstes

Die Delegierten haben einstimmig folgende Resolution beschlossen: "Die Hauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher hat auf Grund eines Berichtes seines Stellvertretenden Präsidenten, Herrn Univ. Doz. Dr. Trimmel, der als Generalsekretär der UIS an einer Studienkommission über die Probleme im Gebiet des Triestiner Karstes teilgenommen hat, Kenntnis erlangt, daß auf Grund des Friedensvertrages von Osimo in diesem Raum eine italienisch-jugoslawische Industriezone errichtet werden soll. Bei Verwirklichung dieses Projektes würde damit einerseits in diesem klassischen Karstforschungsgebiet der ursprüngliche Charakter zerstört werden, andererseits würde dies unvermeidlich zu einer noch nicht abschätzbaren Verschmutzung sowohl an der Oberfläche, als auch bei den unterirdischen Wässern, und zu einer Störung des ökologischen Gleichgewichtes führen. Der wirtschaftliche Nutzen dieses Planes muß daher als äußerst problematisch angesehen werden.

Nicht nur aus dem Grunde der Erhaltung der Studienmöglichkeit in diesem für die Höhlen- und Karstforschung historisch wichtigem und interessantem Gebiet, sondern auch im Interesse der Erhaltung der Lebensqualität für die Bevölkerung in diesem Raum, einschließlich der Stadt Triest, ersucht daher die Hauptversammlung die Regierungen von Italien und Jugoslawien dringend, von diesen Plänen Abstand zu nehmen, bzw. für diese Industriezone einen anderen Standort in einem aus geologischen und hydrologischen Gesichtspunkten günstigeren Gebiet zu wählen."

c) Resolution an das Bundesministerium für Wissenschaft und

Forschung bezüglich der Realisierung des Forschungskonzeptes

Die Delegierten haben einstimmig folgende Resolution beschlossen: "Im Verlaufe der Berichte und Diskussionen bei der Hauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Wörgl am 13.8.1977 mußte mit Bedauern festgestellt werden, daß auch im abgelaufenen Jahre keine Klärung hinsichtlich einer effizienten staatlichen Höhlenforschung in Österreich erfolgt ist. Auch die Verwirklichung der Sofortmaßnahmen, die bereits in dem im Mai 1975 publizierten "Konzept für die Forschung auf dem Gebiet der Karst- und Höhlenkunde (Speläologie) in Österreich" enthalten sind, wurden noch nicht einmal in Angriff genommen. Auf Grund dieses Umstandes muß ernstlich befürchtet werden, daß die Kontinuität der wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Karst- und Höhlenforschung in Österreich nicht mehr gewährleistet ist. Dies erscheint umso bedenklicher, als dem in Frage stehenden Forschungsgebiet im Hinblick auf den Umweltschutz und der Karstwasserwirtschaft auch eine allgemein gesellschaftsrelevante Bedeutung zukommt.

Die Versammlung richtet daher an die Frau Bundesminister den dringenden Appell, der seinerzeit bahnbrechenden und international anerkannten Karst- und Höhlenforschung in Österreich durch die rascheste Verwirklichung zielführender Maßnahmen die erfolgreiche Weiterarbeit zu ermöglichen."

d) Schulungs- und Diskussionswoche des Verbandes

G. Stummer teilt mit, daß der Verband 1978 die Abhaltung einer Schulungswoche auf der Tauplitzalm plant. Die Veranstaltung soll im Anschluß an die Jahrestagung durchgeführt werden.

Festsetzung von Ort und Zeitpunkt der nächsten Tagung

Herr Alfred Auer stellt im Namen der Sektion Auserland des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark den Antrag, die Jahrestagung 1978 mit der nächsten Generalversammlung in Bad Mitterndorf abzuhalten. In Verbindung mit der geplanten Schulungswoche könnte die Tagung in der Zeit vom 24. bis 27. August 1978 stattfinden.

Der Antrag wird von den Delegierten mit großem Beifall einstimmig angenommen und zugleich der Sektion Auserland für die Bereitschaft, die nächste Tagung zu veranstalten, der Dank ausgesprochen.

Dr. Josef Vornatscher  
Vorsitzender

Rosa Tönies  
Kassier

Heinz Ilming  
Schriftführer

Hinweis: Der einstimmig genehmigte Satzungsentwurf wird aus technischen Gründen als Anhang zum Protokoll gesondert veröffentlicht.

-----  
Antwort des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung  
auf die Resolution der Hauptversammlung 1977

Als Antwort auf die Resolution der Hauptversammlung 1977 ist nachstehend angeführtes Schreiben eingelangt:

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung  
Sektionschef Mag.phil. Leopold Obermann

Zl. 20.794/1/33/77

Wien, am 3. Februar 1978

Betr.: Sicherung der Weiterarbeit der österreichischen  
Höhlenforschung  
Ihr Schreiben sowie Resolution vom 7.9.1977

Sehr geehrte Herren!

Zu Ihrer an die Frau Bundesminister übermittelten Resolution über die Frage der weiteren Sicherung der Höhlenforschung in Österreich, kann ich Ihnen mitteilen, daß die große Bedeutung dieses Forschungszweiges und damit die Wichtigkeit einer Neuregelung außer jedem Zweifel steht.

Die bisherige Konstruktion - die Fortführung einer Abteilung im Rahmen des Bundesdenkmalamtes trotz Verlust der hoheitsrechtlichen Kompetenz des Bundes auf dem Gebiete des Naturhöhlenwesens - wird auf Dauer nicht möglich sein. Dennoch wird die wissenschaftliche Tätigkeit dieser Abteilung beim Bundesdenkmalamt solange in vollem Umfang aufrecht erhalten werden, bis eine geeignete neue Lösung gefunden werden kann.

Leider hat sich herausgestellt, daß das aus dem Jahre 1975 stammende "Konzept für die Forschung auf dem Gebiet der Karst- und Höhlenkunde nur schwer realisierbar ist.

Es finden daher zur Zeit intensive Bemühungen statt, eine Möglichkeit zu erarbeiten, die die Voraussetzungen einer Fortführung der bisher geleisteten Höhlenforschung in einer für die wissenschaftliche Arbeit optimalen Weise zu gewährleisten imstande ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung

gez. L. Obermann

---

### PERSONALIA

---

Einen überaus schmerzlichen Verlust hat der Schriftführer und Generalsekretär unseres Verbandes, Akad. Restaurator Heinz I l m i n g, am 12. April 1978 durch den tragischen Tod seines Sohnes Martin bei einem Verkehrsunfall in Niederösterreich erlitten. In aufrichtiger Anteilnahme bringt die österreichische Höhlenforschung auch an dieser Stelle ihr tief empfundenenes Mitgefühl zum Ausdruck.

Univ. Doz. Dr. Hubert T r i m m e l hat am 29. und 30. März 1978 an der Jahrestagung der Hugo Obermaier-Gesellschaft zur Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit in Regensburg (BRD) teilgenommen und einen Vortrag über "Beiträge zur Chronologie des Jungpleistozäns aus höhlenkundlicher Sicht" gehalten.

Günter S t u m m e r war von Mitte Februar 1978 bis Ende April 1978 als Mitarbeiter an einem geologisch-hydrologischen Erschließungsprogramm in Nord-Nigeria beteiligt.

Univ. Doz. Dr. Hubert T r i m m e l hat über Einladung der Gruppo Speleologica der Sektion Neapel des Italienischen Alpenklubs (C.A.I.) und des Institutes für Geologie und Geophysik der Universität Neapel an einem Symposium über Paläokarst- und Neokarstprozesse in Süditalien und an den anschließenden Exkursionen in den Apennin und nach Apulien in der Zeit vom 31.3. bis 4.4.1978 teilgenommen.

Am 17.12.1977 verschied durch einen tragischen Unfall der Kassier und väterliche Freund der Sektion Zeltweg des Landesvereins für Höhlenkunde in der Steiermark Ignaz M a y e r im 55. Lebensjahre. Ignaz Mayer, von den Sektionsmitgliedern liebevoll "Onkel Naz" genannt, verstand es, die noch jugendliche Gruppe für seine Interessen zu gewinnen und er war bis zuletzt um das Wohl der Zeltweger Höhlenforscher bemüht. Durch seine Initiative wurde die Forschergruppe zur Sektion umgewandelt. Die österreichischen Höhlenforscher werden Ignaz Mayer stets ein ehrendes Andenken bewahren!

---

### Information

Das "Kapruner Gespräch 1978", das vom Kuratorium für alpine Sicherheit veranstaltet wird, wird in der Zeit vom 5. bis 7. Oktober 1978 im Großen Saal des Jugendheimes in Kaprun stattfinden. Der Verband österreichischer Höhlenforscher wird voraussichtlich wieder durch den Leiter der Österreichischen Höhlenrettung, Hermann Kirchmyr, vertreten sein.

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

29. Jahrgang 1977/78

Wien, im Juni 1978

Heft 4

Sitz des Verbandes: A-1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3  
Beim Schwedenplatz. - Sprechstunden Donnerstag von 19 bis 21 h

Im Rahmen der Jahrestagung 1978 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, die von der Sektion Ausseerland des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark vom 24. bis 27. August 1978 in Bad Mitterndorf veranstaltet wird, findet die satzungsgemäße ordentliche

H a u p t v e r s a m m l u n g  
(G e n e r a l v e r s a m m l u n g)

des Verbandes österreichischer Höhlenforscher am Samstag, dem 26. August 1978 um 9 Uhr im Festsaal des Gasthofes Kasperer in Bad Mitterndorf (Steiermark) statt.

Tagesordnung der Hauptversammlung  
(Generalversammlung)

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit.
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung
3. Tätigkeitsberichte (Schriftführer, Schriftleiter der Zeitschrift "Die Höhle", Leiter der Höhlenrettung, Berichte anderer Vorstandsmitglieder und Beauftragter).
4. Kassenbericht über das Kalenderjahr 1977.
5. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes.
6. Neuwahl des Verbandsvorstandes für zwei Jahre.
7. Beschlußfassung über eingebrachte Anträge.
8. Beratung der zukünftigen Arbeit des Verbandes.
9. Festsetzung von Ort und Zeitpunkt der nächsten Jahrestagung.
10. Allfälliges.

Der Verbandsvorstand ersucht, A n t r ä g e und W a h l v o r - s c h l ä g e an die Hauptversammlung (Generalversammlung) schriftlich bis 3. Juli 1978 einzubringen, um die Texte allen Verbandsmitgliedern rechtzeitig zur Kenntnis bringen zu können.

Um hinsichtlich der Delegation Unklarheiten zu vermeiden, muß der Verbandsvorstand darauf bestehen, daß jeder Delegierte ein von seinem Verein, bzw. Schauhöhlenbetrieb satzungsgemäß unterfertigtes Schreiben vorweisen kann, aus dem zweifelsfrei zu ersehen ist, daß der jeweilige Delegierte befugt ist, das Stimmrecht auszuüben.

Da sich zur Zeit der Entwurf der neuen Satzungen noch im Stadium der Begutachtung durch Bundes- und Landesbehörden befindet, kann der Zeitpunkt des Inkrafttretens nicht angegeben werden.

Gemäß § 15 der derzeit gültigen Satzungen hat in der Hauptversammlung jeder Landesverein für Höhlenkunde je eine Stimme, ferner jede Sektion (Forschergruppe) und die Schauhöhlen jedes

Bundeslandes je eine Stimme.

Im Falle des Inkrafttretens der neuen Satzungen zum Zeitpunkt der Generalversammlung gilt:

§ 18(3) der Satzungen: "Jedes Mitglied hat unbeschadet der darüber hinausgehenden Bestimmungen der Wahlordnung mindestens eine Stimme."  
§ 11 der Wahlordnung, Abs. 3: "Jeder Mitgliedsverein hat gemäß § 18 (8) der Satzungen mindestens eine Stimme; besitzt ein Mitgliedsverein mehr als fünfzig Mitglieder, so erhält er für jede angefangene weitere fünfzig eine zusätzliche Stimme."

Dr. Josef Vornatscher e.h.  
Vorsitzender

Akad. Rest. Heinz Ilming e.h.  
Schriftführer

---

Internationales Symposium für Speläotherapie in Oberzeiring

7. - 10. Oktober 1978

In der angegebenen Zeit findet in Oberzeiring (Steiermark) unter maßgeblicher Förderung der Marktgemeinde ein Internationales Symposium statt, welches die Kommission für Speläotherapie der Internationalen Union für Speläologie veranstaltet. Die Mitglieder des Verbandes österreichischer Höhlenforscher sind zur Teilnahme an dieser Veranstaltung, zu der Teilnehmer aus dem Ausland erwartet werden, herzlichst eingeladen.

Der Vorstand würde die Präsenz einer großen Zahl von Mitgliedern sehr begrüßen.

Das vorläufige Programm sieht folgende Veranstaltungen vor:

Samstag, 7. Oktober: Anreise der Teilnehmer,  
Begrüßungsabend in Oberzeiring

Sonntag, 8. Oktober: Einführung in die Geschichte Oberzeirings  
und des Silberbergbaues  
Besuch des Schaubergwerkes mit den natürlichen  
Höhlenräumen und der Therapiestation, sowie  
der Baustelle des Kurhauses

Bei Schönwetter: nachmittags Ausflug zur  
Klosterneuburger Hütte

Montag, 9. Oktober: Fachvorträge und Diskussionen zum Thema:  
"Höhlen als Klimaheilstätten"  
(Erfolge der Astmatherapie in Höhlen und  
Bergwerken, Ursachen der Heilwirkung, höhlen-  
klimatische Untersuchungen u. dgl.)

Dienstag, 10. Oktober: Gemeinsamer Ausflug in die Dachsteinhöhlen  
(bei günstiger Witterung Hinfahrt über den  
Rottenmanner Tauern, Rückfahrt allenfalls  
über Sölker Tauern und Murau)

Nähere Auskünfte erteilen das Bürgermeisteramt Oberzeiring oder  
der Verband österreichischer Höhlenforscher.

---

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer  
Höhlenforscher. Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Max H. Fink.  
Herstellung und Versand: Egon Stoiber. Alle: A-1020 Wien,  
Obere Donaustraße 99/7/1/3.

Für das Jahr 1979 bitten wir, die Woche vom 17. bis 23. September vorzumerken, bzw. sich freizuhalten. In dieser Zeit findet ein Internationales Symposium über Geschichte der Karst- und Höhlenkunde statt, das der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich anlässlich des 100-jährigen Gründungstages eines "Vereines für Höhlenkunde" veranstaltet. Zu diesem Anlaß wird das Naturhistorische Museum in Wien auch eine Sonderausstellung eröffnen.

Die Ausschreibung dieses Symposiums mit näheren Angaben über Teilnahmemöglichkeiten und Programm wird im Heft 2/1978 der Zeitschrift "Die Höhle" erscheinen.

---

### HÖHLENRETTUNG

---

Der Leiter der Österreichischen Höhlenrettung, Hermann Kirchmayr, hat dem Vorstandsvorstand folgendes Schreiben mit dem Ersuchen um Bekanntgabe an alle Verbandsmitglieder übermittelt:

"Liebe Kameraden!

Auf Grund einer - teils sehr persönlichen - Kritik in den 'Vereinsmitteilungen' des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg, Nr. 1/1978 und auf Grund der Äußerungen von Albert Morocutti, Heinz Baumgartlinger und Helmut Obermair, alle Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, muß ich feststellen, daß meine Tätigkeit als Leiter der Österreichischen Höhlenrettung nicht die erwünschte Form und nicht das erhoffte Ausmaß erreicht hat. Ich sehe mich daher gezwungen, die Funktion als Leiter der Österreichischen Höhlenrettung mit dem Zeitpunkt der Verbandstagung 1978 zur Verfügung zu stellen. Ich ersuche

1) den Verband österreichischer Höhlenforscher durch entsprechende Verlautbarung in den 'Verbandsnachrichten' alle Mitgliedsvereine von diesem Umstand zu informieren und sie zu ersuchen, einen geeigneten Nachfolger vorzuschlagen.

2) den Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, bei der Verbandstagung in Bad Mitterndorf den Antrag auf meine Ablösung zu stellen und gleichzeitig einen Nachfolger der Hauptversammlung vorzuschlagen.

Begründung: Die Kritik in den 'Vereinsmitteilungen' des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg ist unsachlich und unwahr. Ich habe meine bisherige Tätigkeit nach meinen Möglichkeiten ausschließlich dazu benützt, in Österreich eine einheitliche und leistungsfähige Höhlenrettung aufzubauen. Bei der Einsatzleiterbesprechung am 22. April 1978 in Gmunden wurde ich von Albert Morocutti ernstlich und nach dreimaliger Nachfrage dafür verantwortlich gemacht, daß ich für die Ausbildung jedes einzelnen Höhlenrettungsmitgliedes in Österreich die Verantwortung zu tragen habe.

Ich habe die Funktion als Leiter der Österreichischen Höhlenrettung ausschließlich in meiner Freizeit ausgeübt, es ist mir nicht möglich, diese Ausbildung persönlich in ganz Österreich zu leiten.

Ich hoffe, daß es dem Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg gelingen wird, einen Leiter zu finden, der den Ansprüchen des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg entspricht.

gez. Hermann Kirchmayr"

---

# A l a r m p l ä n e

## der Höhlenkundlichen Vereine in der Steiermark

LANDESVEREIN FÜR HÖHLENKUNDE IN DER STEIERMARK  
8010 G r a z, Brandhofgasse 18

Nur Vermittlungsadressen!

Mag. Volker WEISSENSTEINER Liebenauer Hauptstraße 128 a  
8041 Graz (03122) 42 3 24

Ralf BENISCHKE Hans-Sachs-Gasse 2/4/61  
8010 Graz (03122) 72 68 12

Wilhelm STEINMETZ Grimminggasse 35  
8940 Liezen (03612) 36 8 85 priv.  
(03612) 20 86 dienstl.

VEREIN FÜR HÖHLENKUNDE "HÖHLENBÄREN"  
8642 ST. L o r e n z e n /Mürztal, Pogierstraße 26

Peter MAUNZ Pogierstraße 26 nur telegraphisch  
8642 St. Lorenzen erreichbar!

Viktor HOJAS Werk VI Straße 16  
8605 Kapfenberg

Willi WABNEGG Schwöbing 68  
8665 Langenwang (03854) 497

Hans HÖRZER Lichtenweg 3  
8642 St. Lorenzen

Ludwig KAHŠIOVSKY Flurgasse 12  
8642 St. Lorenzen

Hans KIEFER Ob. Siedlungsweg 4  
8642 St. Lorenzen

Friederike MAUNZ Pogierstraße 26  
8642 St. Lorenzen

VEREIN FÜR HÖHLENKUNDE "KALZITKRISTALL"  
8665 L a n g e n w a n g, Mitterberg 30

Ernst THURNHOFER Schwöbing 37  
8665 Langenwang

Harald MURNIG Grazerstraße 82  
8665 Langenwang (03854) 481

Hans BAUMGARTNER Mitterberg 30  
8665 Langenwang

Peter EPPINGER Siglstraße 4 b  
8665 Langenwang

Roswitha GASTGEBER Hohenwangstraße 21  
8665 Langenwang (03854) 311

Karl MACHER Hohenwangstraße 14  
8665 Langenwang

August HIRSCHLER Mitterberg 4  
8665 Langenwang

Dieter REIF Pernegg 3, 8132

Fritz ZAPF Richard Wagner Str. 33  
8605 Kapfenberg

Alexander HÖLBFER Scheibenweg 33  
8680 Mürzzuschlag

## A l a r m p l ä n e

### der Höhlenkundlichen Vereine in der Steiermark

LANDESVEREIN FÜR HÖHLENKUNDE IN DER STEIERMARK  
8010 G r a z, Brandhofgasse 18

Nur Vermittlungsadressen!

Mag. Volker WEISSENSTEINER Liebenauer Hauptstraße 128 a  
8041 Graz (03122) 42 3 24

Ralf BENISCHKE Hans-Sachs-Gasse 2/4/61  
8010 Graz (03122) 72 68 12

Wilhelm STEINMETZ Grimminggasse 35  
8940 Liezen (03612) 36 8 85 priv.  
(03612) 20 86 dienstl.

VEREIN FÜR HÖHLENKUNDE "HÖHLENBÄREN"  
8642 ST. L o r e n z e n /Mürzthal, Pogierstraße 26

Peter MAUNZ Pogierstraße 26 nur telegraphisch  
8642 St. Lorenzen erreichbar!

Viktor HOJAS Werk VI Straße 16  
8605 Kapfenberg

Willi WABNEGG Schwöbing 68  
8665 Langenwang (03854) 497

Hans HÖRZER Lichtenweg 3  
8642 St. Lorenzen

## ÖSTERREICHISCHE HÖHLENRETTUNG

VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Leitung: Hermann Kirchmayr, A-4810 Gmunden, Lindenstraße 6, Tel.: (07612) 35 6 42

Gmunden, am

Hans BAUMGARTNER

8665 Langenwang

Peter EPPINGER

Siglstraße 4 b  
8665 Langenwang

Roswitha GASTGEBER

Hohenwangstraße 21  
8665 Langenwang (03854) 311

Karl MACHER

Hohenwangstraße 14  
8665 Langenwang

August HIRSCHLER

Mitterberg 4  
8665 Langenwang

Dieter REIF

Pernegg 3, 8132

Fritz ZAPF

Richard Wagner Str. 33  
8605 Kapfenberg

Alexander HÖLBFER

Scheibenweg 33  
8680 Mürzzuschlag

SEKTION AUSSEERLAND DES LANDESVEREINES FÜR HÖHLENKUNDE IN DER  
STEIERMARK 8992 A l t a u s s e e, Fischerndorf 91

Friedrich AIGNER 8983 Bad Mitterndorf 258 (06153) 497

Karl GAISBERGER Salzburgstraße 29  
8992 Altaussee (06152) 2349

Dr. Günter GRAF 8983 Bad Mitterndorf 59 (06153) 202

SEKTION KAPFENBERG DES LANDESVEREINES FÜR HÖHLENKUNDE IN DER  
STEIERMARK

Walter SIEGL Goethegasse 7  
8605 Kapfenberg (03862) 236324

Fritz PAYERL Jauring 103  
8623 Aflenz (03861) 2574

Albert HÜBLER Dr. Josef Sperlstr. 24  
8605 Kapfenberg (03862) 236222

Gendarmerieposten Wienerstraße 74  
8605 Kapfenberg (03862) 22534

Rettungsgeräte bei Walter SIEGL.

Der Höhlenrettungs- und Bergrettungsstützpunkt Voisthalerhütte  
(Hochschwab) hat Sprechfunkverbindung nach Seewiesen.

SEKTION ZELTWEG IM LANDESVEREIN FÜR HÖHLENKUNDE IN DER STEIERMARK  
8740 Z e l t w e g, Höhenstraße 10.

Karl NUCK Höhenstraße 10 (03577) 2521 dienstl.  
8740 Zeltweg (03577) 2370 dienstl.  
(03577) 2750 priv.

Eduard DISKUS 8741 Eppenstein 6 (03577) 2509 dienstl.  
(03577) 2680 priv.

Siegfried KALTENEGGER 8741 Eppenstein 33 (03577) 2577 priv.

Franz MOITZI 8742 Kathal 17 (03577) 2509 dienstl.  
(03578) 436 priv.

Lorenz MOITZI 8742 Größenberg 5 (03578) 258 priv.

A l a r m p l a n

der FACHGRUPPE FÜR HÖHLEN- UND KARSTFORSCHUNG IM NATURWISSEN-  
SCHAFTLICHEN VEREIN FÜR KÄRNTEN

Walter KRAMER Tel. (04222) 24 20 84

Harald LANGER (04222) 23 83 54

Konrad PLASONIG (04222) 71 00 72

Hubert STEFAN (04222) 71 06 63

Erich JOST (04222) 21 80 55

Peter WINDISCH (04222) 80 84 73

Rotes Kreuz (04222) 83 2 68

Flugrettung (04222) 43 4 62

Bergrettung (04222) 72 7 97

Weitere Berichte der Österreichischen Höhlenrettung erscheinen in Heft 5/1977-78 der Verbandsnachrichten!

---

#### HINWEISE DER SCHRIFTFLEITUNG DER ZEITSCHRIFT "DIE HÖHLE"

---

Im Erscheinen der Zeitschrift ist 1978 eine neuerliche Verzögerung eingetreten, für die die Schriftleitung um Verständnis bittet.

Die fortschreitende Umstellung und Spezialisierung des bisherigen Herstellers unserer Zeitschrift auf die ausschließliche Buchproduktion für die Buchgemeinschaft "Donauland", die immer größere Umstellungsschwierigkeiten erkennen ließ, hat dazu geführt, daß der "Wiener Verlag", der seit ihrer ersten Nummer mit einer kurzen Unterbrechung in den ersten Erscheinungsjahren die "Höhle" gedruckt hat, sich außerstande sieht, diese Arbeit fortzusetzen. Der Wiener Verlag ist dem Verband bei der Suche einer neuen preisgünstigen Druckerei behilflich. Das Heft 2/1978, das dem Gebiet der Schulungswoche gewidmet sein wird, wird voraussichtlich bereits in einer anderen Druckerei erscheinen. Die Schriftleitung wird bemüht sein, die rechtzeitige Fertigstellung zu gewährleisten.

#### Eine Bitte der Schriftleitung

Wieder einmal ist es notwendig, einige Grundsätze in Erinnerung zu rufen, die wir unbedingt zu beachten bitten, um die Arbeit des Schriftleiters der Zeitschrift "Die Höhle" nicht unnötig zu erschweren...

1. Manuskripte zweizeilig und nur auf einseitig beschriebenen Blättern im Format A 4 liefern. (sonst muß der Redakteur die Texte umschreiben!)
2. Nur Originalberichte einsenden. Die "Höhle" legt Wert auf Primärinformationen. Es ist klar, daß "Vereinsmitteilungen" rascher hergestellt und versandt werden können als die gedruckte Zeitschrift. Was in der "Höhle" erscheint, darf daher nicht in eigenen oder anderen Vereinsmitteilungen wortwörtlich abgedruckt sein. Das gilt auch für Tätigkeitsberichte! Es ist doch sicherlich zumutbar, einen gestrafften Sachbericht für die "Höhle" und einen Erlebnisbericht für Vereinsmitteilungen zu verfassen. Oder sollten sich die Höhlenforscher freuen, wenn sie sich selbst überlistet haben und ihrer eigenen gedruckten Zeitschrift zugekommen sind?
3. Bitte im Text keine Abkürzungen zu verwenden. Abgesehen davon, daß der Satz solcher Texte nicht schön ist, wird für den nicht in engstem Kontakt stehenden Leser der Text unklar bis unverständlich. Ein konstruiertes Beispiel: "Es gelang i.v.J. mit Hilfe des LVH.W.NÖ den HKat. 2921 zu ergänzen". Sind Sie nicht auch der Auffassung, daß eine solche Mitteilung nur wenig Informationswert hat?

Es wäre schön, sollten diese Zeilen dazu beitragen, die Manuskripte wirklich druckreif einzusenden! Besten Dank im voraus!

Der Schriftleiter

Das Heft 2/1978 der Zeitschrift "Die Höhle" wird der Veröffentlichung von Forschungsergebnissen aus dem Gebiet der Tauplitzalm, insbesondere der Traweng, gewidmet sein. Der Verband hofft, daß es möglich sein wird, einen Zuschuß von der Steiermärkischen Landesregierung zur Erweiterung des Heftumfanges von 32 auf 64 Seiten zu erhalten. Ein entsprechendes Förderungsansuchen würde eingebracht.

---

## PERSONALIA

---

### Baurat h.c. Dr. Ing. Robert Oedl zum Gedenken

Am 10. Jänner 1978 starb in Salzburg Dr. Robert Oedl; mit ihm verlor die österreichische Höhlenforschung einen der Letzten aus jener Pioniergeneration, der die großen aufsehenerregenden Entdeckungen in den alpinen Eishöhlen zu verdanken sind. Sein Lebenslauf als Höhlenforscher wird in Nachrufen im Mitteilungsblatt des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg und in der Zeitschrift "Die Höhle" gewürdigt.

Wenn ich trotzdem an dieser Stelle einige persönliche Eindrücke und Erinnerungen an den Verstorbenen festhalte, so nicht zuletzt deshalb, weil damit der Dank für Leistungen abgestattet werden soll, die meist still und verborgen, unbemerkt und unbedankt bleiben: die Aufgeschlossenheit für die Ansichten anderer, das bescheidene Hintanstellen der eigenen Arbeit.

Meine persönlichen Kontakte mit Robert Oedl waren eher selten; sie beschränkten sich auf gelegentliche Zusammentreffen bei Tagungen oder Kongressen - in der Gesamtheit wenige Gespräche, allerdings über nahezu vier Jahrzehnte verteilt. Ich lernte Robert Oedl knapp nach dem 2. Weltkrieg kennen, als die damals bestehende Bundeshöhlenkommission jährliche Tagungen veranstaltete, der Verband österreichischer Höhlenforscher gegründet und im Jahre 1951 eine Jubiläumsfeier des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg organisiert wurde. Damals - es war die Zeit, in der ich mein Studium abschloß - war es auch, daß ich mit ihm mit dem Zug von Obertraun Richtung Salzburg fuhr. Meine Ablehnung der Höhlenflußtheorie interessierte ihn sehr; er hörte meine Überlegungen an und bald waren wir in eine anregende Diskussion verwickelt. Obwohl um drei Jahrzehnte älter und mit einem reichen Erfahrungsschatz ausgestattet, ließ er in keinem Augenblick in mir das Gefühl aufkommen, nicht als gleichwertiger Diskussionspartner angesehen zu werden. Er ließ die andere Meinung gelten, ja er gab Anregungen und ermutigte mich zu weiteren Studien. Von den damals gelegentlich vorkommenden fachlichen Konfrontationen, die manchmal die Grenze des Sachlichen erreichten, unterschieden sich diese Gespräche wohlthuend. Sie sind mir auch in klarer Erinnerung geblieben.

Bald darauf, als sich meine Arbeiten auf die Dachsteinmammuthöhle konzentrierten, stieß ich auf sein Werk: die Vermessung der Dachsteinmammuthöhle. Er hatte nie viel darüber gesprochen, sie eher als selbstverständliches Ergebnis seiner Tätigkeit in der Verwaltung der Dachsteinhöhlen in den Zwanzigerjahren betrachtet. Als ich die Neuzeichnung des Planes begann, entdeckte ich erst, mit welcher Genauigkeit und Präzision er - der damaligen Zeit weit vorausseilend - den Plan entworfen hatte. Seine Vermessung war und bleibt eine bewundernswerte Pionierleistung.

Ebenso bewundernswert aber ist seine Treue zur Höhlenforschung. Als er 1973 in Olmütz beim 6. Internationalen Kongreß für Speläologie über seine Erinnerungen an die großen Höhlenfahrten berichtete, haben die Teilnehmer gespürt, daß er sich seine jugendliche Begeisterung bewahrt hatte, und viele, auch aus der jüngeren Generation, wurden von seiner Darstellung und seiner Persönlichkeit tief beeindruckt. Beim Kongreß in Sheffield im September 1977, für den er sich noch angemeldet hatte, haben viele Teilnehmer aus aller Welt mir gegenüber bedauert, daß es ihm aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich war, nach England zu kommen und über Österreichs Eishöhlen zu erzählen.

Sein Andenken hochzuhalten, ist eine Verpflichtung für die österreichische Speläologie.

Dr. Hubert Trimmel

Herr Ernest J a c o b y, Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Tirol, promovierte am 22. April 1978 in der Universität Innsbruck zum Doktor der Philosophie (Fachrichtung Geologie). Seine Dissertation behandelt den Bereich der Höhle beim Spannagelhaus in den Zillertaler Alpen. Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert herzlich!

---

#### Einladung zur Grabung in der Schlenken-Durchgangshöhle

Wie die Arbeitsgemeinschaft "Wissenschaftliche Grabung Schlenken-Durchgangshöhle", 5020 Salzburg, Museumsplatz 5, mitteilt, findet in der Zeit vom 19. bis 31. August 1978 die diesjährige Grabung in der Höhle statt, zu der Mitarbeiter herzlich eingeladen sind. Die wissenschaftliche Leitung liegt in den Händen von Herrn emer. Univ.-Prof. Dr. Kurt Ehrenberg. Den arbeitswilligen Mitarbeitern wird freie Verpflegung und freies Quartier geboten. Anmeldungen können an oben angeführte Adresse gerichtet werden.

#### 110 Jahre Schauhöhlenbetrieb in der Hermannshöhle (Niederösterreich)

Am 28. Juni 1868 wurde die Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel als besondere Sehenswürdigkeit nach langen und kostspieligen Erschließungsarbeiten, die Hermann Steiger v. Amstein durchführen ließ, für den allgemeinen Besuch feierlich eröffnet.

Vor 10 Jahren ist die Betreuung der größten Tropfsteinhöhle Niederösterreichs von einer Gruppe von Höhlenforschern übernommen worden, die jetzt im "Hermannshöhlen-Forschungs- und Erhaltungsverein" zusammengeschlossen ist. Aus Anlaß dieser Jubiläen finden in der Zeit vom 28. Juni bis 1. Juli 1978, jeweils von 9 - 17 Uhr 4 Tage der Offenen Tür mit Gratisführungen statt.

Der Forschungs- und Erhaltungsverein lädt zum Besuch des Naturdenkmals ein.

Aus den Vereinen:

Die Sektion Kapfenberg im Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark hielt am 18. März 1978 ihre 11. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die Sektion Kapfenberg hat derzeit einen Mitgliederstand von 49 Personen, davon 20 aktiven Mitgliedern. Im Hochschwabgebiet, dem Hauptforschungsgebiet der Sektion, wurde der Stützpunkt Voisthalerhütte weiter ausgebaut. Für 1978 sind Begehungen im Gebiet der Fischerwand, sowie Vermessungsarbeiten und Forschungen am Hochschwab vorgesehen. Eine Höhlenrettungsübung größeren Ausmaßes ist im Bereich Fölzalm-Karlalm ins Auge gefaßt.

#### C h r o n i k

Im Sommersemester 1978 fanden an Universitäten folgende Karst- und höhlenkundliche Lehrveranstaltungen statt:

Universität Wien: Univ.Doz.Dr. G. Rabeder, Höhlenpaläontologische Exkursionen (Exkursionen in fossilführende Höhlen Österreichs), 2-stündig.

Universität Salzburg: Univ.Doz.Dr. H. Trimmel, Einführung in die Karst- und Höhlenkunde. 2-stündig.

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

---

29. Jahrgang 1977/78      Wien, im Juli 1978      Heft 5

---

Sitz des Verbandes: A-1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3  
 Beim Schwedenplatz. - Sprechstunden Donnerstag von 19 bis 21 h

Ein Hinweis an alle Bezieher der "Verbandsnachrichten"

Bisher hat ein Jahrgang der "Verbandsnachrichten" ziemlich genau dem Vereinsjahr von Hauptversammlung zu Hauptversammlung entsprochen; d.h. Heft 1 erschien zumeist im Herbst und das letzte Heft eines Jahrganges, zumeist als Doppelheft 5/6, versuchte die Höhlenforscher noch vor der folgenden Hauptversammlung zu erreichen.

Es ist nun vorgesehen, sich den üblichen Erscheinungsmodalitäten anderer Zeitschriften anzupassen und ab 1979 den Jahrgang dem Kalenderjahr anzugleichen.

Dies bedeutet auch, daß der laufende Jahrgang 29 bis zum Jahresende 1978 weitergeführt wird und voraussichtlich eine größere Anzahl an Heften aufweisen wird als bisher.

M.H. Fink

---

NEUE SATZUNGEN DES VERBANDES IN KRAFT GETRETEN !

Mit Bescheid vom 5. Juni 1978 hat das Bundesministerium für Inneres, Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit, die Umbildung des Verbandes nach dem Inhalt der geänderten Statuten nicht untersagt.

Die Generalversammlung am 26. August 1978 findet daher bereits unter Bedachtnahme auf die neuen Satzungen statt, die in vollem Wortlaut auf den Seiten 39 bis 45 dieses Heftes abgedruckt sind! Bezüglich des Stimmrechtes wird auf § 18 /8 der Satzungen und § 11 der Wahlordnung verwiesen. Den Verbandsmitgliedern wird in Erinnerung gebracht, ihre Delegierten mit satzungsgemäß gefertigten Beglaubigungen zu versehen.

Die Mitgliederzahlen zur Ermittlung des Stimmrechtes sind auf der nächsten Seite angeführt!

Wichtige Termine

- 24. bis 27. August 1978: JAHRESTAGUNG des Verbandes in Bad Mitterndorf (Steiermark)
- 26. August 1978: 9 Uhr: GENERALVERSAMMLUNG des Verbandes im Gasthof Kasperer in Bad Mitterndorf
- 27. August bis 3. September 1978: SCHULUNGS- und DISKUSSIONSWOCHE Tauplitzalm (Linzer Tauplitzhaus)
- 15. bis 19. Oktober 1978: AUSBILDUNGSKURS für HÖHLENFÜHRER Bundessportschule Obertraun
- 20. Oktober 1978: HÖHLENFÜHRERPRÜFUNG 1978. Bundessportheim Obertraun und Dachsteinhöhlen.

## Mitgliederzahlen nach dem Stand 31. Dezember 1977

§ 11 (4) der Geschäfts- und Wahlordnung des Verbandes besagt:  
"Für die Feststellung der Mitgliederzahl ist die im abgelaufenen Jahr an den Verband erfolgte Beitragsleistung maßgebend."

✓ Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten	40
✓ Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich	70
✓ Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg	234
✓ Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark	42
Landesverein für Höhlenkunde in Tirol	85
Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterr.	394
Sektion Ebensee des LV f. Höhlenk. in OÖ	154
Zweigverein Hallstatt-Obertraun	51
Sektion Sierning des LV f. Höhlenk. in OÖ	40
Sektion Ausseerland des LV f. Höhlenk. i.d. Stmk.	75
Sektion Kapfenberg des LV f. Höhlenk. i.d. Stmk.	35
Sektion Mürzzuschlag des LV f. Höhlenk. i.d. Stmk.	11
Sektion Zeltweg des LV f. Höhlenk. i.d. Stmk.	12
Verein für Höhlenkunde "Kalzitkristall", Langenwang	15
Verein für Höhlenkunde "Höhlenbären", St. Lorenzen	12
Sektion Höhlenkunde im Sport- u. Kulturverein Reaktor- zentrum Seibersdorf	22
Fachgruppe Karst- und Höhlenforschung im Naturwissen- schaftlichen Verein für Kärnten	37
	<hr/>
	1329

### Schauhöhlenbetriebe:

Dachsteinhöhlenverwaltung  
Eisriesenweltgesellschaft  
Hermannshöhlen-Betriebs GesmbH  
Schauhöhle Lamprechtsofen  
Gassltropfsteinhöhle  
Hundalmoishöhle  
Eisensteinhöhle  
Ötschertropfsteinhöhle  
Rettenwandhöhle (bei Redaktionsschluß mehrjähriger Beitragsrückstand)  
Grasslhöhle (1972 angemeldet, bisher keine Beitragsleistung)

### Anträge an die Generalversammlung 1978

Der Vorstand hat die Mitglieder ersucht, Anträge und Wahlvorschläge bis 3. Juli 1978 einzubringen. Fristgerecht sind folgende Anträge eingelangt:

1) "Die Hermannshöhlen-Betriebsgesellschaft m.b.H. befindet sich seit März 1978 in Liquidation und hat ihre Agenden an den neugegründeten Hermannshöhlen-Forschungs- und Erhaltungsverein übertragen. Die Repräsentanten des Vereines sind die bisherigen Geschäftsführer der Betriebsgesellschaft, so daß lediglich eine Änderung der Rechtsform erfolgt ist. Der genannte Verein ersucht um Aufnahme in den Verband österreichischer Höhlenforscher als Nachfolger der Hermannshöhlen-Betriebsgesellschaft m.b.H."

2) "Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg stellt den Antrag auf Neuwahl der Leitung der Österreichischen Höhlenrettung."  
Roland Kals m.p. unleserlich  
Schriftführer Obmann

## SATZUNGEN DES VERBANDES

Das Bundesministerium für Inneres, Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit, hat mit Bescheid vom 5. Juni 1978, Zahl 94.126/2-II/6/78, die Umbildung des Vereines "Verband österreichischer Höhlenforscher" nicht untersagt. Die nachfolgend angeführten Satzungen sind als gesonderter Anhang Teil des Protokolls der Hauptversammlung vom 13. August 1977.

### § 1 Name, Sitz, Tätigkeitsbereich

1. Der Verband führt den Namen "Verband österreichischer Höhlenforscher".
2. Der Verband hat seinen Sitz in Wien. Die Generalversammlung kann eine Verlegung des Sitzes beschließen.
3. Seine Tätigkeit erstreckt sich vornehmlich auf das Gebiet der Republik Österreich.
4. Der Verband ist überparteilich und nicht gewinnorientiert.

### § 2 Zweck und Aufgabenbereich

Zweck des Verbandes ist die Förderung der Karst- und Höhlenforschung. Dieser Zweck soll erreicht werden durch:

- a) den Zusammenschluß aller mit Höhlen- und Karstkunde befaßten Organisationen und Unternehmungen Österreichs.
- b) Vertretung gemeinsamer Interessen gegenüber Dritten im In- und Ausland.
- c) Fachliche Zusammenarbeit mit ähnlichen Organisationen im Ausland und internationalen Fachorganisationen.
- d) Herausgabe eines internen Mitteilungsblattes und der karst- und höhlenkundlichen Fachzeitschrift "Die Höhle" sowie einschlägiger Publikationen.
- e) Abhaltung von Fachtagungen, Schulungskursen und Durchführung gemeinsamer Höhlenbefahrungen, sowie Schaffung, Betrieb und Instandhaltung von Forschungsstützpunkten.
- f) Koordination der Forschungstätigkeit, Dokumentation der Forschungsergebnisse und Schaffung und Führung einer Bibliothek und eines Archives für Forschungsunterlagen.
- g) Tätigkeiten, die dem Höhlenschutz, dem Schutz von Karstgebieten und dem Umweltschutz dienen.
- h) Tätigkeiten, welche die Rettung und Bergung Verunglückter durch die Höhlenrettung in Zusammenarbeit mit anderen Rettungsorganisationen zum Ziele haben.
- i) Vermittlung des Erwerbes von Literatur aus den Wissensgebieten der Karst- und Höhlenkunde an die Verbandsmitglieder.
- j) Vermittlung des Austausches und des Leihverkehrs von höhlenkundlicher Literatur, Lichtbildervorträgen, Ausrüstungsgegenständen und Werbematerial unter den Verbandsmitgliedern.
- k) Gemeinsame Werbetätigkeit für die österreichischen Schauhöhlen und Schaubergwerke.
- l) Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere durch Mitarbeit bei der Jugend- und Erwachsenenbildung.

### § 3 Mittel zur Erreichung des Verbandszweckes

1. Der Verbandszweck soll durch ideelle und materielle Mittel erreicht werden.
2. Ideelle Mittel sind alle Betätigungsarten im Sinne des Verbandszweckes, die der Förderung der Höhlen- und Karstforschung bzw. dem Ansehen des Verbandes dienen.
3. Materielle Mittel können aufgebracht werden durch:
  - a) Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren,
  - b) allfällige Erträgnisse aus Veranstaltungen, Veröffentlichungen und sonstigen Unternehmungen des Verbandes,
  - c) Spenden, Vermächtnisse, Sammlungen, Subventionen und sonstige Zuwendungen.
4. Alle materiellen Mittel werden so eingesetzt, daß sie der Erreichung der ideellen Verbandszwecke dienen.
5. Zur Regelung finanzieller Fragen sind die Beschlüsse der Generalversammlung bindend.

### § 4 Mitglieder des Verbandes

Mitglieder können werden:

1. Karst- und höhlenkundliche Organisationen mit eigener Rechtspersönlichkeit.
2. Sektionen und Zweigstellen mit karst- und höhlenkundlicher Zielsetzung von anderen als unter § 4/1 genannten Vereinen, sofern deren Vereinsleitung die Zustimmung hiezu erteilt hat.
3. Rechtspersonen, die Schauhöhlen oder Schaubergwerke betreiben.

### § 5 Erwerb der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft ist schriftlich beim Vorstand zu beantragen.
2. Der Antragsteller hat vor dem Vorstand zu seiner bisherigen Tätigkeit Stellung zu nehmen. Dies kann mündlich oder schriftlich erfolgen. Die Stellungnahme hat die Angabe seiner Vereinszwecke oder Arbeitsgrundsätze zu enthalten. Bei Vereinen kann die Vorlage der Satzungen, bei Schauhöhlen oder Schaubergwerken die der Betriebsordnung gefordert werden.
3. Über die Aufnahme entscheidet die Generalversammlung (§ 12).

### § 6 Beendigung der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft erlischt bei Vereinen (§ 4/1) durch den Verlust der Rechtspersönlichkeit, bei Sektionen und Zweigstellen (§ 4/2) auch durch Entzug der Zustimmung zur Mitgliedschaft, ferner durch freiwilligen Austritt oder durch Ausschluß.
2. Die Mitglieder sind zum jederzeitigen Austritt aus dem Verband berechtigt.
3. Der Ausschluß kann erfolgen:
  - a) bei groben Verstößen gegen die Verbandssatzungen,
  - b) wenn das Mitglied durch sein Verhalten das Ansehen des Verbandes geschädigt hat oder Tätigkeiten durchführt, die den Verbandsinteressen widersprechen.
4. Der Ausschluß erfolgt durch die Generalversammlung.
5. Der vollzogene Ausschluß ist dem betroffenen Mitglied schriftlich zur Kenntnis zu bringen.

## § 7 Pflichten der Mitglieder

1. Die Mitglieder sind verpflichtet, die Interessen des Verbandes zu fördern und alles zu unterlassen, was das Ansehen und die Ziele des Verbandes beeinträchtigen könnte.
2. Die Mitglieder haben die Satzungen des Verbandes und die satzungsgemäßen Beschlüsse der Verbandsorgane zu beachten.
3. Die Mitglieder sind zur Zahlung der von der Generalversammlung festgesetzten Beiträge verpflichtet.

## § 8 Rechte der Mitglieder

1. Die Mitglieder sind berechtigt, an allen Vorteilen, die eine Mitgliedschaft beim Verband bietet, Anteil zu haben und sich sämtlicher Einrichtungen des Verbandes im Rahmen der entsprechenden Benützungsbedingungen zu bedienen.
2. Die Mitglieder haben das Stimm-, Wahl- und Antragsrecht.

## § 9 Stellung der Mitglieder

1. Die Verbandsmitglieder sind mit Ausnahme der Verpflichtungen, die sich aus § 7 der Satzungen ergeben, selbständig.
2. Ansprüche an den Verband von Seiten Dritter können nicht an die Mitglieder übertragen werden.

## § 10 Verbandsorgane

Die Geschäfte und Angelegenheiten des Verbandes werden im Auftrag der Mitglieder durch folgende Organe besorgt:

- a) ordentliche und außerordentliche Generalversammlung
- b) Vorstand
- c) Rechnungsprüfer
- d) Schiedsgericht
- e) Bevollmächtigte
- f) Ausschüsse für besondere Zwecke
- g) Fachsektionen
- h) Fachbearbeiter

## § 11 Generalversammlung

1. Die Generalversammlung umfaßt alle Mitglieder und ist die höchste Instanz in allen Verbandsangelegenheiten. Entscheidungen des Schiedsgerichtes sind ausgenommen.
2. Die ordentliche Generalversammlung findet jährlich statt.
3. Jede Generalversammlung muß satzungsgemäß einberufen werden.
  - a) Die Einberufung einer ordentlichen Generalversammlung erfolgt durch den Vorstand mindestens acht Wochen vorher.
  - b) Eine außerordentliche Generalversammlung kann jederzeit nach dem Ermessen des Vorstandes und Einhaltung einer Ausschreibefrist von vier Wochen unter Angabe von Gründen einberufen werden. Weiters können Mitglieder, die mindestens 25 % der Stimmen auf sich vereinigen, ferner die gewählten Rechnungsprüfer unter Einhaltung der gleichen Frist schriftlich und unter Angabe von Gründen eine Einberufung verlangen.
  - c) Jede Ausschreibung hat unter Angabe der Tagesordnung, des Ortes, der Zeit und des Termins der schriftlich einzubringenden Anträge zu erfolgen.
  - d) Die Frist für die Einbringung von Anträgen hat mindestens zwei Wochen zu betragen.

- e) Der Vorstandsvorstand hat die eingelangten Anträge spätestens drei Wochen vor dem Termin der Generalversammlung allen Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen.
4. Eine Generalversammlung ist bei Anwesenheit von mindestens der Hälfte der Mitglieder beschlußfähig. Ist sie zu Beginn nicht beschlußfähig, so findet sie 30 Minuten später ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen mit der gleichen Tagesordnung statt.
  5. Jedes Mitglied kann sein Stimm- und Wahlrecht gemäß § 18 ausüben.
  6. Die Generalversammlung wird vom Verbandspräsidenten oder einem seiner Stellvertreter geleitet.
  7. Die Generalversammlung kann mit Zweidrittelmehrheit eine Geschäftsordnung, unter deren Beachtung jede Generalversammlung abgehalten werden muß, und eine Wahlordnung, die das Nähere der Wahl regelt, beschließen (§ 18).
  8. Bei allen Beschlüssen entscheidet, sofern nicht anders bestimmt, die einfache Mehrheit, bei Stimmgleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.
  9. Über den Verlauf der Generalversammlung ist vom Schriftführer ein Protokoll zu führen, das vom Präsidenten und vom Schriftführer zu unterzeichnen ist.

#### § 12 Aufgabenkreis der Generalversammlung

1. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern (2/3-Mehrheit).
2. Entgegennahme und Genehmigung des Rechenschaftsberichtes des Vorstandsvorstandes, der Ausschüsse und Fachsektionen sowie des Rechnungsabschlusses.
3. Bestellung, Entlastung und Enthebung des Vorstandsvorstandes und der Rechnungsprüfer.
4. Festsetzung der Beiträge, Beschlüsse über Satzungsänderungen (2/3-Mehrheit), Änderung der Geschäftsordnung (2/3-Mehrheit), Änderung der Wahlordnung (2/3-Mehrheit), Auflösung des Verbandes (3/4-Mehrheit), Behandlung aller sonstiger auf der Tagesordnung stehender Fragen und Anträge.
5. Beschlußfassung über Mitgliedschaften des Verbandes bei anderen Vereinen, Verbänden oder Institutionen.
6. Einrichtung und Auflösung von Fachsektionen (§ 17) sowie Bestellung, Entlastung und Enthebung ihrer Funktionäre.
7. Einsetzung von Ausschüssen für besondere Zwecke.

#### § 13 Vorstandsvorstand

1. Der Vorstandsvorstand besteht aus dem Präsidenten und zwei Stellvertretern, dem Generalsekretär, der als Schriftführer fungiert und aus dem Verbandskassier.
2. Der Vorstandsvorstand kann von der Generalversammlung durch entsprechende Ersatzleute, bzw. bei Bedarf durch Kooptation weiterer Funktionäre erweitert werden.
3. Zur Ausübung einer Funktion im Vorstandsvorstand ist die Mitgliedschaft bei einem angeschlossenen höhlenkundlichen Verein erforderlich.
4. Der Verbandspräsident kann Sitzungen des Vorstandsvorstandes jederzeit unter Angabe der Tagesordnung einberufen. Bei der Erörterung schwerwiegender finanzieller Angelegenheiten sind auch die gewählten Rechnungsprüfer einzuladen.
5. Die Funktionsperiode beträgt grundsätzlich zwei Jahre, jedoch sind in jedem Falle die Geschäfte bis zu einer ordnungsgemäßen Übergabe fortzuführen.

6. Bei Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes ist der Vorstandsvorstand berechtigt, eine andere wählbare Person zu kooptieren, wozu jedoch die Zustimmung der nächsten Generalversammlung einzuholen ist.
7. Außer durch Tod endet die Funktion eines Vorstandsmitgliedes bzw. des gesamten Vorstandsvorstandes durch Ablauf der Funktionsperiode, durch Rücktritt oder durch Enthebung. Die Generalversammlung ist berechtigt, den gesamten Vorstandsvorstand oder einzelne seiner Mitglieder des Amtes zu entheben.
8. Mitglieder des Vorstandsvorstandes können jederzeit schriftlich ihren Rücktritt erklären. Im Falle des Rücktrittes des gesamten Vorstandsvorstandes ist diese Erklärung an eine Generalversammlung zu richten; bis zur Bestellung eines Nachfolgers sind die Geschäfte ordnungsgemäß weiterzuführen.
9. Jede Sitzung des Vorstandsvorstandes ist durch Protokoll festzuhalten.
10. Den Vorsitz bei Sitzungen führt der Verbandspräsident, im Falle seiner Verhinderung einer seiner beiden Stellvertreter. Beschlüsse erfolgen mit einfacher Mehrheit.
11. Der Verbandspräsident ist berechtigt, bei Gefahr in Verzug oder bei entsprechender Notwendigkeit auch eigenmächtig Handlungen zu setzen, die in den Aufgabenbereich des gesamten Vorstandsvorstandes fallen, wozu jedoch die nachträgliche Genehmigung beim zuständigen Verbandsorgan einzuholen ist.
12. Dem Vorstandsvorstand obliegt die geschäftliche Leitung des Verbandes in allen Angelegenheiten, die nicht einem anderen Verbandsorgan zugewiesen sind. In den Bereich des Vorstandsvorstandes gehören ferner: Bestellung und Enthebung von Fachbearbeitern und Genehmigung von deren Arbeitsplänen, administrative Kontrolle der Fachsektionen, Vorbereitung von Neuwahlen, Durchführung von Beschlüssen der Generalversammlung, Bestellung und Enthebung von Bevollmächtigten des Verbandes, Einberufung und Vorbereitung von Generalversammlungen. Der Vorstandsvorstand ist nur der Generalversammlung verantwortlich.
13. Der Verbandspräsident vertritt den Verband nach außen. Schriftstücke werden vom Verbandspräsidenten oder einem seiner Stellvertreter und dem Generalsekretär gemeinsam unterzeichnet. In Geldangelegenheiten sind der Verbandspräsident und der Kassier gemeinsam zeichnungsberechtigt. Im Bedarfsfalle kann der Vorstandsvorstand durch den Verbandspräsidenten andere Vorstandsmitglieder zur Zeichnung bevollmächtigen.
14. Der Vorstandsvorstand verfügt über das Verbandseigentum im Rahmen seiner satzungsmäßigen Rechte.
15. Der Vorstandsvorstand ist berechtigt, bei schwerwiegenden Verstößen eines Mitgliedes gegen die Satzungen, dessen Rechte bis zur nächsten Generalversammlung zu sistieren.

#### § 14 Rechnungsprüfer

1. Von der Generalversammlung werden zwei Rechnungsprüfer auf die Dauer von zwei Jahren gewählt.
2. Den Rechnungsprüfern obliegt die Kontrolle des Rechnungsabschlusses über das in ihrer Funktionsperiode ablaufende Geschäftsjahr und die laufende Kontrolle der finanziellen Gebarung des Verbandes.

3. Die Rechnungsprüfer sind berechtigt, an Vorstandssitzungen, bei denen finanzielle Angelegenheiten erörtert werden, teilzunehmen.
4. Die Rechnungsprüfer sind der Generalversammlung verantwortlich und haben dieser einen Kontrollbericht vorzulegen.

#### § 15 Schiedsgericht

1. Alle Streitigkeiten, mit Ausnahme von Ausschlußverfahren, die zwischen Verbandsorganen, ausgenommen die Generalversammlung, und Mitgliedern des Verbandes oder zwischen Mitgliedern des Verbandes entstehen, werden - sofern sie aus dem Verbandsverhältnis entstehen - durch Anrufung eines Schiedsgerichtes endgültig entschieden.
2. Das Schiedsgericht besteht aus einem Vorsitzenden und vier Beisitzern. Diese Personen müssen Verbandsmitgliedern angehören.
3. Von den beiden Streitparteien werden je zwei Beisitzer des Schiedsgerichtes namhaft gemacht. Der Vorsitzende wird für jeden Streitfall vom Verbandsvorstand unter Bedachtnahme darauf namhaft gemacht, daß er nicht dem am Streitfall beteiligten oder sonst befangenen Personenkreis angehört.
4. Der Vorsitzende des Schiedsgerichtes gibt binnen vier Wochen nach Einholen von Vorschlägen Ort und Zeitpunkt der Verhandlung bekannt.
5. Die Verhandlungen müssen vom Zeitpunkt der ersten Zusammenkunft des Schiedsgerichtes innerhalb von sechs Monaten abgeschlossen sein.
6. Die Verhandlungen sind vom Schiedsgericht zu protokollieren. Das Urteil ergeht schriftlich. Protokoll und Urteil werden beim Verbandsvorstand hinterlegt.
7. Das Schiedsgericht entscheidet nach bestem Wissen und Gewissen nach dem Grundsatz beiderseitigen Parteigehörs mit einfacher Stimmenmehrheit.

#### § 16 Bevollmächtigte und Fachbearbeiter

1. Für bestimmte Zwecke oder Aufgaben können vom Verbandsvorstand Bevollmächtigte bestellt und auch von ihm abberufen werden.
2. Die Bevollmächtigung ist satzungsgemäß zu zeichnen.
3. Bevollmächtigte sind nur dem Verbandsvorstand verantwortlich und verpflichtet, diesem auf Verlangen Auskunft über ihre Tätigkeit zu geben.
4. Für bestimmte Aufgaben kann der Verbandsvorstand aus dem Personenkreis der Mitglieder Fachbearbeiter bestellen.
5. Die Richtlinien für die Tätigkeit der Bevollmächtigten und Fachbearbeiter werden vom Verbandsvorstand bestimmt.

#### § 17 Fachsektionen

1. Die Einrichtung und Auflösung von Fachsektionen erfolgt durch die Generalversammlung.
2. Die Funktionäre von Fachsektionen werden von der Generalversammlung bestellt und erhalten von dieser Arbeitsrichtlinien. In administrativer Hinsicht sind sie dem Verbandsvorstand unterstellt.

## § 18 Wahlen und Stimmrecht

1. Jedes Verbandsmitglied kann das Wahl- und Stimmrecht gemäß den Bestimmungen der Satzungen und der Wahlordnung in Anspruch nehmen.
2. Neuwahlen werden vom Vorstand vorbereitet.
3. Wahlvorschläge können von jedem Mitglied und von den Verbandsorganen eingebracht werden.
4. Die Abstimmungen über die Wahl von Funktionären des Verbandes haben einzeln zu erfolgen.
5. Die Wiederwahl von Funktionären ist ohne Einschränkung zulässig. Nicht wiedergewählte Funktionäre haben ihr Amt bis zur ordnungsgemäßen Übergabe, die von keiner Seite unnötig verzögert werden darf, weiterzuführen.
6. Die Wahlordnung wird von der Generalversammlung mit Zweidrittelmehrheit beschlossen.
7. Die Wahlordnung hat Angaben über die organisatorische Durchführung der Wahlen zu enthalten und legt fest, wieviele Stimmen einem Mitglied über die Mindestanzahl hinaus zuerkannt werden.
8. Jedes Mitglied hat unbeschadet der darüber hinausgehenden Bestimmungen der Wahlordnung mindestens eine Stimme.
9. Die Delegation des Stimmrechtes eines Mitgliedes an andere Mitglieder des Verbandes ist nicht zulässig.
10. Wahlen werden, sofern nichts anderes ausdrücklich beschlossen wird, vom Verbandspräsidenten geleitet. Gewählt ist, wer die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigen kann.

## § 19 Auflösung des Verbandes

1. Die Auflösung des Verbandes kann nur in einer eigens zu diesem Zweck einberufenen Generalversammlung mit Dreiviertelmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen durchgeführt werden.
2. Die Absicht zur Auflösung ist den Mitgliedern mindestens sechs Monate vor dem Termin dieser Generalversammlung mitzuteilen.
3. Nach Regelung der eigenen Verbindlichkeiten ist das gesamte Verbandseigentum einer öffentlichen Institution als Treuhänder bis zur Gründung einer gleichen oder ähnlichen Zielen dienenden Organisation zu übergeben.

Dr. Josef Vornatscher m.p.

Dr. Hubert Trimmel m.p.

Heinz Ilming m.p.

## SPELEOLOGICAL ABSTRACTS

Bulletin Bibliographique Speleologique

Commission de Bibliographie de l'Union Internationale de Speleologie

Wünschen Sie, regelmäßig über neue Veröffentlichungen aus dem Gebiet der Höhlen- und Karstforschung informiert zu werden?

Nichts ist leichter:

Abonnieren Sie die jährlich erscheinende Publikation der Kommission für Bibliographie der Internationalen Union für Speläologie:

SPELEOLOGICAL ABSTRACTS - Bulletin Bibliographique Speleologique

Auf Grund eines anlässlich des 5. Internationalen Kongresses für Speläologie in Stuttgart gefaßten Beschlusses erschienen die "Speleological Abstracts" seit 1970 nun 8 Jahre lang sehr regelmäßig. Insgesamt wurden 7500 Kurzfassungen oder Titelzitate den Speläologen vorgestellt. Man kann diese Information folgend charakterisieren:

- offizielle Publikation der UIS, ohne kommerzielle Absicht.
- zweisprachige Veröffentlichung (Englisch und Französisch).
- vorgestellt werden alle der Redaktion und ihren Mitarbeitern zugängliche Arbeiten über Höhlen und Karst (Geospeläologie und Karstologie, regionale Höhlenkunde, Biospeläologie, Anthropospeläologie, Paläontospeläologie, angewandte und technische Speläologie usw.) in Form von Kurzfassungen bei Arbeiten von allgemeinem Interesse und durch Angabe der Titel bei Arbeiten von lokaler Bedeutung.
- Kurzfassungen und Titel sind nach dem Inhalt geordnet mit zahlreichen Verweisen.
- Jährliches Erscheinen mit ungefähr 2000 Kurzfassungen und Titeln.
- mit jährlichem Autorenverzeichnis und geographischem Register.
- alle 5 Jahre erscheint ein zusammenfassendes Autoren- und Inhaltsverzeichnis, sowie eine Liste der erfaßten Zeitschriften mit Adressen.
- ein großer Teil der vorgestellten Arbeiten kann ausgeliehen oder in Fotokopien angefordert werden.

Das Abonnement der "Speleological Abstracts" kann jederzeit beginnen. Das Jahresabonnement kostet: SFr 18.- / DM 18.- (d. entspricht etwa öS 130.-) einschließlich Portospesen.

Senden Sie die Anmeldung Ihres Abonnements bitte an:

Commission de Bibliographie  
Union Internationale de Spéléologie  
c/o Université de Neuchâtel  
Institut de Géologie  
11, rue E. Argand  
CH-2000 NEUCHÂTEL 7 (Schweiz)

Höhlenforscher und Wissenschaftler!

Erweitern Sie die Verbreitung Ihrer Publikationen durch die "Speleological Abstracts" der UIS. 500 Exemplare werden an Institute, Spezialisten und Vereinigungen in der ganzen Welt versendet.

Senden Sie regelmäßig ein Exemplar Ihrer Veröffentlichungen an die Kommission für Bibliographie oder an den nationalen Mitarbeiter beim Verband österreichischer Höhlenforscher!

## AUSBILDUNGSKURS, bzw. VORBEREITUNGSKURS für HÖHLENFÜHRER

Ein Vorbereitungskurs für die Höhlenführerprüfung wird vom Verband österreichischer Höhlenforscher in der Bundessport-  
schule Obertraun (in Zusammenarbeit mit der Prüfungskommission  
für Höhlenführer der österr. Bundesländer mit dem Sitz beim  
Amt der oberösterreichischen Landesregierung) im Herbst 1978  
durchgeführt.

Zu diesem Kurs werden alle zur Ablegung der Höhlenführerprüfung  
angemeldeten Kandidaten eingeladen, darüber hinaus können daran  
aber auch andere Mitglieder unseres Verbandes nach vorheriger  
Anmeldung und nach Maßgabe des zur Verfügung stehenden Platzes  
teilnehmen.

Anreisetag ist Sonntag, 15. Oktober 1978. Die Leistungen des  
Bundessporthomes beginnen an diesem Tag mit dem Abendessen um  
18 Uhr. Der Kurs umfaßt fachliche Informationen, Grundsätze der  
Befahrungstechnik und praktische Übungen sowie Besuche der  
Dachsteinhöhlen. Er beginnt Montag, 16. Oktober 1978 um 8 Uhr  
und endet mit einem Kurzüberblick über Erste Hilfe und Bergung  
aus Höhlen am Abend des 19. Oktober. Am 20. Oktober findet im  
Bundessporthaus und in den Dachsteinhöhlen die Höhlenführer-  
prüfung statt. Abends erfolgt am gleichen Tag die festliche  
Überreichung der Höhlenführerabzeichen.

Der 20. Oktober ist Abreisetag; die Vollpension im Heim endet  
mit Frühstück und Lunchpaket.

Die Anmeldung zum Kurs muß so bald wie möglich an den Verband  
österreichischer Höhlenforscher erfolgen. Der Pauschalpreis  
von S 1000.- umfaßt für die gesamte Kurs- und Prüfungsdauer  
Unterbringung und Vollpension im Bundessporthaus, Kursgebühr,  
Kursunterlagen und Seilbahnfahrten. Er ist an Ort und Stelle  
zu bezahlen.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher und die Höhlenführer-  
Prüfungskommission erteilen gerne nähere Auskünfte.

## SCHUTZHÜTTEN....SCHUTZHÜTTEN....SCHUTZHÜTTEN.....SCHUTZHÜTTEN

Die hüttenbesitzenden Vereine werden ersucht, die Nächtigungs-  
zahlen für 1977 dem Verband mitzuteilen; ebenso ist zur Kontrolle  
eine kurze Meldung über die Anzahl der Schlafplätze dringend  
erbeten, um eventuelle Änderungen an die Österreichische  
Bergsteiger-Vereinigung bekanntgeben zu können.

Für 1978 stehen für Instandhaltungsarbeiten und den Ausbau  
der Hütten wieder Subventionsmittel zur Verfügung, die an-  
nähernd in gleicher Höhe wie im Vorjahr liegen dürften.  
Mitgliedsvereine, die derartige Arbeiten vorhaben, werden gebeten,  
Rechnungen (die auf den Namen des Verbandes und unter Anführung  
der Hütte, für die die Ausgabe bestimmt ist) und Zahlungsbe-  
stätigungen im Original an den Verband zu senden. Gleichzeitig  
ist das Bau- oder Instandhaltungsvorhaben zu beschreiben und anzu-  
geben, welche Kosten insgesamt anfallen, bzw. welche Eigenleistung  
für das Vorhaben erbracht wurden.

Hütten, für die Subventionen gewährt werden, müssen allgemein  
zugänglich sein, d.h. auch Nichtmitgliedern wenigstens nach Vor-  
anmeldung und nach Maßgabe des freien Raumes zur Verfügung  
stehen. Berzeit hat der Verband beim VAVÖ folgende Unterkünfte  
gemeldet, die bei der Berechnung der Subventionsanteile berück-  
sichtigt werden: Emmahütte auf der Schönbergalpe (Forschungs-  
stützpunkt), Gassltropfsteinhöhlenhütte (konzessionsierte Hütte),  
Forscherhütte Lamprechtsofen, Forscherhütte Hundalm bei Wörgl,  
Hermannshöhlenhaus.

## Dr. Josef SCHADLER zum Gedenken

Am 8. April 1978 ist Dr. Josef Schadler im 89. Lebensjahre in Linz gestorben. Mit ihm hat nicht nur Oberösterreich einen bedeutenden Geologen verloren. Schadler war auch mit der Entwicklung der Speläologie in Österreich eng verbunden. Zusammen mit Dr. Rudolf Willner und Dr. Georg Kyrle leitete er nach 1918 die "Staatliche Höhlenkommission", die die Phosphatgewinnung aus österreichischen Höhlen organisierte. Die "Höhledüngeraktion" bot wichtige Anregungen für die Entwicklung der Speläologie; an ihr war Schadler führend beteiligt. 1919 bis 1920 war er als Leiter der "Höhlenbauleitung Gmunden" mit der Sammlung und Untersuchung von Sedimentproben aus Höhlen der westlichen Bundesländer betraut, von 1920 bis 1924 oblag ihm die Führung des Höhledüngerwerkes und des Laboratoriums in Mixnitz. Damit wurde er zu einem der wesentlichen Mitarbeiter an der großen Monographie über die Drachenhöhle bei Mixnitz, in der ihm in erster Linie die Bearbeitung der Geologie, der Speläogenese und der sedimentpetrographischen Fragen oblag. Auch die österreichischen Speläologen werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. h.t.

-----

## SCHAUHÖHLEN

Die Gassltropfsteinhöhle ist am 17. Juni 1918 in ihrem Horizontalteil erforscht worden. Aus diesem Anlaß führte die Sektion Ebensee am 16. Juni 1978 eine 60-Jahr-Feier durch, in der erstmals die elektrische Beleuchtung der Schauhöhle offiziell in Betrieb genommen wurde. Nachdem die Sektion in den letzten Jahren die Wege in der Höhle erneuert hat, tritt nunmehr der Ausbau der Gassltropfsteinhöhlenhütte in ein entscheidendes Stadium. Die Hütte wird vergrößert, wobei der neue Dachstuhl zuerst aufgestellt und dann erst mit dem Umbau begonnen wird. Die Hütte steht dadurch in der bisherigen Form auch weiter für den Sommerbetrieb zur Verfügung. Die Verhandlungen über den Ausbau der Hütte mit den Österreichischen Bundesforsten als Grundeigentümer sind bereits abgeschlossen.

-----

Mit einem Kostenaufwand von 10 Millionen Schilling ist vor Beginn der Hauptsaison 1978 die Renovierung, bzw. Erweiterung der Seilbahn zur Eisriesenwelt abgeschlossen worden. Die Kabinen haben nunmehr einen Fassungsraum von 15 Personen.

-----

## "DIE HÖHLE"

Heft 2/1978 der Zeitschrift wird bereits bei der Buchdruckerei R. Spies & Co. in Wien V. gedruckt. Der Heftumfang wurde auf das Doppelte des üblichen Umfangs erweitert; trotzdem konnten nicht alle Beiträge untergebracht werden, die anlässlich der Schulungswoche des Verbandes vorgesehen waren. Die Bedeckung der beträchtlichen Mehrkosten ist noch nicht endgültig geklärt. Der Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark hat für das Heft 2/1978 in dankenswerter Weise aus seinem Budget einen Zuschuß von S 3000.- zur Verfügung gestellt und bereits überwiesen. Der Vorstand dankt auch an dieser Stelle für die Unterstützung seiner Bestrebungen bestens!

-----

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Max H. Fink. Herstellung und Versand: Egon Stoiber. Alle: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1.

**VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER**

A - 1020 WIEN, OBERE DONAUSTRASSE 99/7/1/3

Im Frühjahr 1976 gelangt zur Ausgabe:

Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift „Die Höhle“  
Nr. 24

Hans STROUHAL + und Josef VORNATSCHER

REICHS

.....  
Name/Institution

.....  
Adresse

.....  
Postleitzahl, Wohnort

Ich/Wir bestelle(n) . . . . Exemplare:

Hans STROUHAL † und Josef VORNATSCHER  
**KATALOG DER REZENTEN HÖHLENTIERE ÖSTERREICHS**  
(Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift „Die Höhle“ Nr. 24)

120,— ö. S. / 18,— DM / 22,— sfr. zuzügl. Porto

.....  
Datum

.....  
Unterschrift

**Interessenten:** Höhlenforscher mit regionalen, abregionalen und besonders biospeläologischen Interessen, Biologen mit faunistischen, speläologischen und ökologischen Arbeitsrichtungen, Natur- und Umweltwissenschaftler sowie Naturliebhaber.

Preis öS 120,— (DM 18,—, sfr 22,—)

Bestellungen zu richten an den Verband österreichischer Höhlenforscher

POSTSCHECKKONTO WIEN 7553.127  
KONTO 223-103-292 DER ÖSTERR. LÄNDERBANK A. G.

## Dr. Josef SCHADLER zum Gedenken

Am 8. April 1978 ist Dr. Josef Schadler im 89. Lebensjahre in Linz gestorben. Mit ihm hat nicht nur Oberösterreich einen bedeutenden Geologen verloren. Schadler war auch mit der Entwicklung der Speläologie in Österreich eng verbunden. Zusammen mit Dr. Rudolf Willner und Dr. Georg Kyrle leitete er nach 1918 die "Staatliche Höhlenkommission", die die Phosphatgewinnung aus österreichischen Höhlen organisierte. Die "Höhledüngeraktion" bot wichtige Anregungen für die Entwicklung der Speläologie; an ihr war Schadler führend beteiligt. 1919 bis 1920 war er als Leiter der "Höhlenbauleitung Gmunden" mit der Sammlung und Untersuchung von Sedimentproben aus Höhlen der westlichen Bundesländer betraut, von 1920 bis 1924 oblag ihm die Führung des Höhledüngerwerkes und des Laboratoriums in Mixnitz. Damit wurde er zu einem der wesentlichen Mitarbeiter an der großen Monographie über die Drachenhöhle bei Mixnitz, in der ihm in erster Linie die Bearbeitung der Geologie, der Speläogenese und der sedimentpetrographischen Fragen oblag. Auch die österreichischen Speläologen werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken sein.

### SCHAUHÖHLEN

Die Gassltropfsteil erforscht wo Ebensee am 16. Juni erstmals die elektrische Betrieb genommen. In den Jahren die Wege im Ausbau der Gassltropf Stadium. Die Hütte zuerst aufgestellt. Die Hütte steht den Sommerbetrieb. Ausbau der Hütte Grundbesitzer sind

An den  
**Verband österreichischer  
Höhlenforscher**

Obere Donaustraße 99/7/1/3  
**A - 1020 WIEN**

Mit einem Kostenaufwand  
Beginn der Hauptarbeiten  
der Seilbahn zur Ebensee  
haben nunmehr eine

### "DIE HÖHLE"

Heft 2/1978 der Zeitschrift wird bereits bei der Buchdruckerei R. Spies & Co. in Wien V. gedruckt. Der Heftumfang wurde auf das Doppelte des üblichen Umfangs erweitert; trotzdem konnten nicht alle Beiträge untergebracht werden, die anlässlich der Schulungswoche des Verbandes vorgesehen waren. Die Bedeckung der beträchtlichen Mehrkosten ist noch nicht endgültig geklärt. Der Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark hat für das Heft 2/1978 in dankenswerter Weise aus seinem Budget einen Zuschuß von S 3000.- zur Verfügung gestellt und bereits überwiesen. Der Vorstand dankt auch an dieser Stelle für die Unterstützung seiner Bestrebungen bestens!

-----  
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Max H. Fink. Herstellung und Versand: Egon Stoiber. Alle: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1.

# VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

A - 1020 WIEN, OBERE DONAUSTRASSE 99/7/1/3

Im Frühjahr 1976 gelangt zur Ausgabe:

Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift „Die Höhle“  
Nr. 24

Hans STROUHAL + und Josef VORNATSCHER

## KATALOG DER REZENTEN HÖHLENTIERE ÖSTERREICHS

142 Seiten

(Abdruck aus „Analen des Naturhistorischen Museums in Wien“  
79. Band, Wien 1975, Seite 401-542)

Dieser Katalog stellt ein umfassendes Verzeichnis aller Höhlen Österreichs dar, aus denen rezente Tierfunde bekannt geworden sind. In der bewährten Art des berühmten „Animalium Cavernarum Catalogus“ von Benno Wolf enthält dieses Werk im ersten Teil eine reiche Bibliographie des einschlägigen Schrifttums und im zweiten Teil einen Höhlen-Katalog.

Im Höhlen-Katalog sind die Höhlen nach Bundesländern gruppiert und dort alphabetisch gereiht. Bei jedem Höhlennamen scheint eine kurze Lageangabe und die Katasternummer auf, bei den angeführten Tierarten sind genaue Hinweise auf die Literatur beigefügt.

Die präzisen Angaben spiegeln den gegenwärtigen Stand der faunistischen Forschung in Österreich wieder und dokumentieren auch Art und Struktur der Forschung.

**Interessenten:** Höhlenforscher mit regionalen, überregionalen und besonders biospeläologischen Interessen, Biologen mit faunistischen, speläologischen und ökologischen Arbeitsrichtungen, Natur- und Umweltwissenschaftler sowie Naturliebhaber.

Preis öS 120,— (DM 18,—, sfr 22,—)

Bestellungen zu richten an den Verband österreichischer Höhlenforscher

POSTSCHECKKONTO WIEN 7553.127  
KONTO 223-103-292 DER ÖSTERR. LÄNDERBANK A. G.

**UNION INTERNATIONALE DE SPELEOLOGIE**

Generalsekretariat  
c/o Bundesdenkmalamt (Dr. Hubert Trimmel)  
Hofburg, Säulensiege  
A-1010 WIEN ÖSTERREICH-AUSTRIA

**Verband österreichischer Höhlenforscher**  
Obere Donaustraße 99, 71/3  
A-1020 Wien

Wien, Datum des Poststempels

Sehr geehrte Herren!  
Liebe Kollegen !

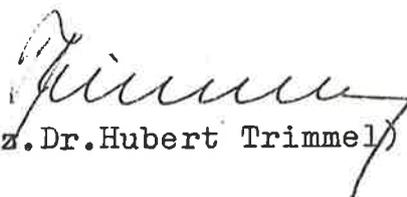
Vom Jahrgang 1978 an erscheint das "International Journal of Speleology" als offizielles Organ der Internationalen Union für Speläologie. Zugleich wurde der Jahresbezugspreis gegenüber den früher erschienenen, nur in geringer Auflage verkauften Bänden wesentlich herabgesetzt und der Inhalt auf alle Teilgebiete der Speläologie erweitert.

Die Zeitschrift ist damit für jeden wissenschaftlich interessierten Höhlenforscher unentbehrlich geworden. Schon in den nächsten Heften des Jahrganges 1978 werden auch Beiträge österreichischer Autoren enthalten sein. Der Herausgeber beabsichtigt, in jeder Nummer wenigstens eine der größeren Arbeiten in deutscher Sprache zu veröffentlichen.

Die Internationale Union für Speläologie und der Verband österreichischer Höhlenforscher möchten Sie herzlich einladen, die Zeitschrift zu bestellen, da nur eine entsprechend hohe Bezieherzahl das regelmäßige Weitererscheinen sichern kann. Das beiliegende Informationsblatt enthält alle notwendigen Angaben über Herausgeber, Bezugs- und Überweisungsmöglichkeiten.

Die beiden Organisationen danken schon jetzt für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

  
(Doz. Dr. Hubert Trimmel)

Dankemerkmal

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

---

29. Jahrgang 1977/78 Wien, im Oktober 1978

Heft 6

---

Sitz des Verbandes: A-1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3  
Beim Schwedenplatz. - Sprechstunden Donnerstag von 19 bis 21 h

Nach der Verbandstagung 1978....

Neue Verbandssatzungen, ein neuer Abstimmungsmodus bei den Generalversammlungen und ein für zwei Jahre Neubestellter Verbandsvorstand - das ist die Ausgangsbasis nach der Generalversammlung von Bad Mitterndorf. An all diesen Änderungen und Entscheidungen haben die höhlenkundlichen Vereinigungen sehr wesentlich mitgearbeitet. Ein Zeichen, daß wir alle an den gleichen Zielen arbeiten, ein Zeichen aber auch dafür, daß immer wieder eine neue Arbeitsbasis für zukünftige Aufgaben gefunden werden kann. In den fast 30 Jahren seines Bestehens hat sich der Verband österreichischer Höhlenforscher immer bemüht, seine Aufgabe im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten optimal zu erfüllen. Grundfeste aller Arbeiten war immer die aufrichtige, kameradschaftliche Zusammenarbeit aller an gemeinsamen höhlenkundlichen Zielsetzungen interessierten Vereine. Wegen dieser Grundfeste konnte sich die vereinsrechtlich organisierte und kaum besonders geförderte österreichische Höhlenforschung - in ihrer Gesamtheit - einen Ruf erwerben, der einen Vergleich mit dem Ausland nicht scheuen muß. Eine wesentliche Aufgabe des Verbandsvorstandes wird es daher sein müssen, diese kameradschaftliche Basis zu erhalten, zu festigen und zu fördern. Nur auf dieser Basis werden dann die wirklichen Probleme und Aufgaben der österreichischen Karst- und Höhlenforschung gelöst werden können. Das Zusammenarbeiten setzt aber auch das Verstehen der Konstruktion der höhlenkundlichen Vereinigungen Österreichs voraus. Der Verband ist ebenso wie die Vereine keine übergeordnete Behörde, er hat ebensowenig wie diese bezahlte Funktionäre und es stehen ihm kaum finanzielle Mittel zur Verfügung. Der Verband ist vielmehr ein freiwilliger Zusammenschluß aller höhlenkundlichen Vereinigungen und Schauhöhlenbetriebe. Er ist nur dann funktionsfähig und sinnvoll, wenn einem freiwilligen Zusammenschluß auch die spontane, freiwillige Zusammenarbeit folgt. Ein gedeihliches, erfolgreiches Zusammenarbeiten zwischen dem Verbandsvorstand und den Mitgliedern setzt daher nicht nur ein gutes Arbeitsklima innerhalb des Vorstandes voraus, sondern auch die weitgehendste Mitarbeit der höhlenkundlichen Vereine. In diesem Sinne hoffe ich in meinem und im Namen des gesamten Verbandsvorstandes auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Höhlenforschern!

Günter Stummer

---

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Max Fink. Herstellung und Versand: Egon Stoiber. Alle: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1.

---

UM ANTWORT WIRD GEBETEN

---

Der Vorstand möchte, um seiner Aufgabe, die Kontakte zwischen den höhlenkundlichen Vereinen zu verbessern und zu erweitern, nachzukommen, voraussichtlich im Heft 1/1979 der VERBANDSNACHRICHTEN eine erweiterte Mitgliederliste veröffentlichen und ersucht daher die Mitgliedsvereine um baldige Übermittlung folgender Informationen:

- Name des Vereines
- Sitz (Postanschrift)
- Zusammenkünfte (wann ?, wo ?)
- Mitgliedsbeitrag (für Vollmitglieder)
- Vom Verein herausgegebene Publikation(en)  
(Titel, bei Zeitschriften: + regelmäßig ... Hefte pro Jahr, oder: in freier Folge; Preis für Nichtmitglieder)

### Höhlenkundliche Veranstaltungen in Österreich 1979

Zur Erstellung eines "Veranstaltungskalenders" ersucht der Vorstand um Bekanntgabe aller geplanten Höhlenexpeditionen, größeren Höhlenbefahrungen und anderer höhlenkundlicher Veranstaltungen des Jahres 1979 mit Angabe des genauen, oder falls dies derzeit noch nicht möglich ist, des ungefähren Zeitraumes. Der aus den einlangenden Informationen zusammengestellte und in den "Verbandsnachrichten" veröffentlichte Terminkalender soll dazu dienen, Interessenten die Teilnahme an Veranstaltungen anderer Vereine zu ermöglichen.

Alle Mitgliedsvereine, die Forscherhütten besitzen oder betreuen, werden gebeten, bis spätestens 31. Dezember 1978 die diesjährigen Nächtigungszahlen bekanntzugeben!

### Abrechnung der Jahresmarken bis Ende Oktober 1978

Die Mitgliedsvereine werden dringend ersucht, die restlichen Jahresmarken bis spätestens Ende Oktober an den Verband zu übermitteln!

---

## VERANSTALTUNGEN

---

### HÖHLENFÜHRERPRÜFUNG 1978 - Terminänderung !

Die Höhlenführerprüfung wird aus organisatorischen Gründen (Verhinderung des Vorsitzenden) voraussichtlich bereits am 19. Oktober 1978 statt am 20. Oktober stattfinden!

### Festveranstaltung "50 Jahre Harzer Höhlenforschung" am 17.11.1978

Am 17. November 1978 jährt sich zum 50. Male der Tag, an dem in Nordhausen durch Dr. F. Stolberg und seine Mitarbeiter die "Gesellschaft für Höhlenforschung im Harzgebiet" aus der Taufe gehoben wurde. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft für niedersächsische Höhlen in Walkenried (Südharz) eine Jubiläumsausstellung, zu deren Besuch herzlich eingeladen wird. Am 17. November 1978 hält um 20 Uhr F. Reinboth den Festvortrag: "Aus der Geschichte der Harzer Höhlenforschung". Alle Veranstaltungen finden im Hotel Zum Goldenen Löwen, Walkenried, Bahnhofstraße 6 (BRD) statt. Der Verband hat zum Jubiläum seine besten Wünsche übermittelt.

## Vorlesungen an österreichischen Universitäten

Im Wintersemester 1978/79 finden (soweit bisher dem Verband bekannt) folgende fachlich einschlägige Lehrveranstaltungen statt:

### Universität Wien

Doz.Dr. H. Trimmel: "Karstmorphologie und -hydrologie". Geographisches Institut, Seminarraum; Universitätsstraße 7/5, Montag 14 - 16 Uhr

Doz.Dr. G. Rabeder: "Höhlenpaläontologische Exkursionen". Nach Übereinkunft. Auskünfte und Anmeldung bei Doz. Rabeder im Paläontologischen Institut, Universitätsstraße 7/2.

### Universität Salzburg

Doz.Dr. H. Trimmel: "Karstmorphologie". Geographisches Institut, Hörsaal 318, Akademiestraße 20, 2. Stock. Freitag 16 - 18 Uhr.

## Vorschau auf zwei interessante Veranstaltungen in der benachbarten Region Friaul-Julisch Venetien im kommenden Jahr

### a) 1. Tagung über die Ökologie der Karstgebiete

Diese findet vom 27. bis 29. April 1979 in Castelnuovo di Sagrado bei Görz (Gorizia) statt und umfaßt u.a. folgende Themen: Höhlenschutz, Schutz von Karstlandschaften, Wasserressourcen, Umweltprobleme im Karst. Teilnahmegebühr Lire 10.000.-. Anmeldungen sind bis 30. November zu richten an:

Alla Segreteria del

1. Convegno sull'Ecologia dei territori carsici

Azienda Autonoma Soggiorno e Turismo

"Gradisca-Redipuglia"

Via Ciotti, Palazzo Torriani

I - 34072 Gradisca d'Isonzo (Gorizia)

### b) 4. Höhlenkundliche Tagung von Friaul-Julisch Venetien

Diese regionale Tagung, besonders interessant für Höhlenforscher in den südlichen Bundesländern, wird vom 9. bis 11. November 1979 in Pordenone stattfinden. Arbeitsthemen sind Fragen des Katasters und der Katasterführung, Ökologie der Karstgebiete, Höhlentourismus, Höhlenkundlicher Fortbildungskurs, Biospeleologie u.a. Vorläufige Anmeldungen sind zu richten an:

Alla Segreteria del

4. Convegno die Speleologia del Friuli-Venezia Giulia

Commissione Speleologia "Jama"

C.A.I. Pordenone

Via Beato Odorico - C.P. 112

I - 33170 Pordenone

Der Vorstandsvorsitz ersucht die Mitgliedsvereine um Weitergabe der Informationen an die Einzelmitglieder, da eine Teilnahme österreichischer Karst- und Höhlenforscher an den Veranstaltungen sehr erwünscht ist!

## B u c h a k t i o n !

Restexemplare der "HÖHLENKUNDE" (1968) von Hubert Trimmel können in nächster Zeit zum Sonderpreis von nur öS 110.- (+ Porto) über Bestellung durch den Verband bezogen werden. Die Auslieferung erfolgt zeitgerecht vor Weihnachten. Nur noch wenige Exemplare vorhanden! Das Werk wird im normalen Buchhandel nicht mehr erhältlich sein.

PROTOKOLL DER GENERALVERSAMMLUNG DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER  
HÖHLENFORSCHER AM 26. AUGUST 1978 IN BAD MITTERNDORF

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit.

Der Präsident, Dr. Josef Vornatscher eröffnet die Generalversammlung, begrüßt die Anwesenden und stellt nach kurzem Totengedenken die Beschlußfähigkeit fest. Folgende Verbandsmitglieder haben Delegierte entsandt:

	Stimmzahl
Landesverein f. Höhlenkunde in Kärnten	1
Landesverein f. Höhlenkunde in Oberösterreich	2
Landesverein f. Höhlenkunde in Salzburg	5
Landesverein f. Höhlenkunde in Steiermark	1
Landesverein f. Höhlenkunde in Tirol	2
Landesverein f. Höhlenkunde in Wien u. NÖ	8
Zweigverein Hallstatt-Obertraun	2
Sektion Sierning	1
Sektion Ausseerland	2
Sektion Kapfenberg	1
Sektion Zeltweg	1
Verein für Höhlenkunde Langenwang	1
Verein für Höhlenkunde "Höhlenbären" St.Lorenzen	1
Sektion Höhlenkunde im Sport- u.Kulturverein Reaktorzentrum Seibersdorf	1
Fachgruppe Karst- und Höhlenforschung im Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten	1
Dachsteinhöhlenverwaltung	1
Eisriesenwelt Ges.m.b.H.	1
Hermannshöhlen-Betriebs-Ges.m.B.H.	1
Schutzverein Rettenwandhöhle	1
Verwaltung Hundalm-Eishöhle	1

Die Gesamtzahl der Stimmen in dieser Generalversammlung beträgt somit 35.

2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Hauptversammlung vom 13. August 1977 in Wörgl.

Auf Grund der Veröffentlichung des Protokolls in Heft 3 und 5 des Jahrganges 1977/78 der Verbandsnachrichten wird auf Verlesung einstimmig verzichtet. Der Schriftführer bringt den Delegierten die geringfügige Änderung des § 13 der Satzungen seitens der Vereinsbehörde zur Kenntnis. Das Protokoll wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

3. Tätigkeitsberichte.

Den allgemeinen Tätigkeitsbericht erstattet der Generalsekretär Heinz Ilming, wobei u.a. auf die starke Zunahme des Schriftverkehrs und auf die Mehrbelastung durch die Änderung der Ermäßigung für die Benützung der Bundesbahnen hingewiesen wird. Die "Verbandsnachrichten" als verbandsinternes Mitteilungsblatt unter der Schriftleitung von Dr. Max H. Fink und unter tatkräftiger Mitarbeit von Egon Stoiber haben die Mitglieder mit einer Fülle von Informationen versorgt. Der Aus- und Fortbildung von jüngeren Höhlenforschern wurde ein besonderes Augenmerk zugewandt. An der mühevollen Vorbereitung der Schulungs- und Diskussionswoche war vor allem Günter Stummer, unterstützt von Walter Klappacher, beteiligt. Beiden Herren gebührt dafür Dank und Anerkennung aller Mitglieder.

Univ. Doz. Dr. Hubert Trimmel referiert ergänzend über seine Tätigkeit als Schriftleiter unserer Zeitschrift "Die Höhle" und legt den Delegierten diesen Themenkreis als ein vielschichtiges Problem der Zusammenarbeit aller Mitglieder innerhalb des Verbandes dar. Grundsätzlich soll unser Verbandsorgan die österreichische Höhlenforschung repräsentieren, soll Interesse für die wissenschaftlichen Probleme der Karst- und Höhlenkunde wecken und darüber hinaus möglichst aktuelle Sachinformationen für einen breiteren Leserkreis bringen. In so manchem Heft von Vereinsmitteilungen sind Beiträge von überregionalem Interesse enthalten, die es wert wären, auch einem größeren Leserkreis zugänglich zu sein. Der Vorwurf an die Schriftleitung, die "Höhle" sei zu wenig aktuell, muß mit der bedauerlichen Feststellung zurückgewiesen werden, daß von seiten der Mitglieder nur sehr selten aktuelle Sachberichte zur Verfügung gestellt werden. Es muß klar sein, daß eine bewußte oder unbewußte Nichtmitarbeit an der Zeitschrift nicht die Schriftleitung, sondern einzig und allein die gesamtösterreichische Höhlenforschung und ihre Dokumentation nach außen trifft, denn "Die Höhle" ist schließlich als das gemeinsame Forum aller österreichischen Karst- und Höhlenforscher gedacht.

Mit Dank vermerkt der Schriftleiter die finanzielle Unterstützung durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung in der Höhe von S 20.000.-. Die Umstellung auf eine neue Druckerei und auf das Offsetverfahren brachte zusätzliche Arbeit mit sich. Die Auflagenhöhe beträgt 2000 Stück, davon sind rund 250 Tauschexemplare, um auf diese Weise den Zugang an anderen Fachzeitschriften für unsere Bibliothek (Betreuung: Egon Stoiber) zu sichern.

Doz. Dr. Trimmel berichtet auch über die Aktivitäten des Verbandes in Bezug auf Natur- und Umweltschutz, die einerseits eine Fortführung der Aktion "Saubere Höhlen", andererseits die Vorbereitung der Kartenfolge "Karstgefährdungskarten 1:50.000" umfaßten. Beide Teilbereiche wurden in dankenswerter Weise von der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz namhaft gefördert. Die Richtlinien für die Erstellung der Karstgefährdungskarten mit Beifügung eines Kartenausschnittes als Muster soll in naher Zukunft als Beiheft erscheinen. Die Publikation soll im März 1979 anlässlich der Hauptversammlung der genannten Gesellschaft in Salzburg präsentiert werden.

Die beiden Resolutionen, die anlässlich der Hauptversammlung 1977 gefaßt wurden, haben ein erfreuliches Echo gefunden. Die Antwort des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung wurde in den "Verbandsnachrichten" (Heft 3/1977-78) zur Kenntnis gebracht; über allfällige praktische Auswirkungen ist derzeit nichts bekannt. Die zweite Resolution über die Gefährdung des Triestiner Karstes hat, wie Doz. Trimmel berichtet, einen Teilerfolg gebracht, und zwar in der Weise, daß die italienisch-jugoslawische gemischte Kommission eine Vereinbarung über eine Verkleinerung der geplanten Industriezone und über die ausschließliche Ansiedlung von umweltfreundlichen Industrien beschlossen hat.

Folgende Publikationen sind von seiten des Verbandes in Arbeit:

1. Österreichisches Höhlenverzeichnis (in Zusammenarbeit mit der Höhlenabteilung des Bundesdenkmalamtes,
2. Karstgefährdungskarten Österreichs 1:50.000
3. E. Jacoby: Zur Geologie des Spannagelhöhlen-Systems und dessen näherer Umgebung.

Hermann Kirchmayr referiert über die Österreichische Höhlenrettung und gibt einen Stand von 201 gemeldeten Rettern bekannt. Er berichtet über die durchgeführten Rettungsübungen und über die Einsatzleiterbesprechung in Gmunden, ferner über seine offizielle Teilnahme am 7. Internationalen Kongreß in Sheffield, die durch einen Reisekostenzuschuß des Verbandes ermöglicht wurde, wofür er nochmals seinen Dank ausspricht.

Ergänzend dazu berichtet H. Obermair über die Höhlenrettung Salzburg, und zwar u.a. über die Organisation der Rettungsübung am Trattberg und über die Einsätze im Lamprechtsofen, in der Brunneckerhöhle und in der Karlgrabenhöhle.

Die Tätigkeitsberichte werden einstimmig angenommen.

#### 4. Kassenbericht über das Kalenderjahr 1977.

Der vom Vorstand des Verbandes während des abgelaufenen Vereinsjahres kooptierte Kassier, Herbert Mrkos, erstattet den

K a s s e n b e r i c h t vom 1.1.1977 - 31.12.1977.

Es wurde gebucht auf:	Eingang	Ausgang
Kassa	7.852,--	7.984,10
Postsparkasse	172.955,99	152.609,41
Länderbank	76.806,75	76.706,64
insgesamt	S 257.614,74	S 237.300,15
Saldo vom 1.1.1977	19.886,84	
Saldo vom 1.12.1977		40.201,43
	S 277.501,58	S 277.501,58

Diese Summen setzen sich zusammen aus:

Geldkosten (Buchungsgebühren)	-----	1.443,98
Porti, Telefon	-----	14.961,90
Subventionen, Spenden, Umweltschutz	111.549,00	114.624,24
Mitgliedsbeiträge	42.377,60	12.441,50
Bürokosten, Bibliothek	455,00	6.019,80
"Die Höhle"	74.094,42	50.554,73
Verbandsnachrichten	1.280,00	1.057,50
Publikationen des Verbandes und der Mitgliedsvereine	7.495,42	410,00
Sonstige Publikationen	4.896,50	4.482,86
Emmahütte	1.621,89	1.520,--
Diverses (Höhlenrettung, Kataster, Abzeichen)	13.844,91	29.783,64
	S 257.614,74	S 237.300,15

Das Konto "Subventionen, Spenden, Umweltschutz" beinhaltet:

Erhaltene Subventionen	111.177,00	-----
Gegebene Subventionen	-----	15.975,84
Umweltschutzaktivitäten	372,00	98.648,40
	S 111.549,00	S 114.624,24

## 5. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes.

Rupert Knoll legt den Delegierten den Kontrollbericht vor und bestätigt lobend die gewissenhafte Kassenführung durch den neuen Kassier, der sich während des Vereinsjahres in die Materie einarbeiten mußte.

Auf eine Anfrage von H. Obermair über ein Budget der Höhlenrettung teilt Doz. Trimmel mit, daß ein solches mangels Geldmittel nicht existiere. Alle angeführten Posten sind lediglich Durchlaufposten.

Dr. Hans Siegl beantragt auf Grund der vorgelegten Tätigkeitsberichte, des Kassenberichtes und des Kontrollberichtes die Entlastung des Kassiers und des gesamten Vorstandes und beantragt zusätzlich, dem Vorstand für die geleistete Arbeit im Sinne einer gesamtösterreichischen Höhlenforschung den Dank auszusprechen.

Mit Beifall wird Antrag und Zusatzantrag einstimmig angenommen.

## 6. Neuwahl des Vorstandes für zwei Jahre.

Ein Wahlvorschlag liegt nicht vor. Dr. Hans Siegl ersucht Dr. Josef Vornatscher sich auch weiterhin für das Amt des Präsidenten zur Verfügung zu stellen und beantragt dessen Wiederwahl, was von den Delegierten einstimmig angenommen wurde. Vor einer Wahl weiterer Funktionäre des Verbandes wird von Günter Stummer eine Grundsatzdiskussion über die künftigen Aufgaben des Verbandes und über die Bereitschaft einer verstärkten Zusammenarbeit im Sinne einer gesamtösterreichischen Höhlenforschung gefordert. Von seiten der bisherigen Vorstandsmitglieder wird die einhellige Auffassung vertreten, daß von diesen eine weitere Tätigkeit nur unter der Voraussetzung übernommen werden kann, wenn die in den neuen Satzungen festgelegten Aufgaben und Ziele des Verbandes von allen Mitgliedern volle Unterstützung finden. Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben (Vgl. Punkt 8).

Nach der Diskussion und einer Unterbrechung der Generalversammlung wird die Wahl weiterer Funktionäre satzungsgemäß durchgeführt. Die Wahlen erfolgen einstimmig; die Gewählten nehmen die Wahl an.

Der Vorstand für die nächsten zwei Vereinsjahre hat demnach folgende Zusammensetzung:

Präsident	Dr. Josef Vornatscher
1. Stellvertreter	Univ. Doz. Dr. Hubert Trimmel
2. Stellvertreter	Akad. Rest. Heinz Ilming
Generalsekretär	Günter Stummer
Stellvertreter	ObAss. Dr. Max H. Fink
Kassier	Herbert Mrkos

Gemäß § 13/2 der Satzungen für die Betreuung der Bibliothek und Herstellung der "Verbandsnachrichten" wird Egon Stoiber in den Vorstand kooptiert.

## 7. Beschlußfassung über eingebrachte Anträge.

Termingerecht sind folgende Anträge eingebracht worden:

1. "Die Hermannshöhlen-Betriebsges. m.b.H befindet sich seit März 1978 in Liquidation und hat ihre Agenden an den neugegründeten Hermannshöhlen-Forschungs- und Erhaltungsverein übertragen. Die Repräsentanten des Vereines sind die bisherigen Geschäftsführer der Betriebsgesellschaft, so daß lediglich eine Änderung der Rechtsform erfolgt ist. Der genannte Verein ersucht um Aufnahme in den Verband österreichischer Höhlenforscher als Nachfolger der Hermannshöhlen-Betriebsgesellschaft m.b.H." Der Antrag wird einstimmig angenommen.

2. "Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg stellt den Antrag auf Neuwahl der Leitung der Österreichischen Höhlenrettung".

Ein Wahlvorschlag dazu liegt nicht vor.

Es entwickelt sich über die Aufgaben des Leiters der Höhlenrettung eine sehr rege Diskussion, wobei einleitend Hermann Kirchmayr, der bisherige Leiter der Fachsektion, seine Auffassung darlegt. Von seiten des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg wird von Helmut Obermair und Bruno Kaufmann gefordert, daß eine einheitliche Ausbildung und die Erstellung einheitlicher Richtlinien zum Aufgabenbereich des Leiters der Höhlenrettung gehören. Dr. Fritz Oedl warnt vor allem davor, einer Einzelperson die Verantwortung für den Ausbildungsstand der Retter aufzubürden. K. Plasonig verteidigt H. Kirchmayr und ruft die Delegierten auf, erneut H. Kirchmayr das Vertrauen zu schenken. Doz. Dr. Trimmel gibt zu bedenken, daß viele an sich begrüßenswerte Forderungen nur Theorie bleiben, da sie auf Grund der Freiwilligkeit der Mitarbeit und des inoffiziellen, nicht-amtlichen Charakters der Höhlenrettung einfach nicht realisierbar sind. Nach der, z.T. emotionell geführten Diskussion stellt Luis Mali den Antrag, Hermann Kirchmayr zum Leiter der Fachsektion Höhlenrettung erneut zu bestellen.

Der Antrag wird mit 26 Pro-Stimmen, bei 6 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen, angenommen. H. Kirchmayr nimmt die Wahl an.

Walter Klappacher fordert, unterstützt von Bruno Kaufmann, die Bildung eines Gremiums zur Ausarbeitung von Arbeitsrichtlinien für die Fachsektion Höhlenrettung. Nach einer Diskussion darüber formuliert Günter Stummer folgenden Antrag: Die Generalversammlung möge beschließen, daß bei der nächsten Einsatzleiterbesprechung der Österreichischen Höhlenrettung anläßlich der Rettungsübung Schönbergalpe ein kleines, arbeitsfähiges Gremium gebildet wird, daß die Arbeitsrichtlinien für die Fachsektion Höhlenrettung zu erarbeiten hat. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Luis Mali beantragt, daß der Schutzverein Rettenwandhöhle bezüglich seiner Mitgliedschaft beim Verband nicht wie bisher als Schauhöhlenbetrieb, sondern als höhlenkundlicher Forschungsverein geführt wird. Da dieser Antrag nicht termingerecht eingebracht wurde, kann er erst bei der nächsten Generalversammlung zur Abstimmung gebracht werden.

3. Beratung der zukünftigen Arbeit des Verbandes.

In dieser Grundsatzdiskussion wird zunächst von Walter Klappacher die Notwendigkeit eines besseren Informationsflusses und einer größeren Koordinierung der Aktivitäten betont. Darüber entwickelt sich eine rege Diskussion, wobei einleitend Doz. Dr. Trimmel erwidert, daß von seiten der Verbandsleitung alles getan wurde, um die Mitglieder über aktuelle Termine, Aufgaben oder Probleme am laufenden zu halten, daß aber mehrfach festzustellen war, daß die gegebenen Informationen (Beispiel: Verbandsnachrichten) nicht zur Kenntnis genommen oder auf Vereinsebene nicht an die Einzelmitglieder weitergeleitet wurden. Außerdem sei der geforderte Informationsfluß keine "Einbahnstraße", auch von seiten der Mitglieder sollte die Verbindung zum Verband in größerem Maße gepflegt werden, wenn eine gemeinsame Höhlenforschung nicht nur ein Lippenbekenntnis sein soll. Dr. Fritz Oedl unterstreicht die Bedeutung des Verbandes als eine gemeinsame überregionale Organisation aller österreichischen höhlenkundlichen Vereine und Schauhöhlenbetriebe, betont aber dabei, daß unter Bedachtnahme auf die ausgeprägte Individualität von Höhlenforschern und lokalen Gruppierungen die Koordinationsaufgaben des Verbandes nur in eingeschränktem

Maße realisiert werden können. Auch Dr. Peter Patek greift das Problem der Koordinierung auf und stellt die Frage, ob wohl bei allen Vereinen eine ehrliche Bereitschaft vorhanden ist, sich koordinieren zu lassen. Heinz Ilming stellt den Delegierten die Inhomogenität der Höhlenforscher vor Augen, die vom ausgesprochen sportlich eingestellten Tiefenalpinisten bis zum hochspezialisierten Wissenschaftler reicht und gibt zu bedenken, daß unser Verband daher ein breites Spektrum von fachlichen Interessen und Interessenten beinhaltet, was eine zentral gelenkte Koordination fraglich macht. Peter Leichter vertritt die Auffassung, daß der Verband große Themen, die nur durch eine überregionale Zusammenarbeit gelöst werden können, im Auge behalten soll und führt als Beispiel das Projekt der Karstgefährdungskarten oder das Österreichische Höhlenverzeichnis an. Doz. Dr. H. Trimmel vergleicht die Situation der Höhlenforschung in Österreich mit der im Ausland, wo z.B. in Frankreich bedeutende öffentliche Geldmittel zur Verfügung stehen, eine staatliche Schule für Höhlenforschung vorhanden ist und auch die größeren Forschungsfahrten staatlich subventioniert werden. Hingegen ist die Höhlenforschung in Österreich durchwegs privat organisiert und sowohl die praktische Geländearbeit als auch die Administration erfolgt ohne Vergütung auf freiwilliger Basis, was nicht nur für die Vereine, sondern auch für den Verband und seine Leitung gilt. Der Verband darf nicht - was leider häufig geschieht - mit einer Behörde verwechselt werden, an die man gleichsam einen Forderungskatalog zur umgehenden Realisierung übermittelt.

Dr. Hans Siegl ruft die Delegierten auf, die gemeinsamen Ziele der österreichischen Höhlenforschung stärker als bisher im Auge zu behalten, was von Dr. Peter Patek mit dem Hinweis auf die durchaus positiven Aspekte der Forschungstradition in unserem Lande unterstrichen wird. Walter Klappacher regt an, die Kontakte der Verbandsmitglieder dadurch zu vertiefen, daß zwischen den Jahrestagungen weitere Treffen veranstaltet werden. Die Möglichkeit der Realisierung dieses an sich begrüßenswerten Vorschlages wird jedoch aus Zeit- und Kostengründen stark bezweifelt.

Zum Abschluß der Grundsatzdiskussion stellt Günter Stummer fest, daß aus den einzelnen Diskussionsbeiträgen der Wille zur Zusammenarbeit und zur Bejahung der Verbandsziele zum Ausdruck gekommen sei.

#### 9. Festsetzung von Ort und Zeitpunkt der nächsten Jahrestagung.

Nach längerer Beratung erklärt sich der Verein für Höhlenkunde "Höhlenbären St. Lorenzen" bereit, die Organisation der Jahrestagung 1979 in der Zeit vom 26. - 28. Oktober im Gebiet des Mürztales zu übernehmen.

#### 10. Allfälliges.

Walter Klappacher regt den Abschluß einer Unfallversicherung für Höhlenforscher bei einer jährlichen Prämie von S 300.- an, wobei der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg auch anderen Höhlenforschern eine Anschlußversicherung ermöglichen würde. Siegfried Gamsjäger von der Dachsteinhöhlenverwaltung erinnert alle Höhlenforscher eindringlich, bei ihren Forschungsfahrten stets den Kontakt und das gute Einvernehmen mit dem jeweiligen Grundeigentümer und den zuständigen Forstorganen herzustellen.

Für den Bereich der Österreichischen Bundesforste erklärt sich S. Gamsjäger gerne bereit, falls dies gewünscht wird, für eine Vermittlung zu sorgen.

H. Kirchmayr regt die Auflage von Merkblättern für ausländische Forschergruppen an, um eventuell auf diese Weise die Kontaktnahme mit den heimischen Vereinen zu verbessern.

Die Generalversammlung wird um 16.45 Uhr geschlossen.

Dr. Josef Vornatscher  
(Präsident)

Günter Stummer  
(Generalsekretär)

Protokollführung: Dr. Max H. Fink

---

#### RESOLUTION ZUM KRAFTWERKSPROJEKT OSTTIROL

Die Hauptversammlung der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz, die am 3. März 1978 in Bregenz stattfand, und bei der der Verband österreichischer Höhlenforscher durch Doz. Dr. Hubert Trimmel vertreten war, hat u.a. eine Resolution zum Kraftwerksprojekt Osttirol beschlossen und alle Mitgliedsvereine aufgefordert, in ihrem Wirkungskreis für eine Information der Mitglieder zu sorgen und für die Durchsetzung der in der Resolution erhobenen Forderungen einzutreten.

Nachstehend die essentiellen Punkte der Resolution:

"Die Österreichische Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz hat sich bereits 1976 in Innsbruck mit der Kraftwerksplanung in Osttirol und den damit zusammenhängenden Bachableitungen befaßt und dabei die Überleitung der Bäche von Innergschlöß und der Iselfälle im Umbaltal abgelehnt. Die Gesellschaft muß heute mit größter Besorgnis feststellen, daß nach den zuletzt bekannt gewordenen Planungen trotzdem eine weitere Ausdehnung der Ansprüche der Energiewirtschaft an diese Landschaft angestrebt wird. Diese Vorgangsweise steht in krassem Widerspruch zur wiederholt geäußerten Absichtserklärung der Energiewirtschaft nach maßvoller Wassernutzung. Im Hinblick auf die bevorstehende Wasserrechtsverhandlung erhebt die Gesellschaft im Interesse der dauernden Bewahrung der landschaftlichen Schönheit wesentlicher Teile der Hohen Tauern - für die heute Lebenden und für alle späteren Generationen - nachfolgende Forderungen, wobei sie sich der Zustimmung nicht nur der dort lebenden Bevölkerung sicher ist:

- 1) Auf die Ableitung der oberen Isel im Umbaltal ist in der vorgesehenen Form zu verzichten.
- 2) Die Bäche von Innergschlöß sind aus den Ableitungsplanungen überhaupt heraus zu nehmen.
- 3) In den anderen von der Kraftwerksplanung beanspruchten Bächen ist eine nur eingeschränkte Ableitung unter Belassung ausreichenden Dotationswassers zu bewilligen, sodaß unterhalb der Fassungen eine dem Charakter dieser Hochgebirgslandschaft entsprechende Wasserführung dauernd sichergestellt bleibt.
- 4) Bestehende Schutzgebiete dürfen selbstverständlich durch energiewirtschaftliche Maßnahmen nicht beeinträchtigt werden.

Die betroffenen Gebiete sind wesentliche Teile des geplanten Nationalparks Hohe Tauern. In diesem soll die Landschaft nach dem erklärten Willen der drei Bundesländer Kärnten, Salzburg und Tirol 'in ihrer Schönheit und Ursprünglichkeit für alle Zukunft erhalten werden'."

---

---

## HÖHLENRETTUNG

---

### Bericht über die Teilnahme am 7. Internationalen Kongreß für Speläologie 1977 in Sheffield

Von Hermann Kirchmayr

Die Anreise erfolgte mit meinem PKW, in dem noch Helmut und Helene Planer aus Traun mitfahren.

Nach der Eröffnung des Kongresses am 11. 9. 1977 wurden noch interessante Filme gezeigt. Am 12. 9. folgte die Eröffnung der 4. Internationalen Höhlenrettungskonferenz, an der ich die gesamte Woche teilnahm. Es wurden am Eröffnungstag Berichte über die Arbeit der Kommission und über die Arbeit des Komitees für Höhlenrettungsmaterial vorgelegt, am 13. 9. wurde über die verschiedenen Höhlenrettungen in den Ländern berichtet. Am 14. 9. hatte ich als Vorsitzender die Darstellung von verschiedenen Höhlenrettungstragen und Geräten zu leiten. Hier war besonders der technische Vorsprung der englischen Gastgeber zu bemerken, der in der staatlichen Unterstützung der Höhlenrettung seinen Ursprung hat. Am 15. 9. wurde in Buxton, etwa 20 km von Sheffield entfernt, in einem Steinbruch der Stand der englischen Höhlenrettung demonstriert. Zu bemerken war, daß für Vertikaltransporte keine technischen Hilfsmittel, wie Winden usw., verwendet wurden, sondern diese nur mit Muskelkraft durchgeführt wurden. Zuvor wurden uns noch vor der "Pools-Cavern" einige Rettungsgeräte gezeigt und nachher eine Führungstour in die Schauhöhle veranstaltet. Am 16. 9. wurden vormittags die Sitzung der Kommission für die Höhlenrettung mit der Neuwahl des Vorstandes, am Nachmittag die Hauptversammlung der UIS abgehalten. Zusammenfassend kann ich feststellen, daß einerseits der technische und materielle Vorsprung der englischen Höhlenrettung beeindruckend war, daß sie jedoch mit den Problemen der alpinen Höhlenrettung nicht konfrontiert sind. Sie fahren zu den meisten Höhlen mit dem Auto hin, haben fast keine Vertikalunterschiede zu überwinden und haben meist kleinräumige, aber wasserreiche Höhlen. Am meisten hat mich die einmalige Disziplin der Engländer beeindruckt.

Camp W: Am 17. 9. fuhren wir von Sheffield nach Wells, Mendips, bei Bristol, und bezogen unser Quartier in der Klubhütte. Am nächsten Tag folgten Exkursionen in zwei Höhlen in einem Steinbruch (Shatter Cave und Withyhill Cave), in denen wir schönen und reichhaltigen Tropfsteinschmuck bewundern konnten. Am Abend wurden uns die Rettungsgeräte der Mendip Höhlenrettungsorganisation vorgeführt. Am 19. 9. besuchten wir die St. Cuthberts Swallet, eine sehr enge und feuchte Höhle, und am 20. 9. befuhren wir die Swildons Hole Cavern, die mit ihren Lehmsiphonen sehr interessant war. Am 21. 9. schloß unser Aufenthalt mit einer Besichtigung von Wells und Bristol.

Im Rahmen des Besuches und der Teilnahme am Kongreß legte ich mit dem PKW 4465 km zurück. Über die Vorführungen im Rahmen des Höhlenrettungstreffens und in den Höhlen machte ich insgesamt 276 Dias.

Zur Beachtung: Sollte ein oder mehrere Vereine in Österreich an einem Vortrag in der Dauer von etwa 90 - 120 Minuten (150 Dias) Interesse haben, so ersuche ich um entsprechende Mitteilung. Ich fahre gegen Ersatz der Benzinkosten zu jedem Ort Österreichs. Mehrere Vereine einer Region könnten sich zu einem gemeinsamen Termin absprechen, was die Kosten verringern würde.

Weitere Berichte der Höhlenrettung im nächsten Heft!

RESTBESTÄNDE DER ZEITSCHRIFT "DIE HÖHLE" ABZUGEBEN !

Da eine ganze Reihe von Heften unserer Zeitschrift bereits vergriffen ist, hat sich der Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark bereit erklärt, seine Überbestände zu den in Heft 2/1978 abgedruckten Preisen abzugeben. Allen Interessenten, die ihre Jahrgänge komplettieren wollen, wird empfohlen, rasch zuzugreifen!

1950	1 <sup>+</sup> , 2, 3, 4	1963	1, 2 <sup>+</sup> , 3, 4	+ : Als Ablichtung (Xerokopie) beidseitig und gefaltet erhältlich Sonderpreise: 1(1) S 10.- 14 (2) S 7.- 15 (2) S 8.-
1951	1, 2, 3, 4	1964.	1, 2 <sup>+</sup> , 3, 4	
1952	1, 2, 3, 4	1965	-----	
1953	1, 2, 3, 4	1966	3, 4	
1954	1, 2, 3, 4	1967	1, 2, 3, 4	
1955	1, 2, 3, 4	1968	1, 2, 3, 4	
1956	3, 4	1969	2, 3, 4	
1957	4	1970	1, 2, 3, 4	
1958	4	1971	1, 2, 3, 4	
1959	1, 2, 3, 4	1972	1, 2, 3, 4	
1960	1, 2, 3, 4	1973	1, 2, 3, 4	
1961	2, 3, 4	1974	1, 2, 3, 4	
1962	1 3, 4	1975	1, 2, 3, 4	
				Preise der Jahrgänge
				1950-1959 je S 5.-
				1960-1962 je S 15.-
				1963-1966 je S 25.-
				1967-1968 je S 35.-
				1969-1976 je S 40.-

Es wird ersucht, Bestellungen möglichst bald an den Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark, 8010 Graz, Brandhofgasse 18 zu richten.

-----  
PERSONALIA  
-----

Am 10. August 1978 feierte Frau Rosa T ö n i e s ihren 75. Geburtstag. Frau Tönies, das langjährigste Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, bzw. seiner Vorgängervereine, ist mit dem Verband österreichischer Höhlenforscher vor allem deshalb eng verbunden, da die Jubilarin viele Jahre hindurch das mühevollle Amt des Kassiers ausgeübt hat. Die österreichischen Höhlenforscher möchten an dieser Stelle Frau Tönies dafür überaus herzlich danken und ihr für die Zukunft die besten Wünsche übermitteln!

Am 3. November 1978 feiert Herr Roman P i l z seinen 70. Geburtstag. Herr Pilz ist als ehemaliger Betriebsleiter der Dachstein-Höhlenverwaltung praktisch jedem österreichischen Höhlenforscher ein Begriff. In dieser Funktion hat er die Höhlenforschung im Bereich des Dachstein-Höhlenparkes und darüber hinaus als verständnisvoller Freund der jüngeren Forschergeneration entscheidend gefördert. Wir entbieten dem Jubilar auch an dieser Stelle die herzlichsten Glückwünsche!

Herrn Univ.-Prof.Dr. Erik A r n b e r g e r , 1. Vorsitzender des Österreichischen Alpenvereines und Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, wurde die silberne Carl-Ritter-Medaille der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin verliehen. Der Verband gratuliert zu dieser Auszeichnung herzlich!

Der Verband österreichischer Volkshochschulen hat Herrn Univ.-Doz. Dr. Hubert T r i m m e l das Verdienstzeichen des Verbandes für besondere Leistungen in der Erwachsenenbildung verliehen.

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

29. Jahrgang 1977/78      Wien, im Dezember 1978      Heft 7

Sitz des Verbandes: A-1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3  
Beim Schwedenplatz. - Sprechstunden Donnerstag von 19 bis 21 h

+++++

Der Vorstand übermittelt anlässlich der bevorstehenden Weihnachtsfeiertage und zum Jahreswechsel allen Höhlenforschern und allen Freunden und Förderern der Höhlenforschung die besten Wünsche! Das Jahr 1979 - ein Jubiläumsjahr in der Geschichte der Höhlenforschung in Österreich - möge viele Forschungserfolge und ein beglückendes, unfallfreies Erleben der unterirdischen Welt bringen!

+++++

Wir machen unsere Mitglieder auf zwei wichtige Veranstaltungen im neuen Jahr aufmerksam und bitten, auch die Einzelmitglieder darüber zu informieren:

9. und 10. März 1979: Generalversammlung und Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz in Salzburg mit dem Rahmenthema: "Bewahrung unserer Trinkwasserreserven"  
Der Schwerpunkt der vorgesehenen Referate und Vorträge liegt dabei auf dem Alpenkarst und auf dem Karstwasser. Die Aktivitäten des Verbandes österreichischer Höhlenforscher und von angeschlossenen Landesvereinen bezüglich des Umweltschutzes und der Erfassung von Karst- und Höhlengebieten sollen im Rahmen der Tagung der Öffentlichkeit vorgestellt werden.  
Ein detailliertes Programm wird voraussichtlich in Heft 1/1979 der "Verbandsnachrichten" enthalten sein.  
Die Tagung findet im Berufsförderungsinstitut der Kammer für Arbeiter und Angestellte, St. Julien-Straße 2, 5020 Salzburg, statt.

Internationales Symposium zur Geschichte der Speläologie

Aus Anlaß des 100. Jahrestages der Gründung eines höhlenkundlichen Vereines in Wien veranstaltet der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich in der Zeit vom 17. bis 23. September 1979 ein Symposium zur Geschichte der Karst- und Höhlenkunde. Die Veranstaltung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Naturhistorischen Museum in Wien, wo auch die Vorträge stattfinden werden. Ebenso ist eine Sonderausstellung vorgesehen.

Vorträge werden zu folgenden Themen erwartet:

1. Geschichte und Entwicklung der Höhlenforschung in jenen Gebieten, die zum Arbeitsbereich des 1879 gegründeten Vereines gehörten (vorwiegend der Raum der damaligen österreichisch-ungarischen Monarchie),
2. Der Einfluß der höhlenkundlichen Forschung auf die Entwicklung der Naturwissenschaften.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich lädt alle Interessenten herzlich ein. In der Teilnahmegebühr von S 500.- sind die Veröffentlichungen des Symposiums, der umfangreiche Ausstellungskatalog sowie das Recht zur Teilnahme an offiziellen Einladungen und Empfängen und an den Exkursionen enthalten.

Baldige Anmeldungen sind zu richten an:  
Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich,  
Obere Donaustraße 99/7/1, 1020 Wien.

---

WIR MÖCHTEN DARAN ERINNERN, DASS ...

---

wir gebeten haben, so bald wie möglich Kurzdaten über jeden Mitgliedsverein einzusenden (siehe VN 6/1977-78, S. 50).

wir ersucht haben, bis spätestens 31. Dezember 1978 die Nächtigungszahlen der Forscherhütten für 1978 bekanntzugeben.

wir ersucht haben, zwecks Erstellung eines "Veranstaltungskalenders" alle höhlenkundlichen Veranstaltungen des Jahres 1979, wie: nichtinterne Treffen, Tagungen, Jubiläen, Forschungsfahrten, Expeditionen etc., bekanntzugeben.

mit Ende Dezember 1978 die Tätigkeitsberichte der Vereine für 1978 zur Veröffentlichung in der Zeitschrift "Die Höhle" fällig sind. Wie alljährlich wird um Übersendung von kurzgefaßten Berichten ersucht, die gebündelt in Heft 1/1979 erscheinen und einen instruktiven Einblick in die höhlenkundliche Aktivität in Österreich ermöglichen sollen.

---

Unser Verbandspräsident, Herr Dr. Josef V o r n a t s c h e r, vollendet am 11. Dezember 1978 sein 80. Lebensjahr.

Aus diesem Anlaß findet am Donnerstag, 14. Dezember 1978 im Kurssaal des Naturhistorischen Museums in Wien, Eingang Burgring 7 um 20 Uhr eine kleine Feier statt. Alle Höhlenforscher sind dazu herzlich eingeladen! Es wird auch auf die Rubrik "Personalien" in diesem Heft verwiesen!

---

MITGLIEDSBEITRAG 1979 - N e u f e s t s e t z u n g

Bei der Jahreshauptversammlung 1976 ist folgender Beschluß gefaßt worden, den wir in Erinnerung rufen:

"Der Vorstand wird ermächtigt, für den Fall einer Verpflichtung zur Abnahme des VAVÖ-Verbandsstreifens für Bahn- und Postautobusermäßigungen den Mitgliedsbeitrag auf S 20.- pro Jahr und Einzelmitglied anzuheben."

Diese Verpflichtung ist ab 1978 bindend eingeführt worden, wobei der VAVÖ-Streifen einfach die Beitragsleistung an den Dachverband der alpinen Vereine Österreichs dokumentiert. Für 1978 hat der Verband daher den Mitgliedsbeitrag pro Mitglied mit S 13.- festsetzen müssen, den 1976 gegebenen Rahmen daher nicht voll ausgeschöpft.

Für 1979 ist damit zu rechnen, daß die Beiträge, die der Verband pro Mitglied an Dachverbände zu leisten hat, sich auf insgesamt S 11.- belaufen werden. Nur der darüber hinausgehende Betrag des Beitrages an den Verband verbleibt diesem für seine Arbeitsleistungen und Kosten; das waren bisher seit vielen Jahren unverändert 5 Schilling. Daß mit diesem Betrag auch bei sparsamster Gebarung kaum das Auslangen gefunden werden kann, liegt auf der Hand.

Mit Beginn des Jahres 1979 trifft den Verband unter anderem eine neuerliche Portoorhöhung empfindlich; es ist daher nicht zu verantworten, auf eine Anhebung des dem Verband selbst zur Verfügung stehenden Beitragsanteiles zu verzichten. Der Vorstand hat aus diesem Grunde beschlossen, die ihm 1976 gegebene Ermächtigung auszuschöpfen und für das Jahr 1979 den

Jahresbeitrag pro Mitglied an den Verband in der Höhe von S 20.- festzusetzen. Der Vorstand bittet für diese Maßnahme um Verständnis. Nach der derzeitigen Situation erhalten die Mitgliedsvereine in ihrer Gesamtheit auch mit dieser Erhöhung im Durchschnitt das 2,5-fache der Beitragsleistung an den Verband aus den durch die Mitgliedschaft des Verbandes bei Dachorganisationen einlangenden Subventionsmitteln.

Der Vorstand bittet abschließend, einen Teil der Mitgliedsbeiträge für 1979 möglichst schon in der ersten Jahreshälfte zu überweisen.

---

#### JAHRESMARKEN 1979

1. Bei Bezahlung des Jahresbeitrages erhält jedes Einzelmitglied drei verschiedene Marken, die auf die Mitgliedskarte aufzukleben sind, und zwar:
  - a) die Jahresmarke des Verbandes - auf der Vorderseite des Ausweises anzubringen
  - b) die Jahresmarke der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung auf der Rückseite des Ausweises unter dem Hinweistext aufzukleben
  - c) den Verbandsstreifen des Verbandes alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ) - in dem dafür vorgesehenen Feld auf der Vorderseite des Ausweises aufzukleben.
2. Die Mitgliedskarte ist nur gültig, wenn alle drei Marken aufgeklebt sind.
3. Der Mitgliedsausweis mit den gültigen Jahresmarken berechtigt zur Inanspruchnahme aller den Mitgliedern alpiner Vereine zustehenden Ermäßigungen auf bestimmten Strecken des Postautobusses sowie der Seilbahnen in Österreich. Voraussetzung ist, daß der Mitgliedsausweis innen ein Lichtbild des Mitgliedes aufweist, das einen Stempel des Vereines tragen muß.
4. Für die Inanspruchnahme von Ermäßigungen auf den Österreichischen Bundesbahnen ("Bergsteigerkarte") besteht eine Sonderregelung (siehe nächste Seite!); doch ist hiefür ebenfalls der gültige Mitgliedsausweis die Voraussetzung.

Fortsetzung Seite 64!

Nicht ausgegebene oder nicht benötigte Jahresmarken sind bis spätestens 10. November 1979 an den Verband zurückzustellen. Für alle bis zu diesem Zeitpunkt nicht zurückgestellten Jahresmarken muß der volle Beitrag, der pro Mitglied an den Verband zu leisten ist, verrechnet werden. Die Zahl der übernommenen und nicht zurückgestellten Jahresmarken ist auch für den Verband die Verrechnungsbasis, nach der seine Beiträge an den VAVÖ und an die Österreichische Bergsteiger-Vereinigung ermittelt werden.

---

#### ERMÄSSIGUNGEN FÜR HÖHLENFORSCHER

Wir rufen in Erinnerung, daß die gültige Mitgliedskarte des Verbandes österreichischer Höhlenforscher zur Inanspruchnahme von Ermäßigungen auf bestimmten Schutzhütten berechtigt:

- 1) Volle Ermäßigung auf Schutzhütten des Touristenvereines "Die Naturfreunde" (Gegenseitigkeitsabkommen),
  - 2) Volle Ermäßigung auf Schutzhütten von Vereinen, die der Österr. Bergsteiger-Vereinigung angehören. (Gegenseitigkeitsabkommen)
- 

EMMAHÜTTE auf der Schönbergalpe, Dachsteinhöhlenpark.

Da die bisherigen Hüttenbenützungsgebühren auf der vom Verband gepachteten Emmahütte nicht einmal ein Drittel (!) der ständigen Betriebskosten deckten, sieht sich der Vorstand leider veranlaßt, eine Erhöhung derselben vorzunehmen. Ab sofort gelten bis auf weiteres folgende Nächtigungsgebühren pro Person:

Mitglieder höhlenkundlicher Vereine: S 15.-  
Nichtmitglieder: S 25.-

Eine Reihe von neu geschaffenen Einbauten, bzw. Einrichtungen machen den Aufenthalt in der Emmahütte angenehmer, aber auch kostenintensiver, Z.B. Kühlschrank, Warmwasserbereitung. Aus diesem Grund ersuchen wir alle Hüttenbenutzer, Maßnahmen zu treffen, die auf eine Reduzierung des enorm angewachsenen Stromverbrauches hinzielen.

---

#### Die Fahrpreisermäßigung bei den Österreichischen Bundesbahnen

Auf Grund des zwischen dem VAVÖ und den Österreichischen Bundesbahnen getroffenen Übereinkommens teilt der Verband österreichischer Höhlenforscher folgendes mit:

1. Alle Mitglieder der dem Verband österreichischer Höhlenforscher angeschlossenen Vereine haben die Möglichkeit, für Entfernungen von mehr als 70 Kilometer ermäßigte Rückfahrkarten ("Bergsteigerkarten") zu benutzen.
2. Die Ermäßigung beträgt 25 %. Die Bergsteigerkarten werden an jedem Bahnschalter und für beliebige Strecken für die Hin- und Rückfahrt ausgegeben, sind aber auch in den Kanzleien verschiedener alpiner Vereine im Vorverkauf erhältlich.
3. Für den Bezug der Bergsteigerkarte ist ein Ermäßigungsausweis mit gültiger Berechtigungsmarke notwendig.

4. Die Berechtigungsmarke 1979 ist vom 1.12.1978 bis 31.1.1979 gültig und wird vom Verband österreichischer Höhlenforscher über schriftliche Anforderung ausgegeben. Sie kostet S 50.- . Berechtigungsmarken sind am Bahnschalter nicht erhältlich.

In diesem Zusammenhang bittet der Verband österreichischer Höhlenforscher, folgende Hinweise genau zu beachten:

- a) Mitglieder, die schon einen (orangen) Ermäßigungsausweis der Bundesbahnen besitzen, können diesen weiter benutzen. War auf diesem Ausweis eine Berechtigungsmarke (BS-Marke) für 1978, so muß die Marke für 1979 über jene des Vorjahres geklebt werden. War oder ist auf dem Ermäßigungsausweis eine andere Berechtigungsmarke (z.B. zum Bezug ermäßigter Wochen- oder Monatskarten), so kann die BS-Marke neben diese geklebt werden. Man benötigt also für die Inanspruchnahme verschiedener Ermäßigungen nur einen Ermäßigungsausweis (Ausnahme: Familienermäßigung).
- b) Mitglieder, die noch keinen Ermäßigungsausweis der Bundesbahnen besitzen, können das Formular beim VAVÖ oder bei jedem Bahnschalter kostenlos erhalten. Die persönlichen Daten sind im orangen Teil auf Seite 2 auszufüllen; auf Seite 1 ist ein Lichtbild anzubringen. Alle anderen Felder sind für die BS-Ermäßigung nicht auszufüllen. Im linken oberen Feld ("Raum zum Aufkleben der Berechtigungsmarke") auf Seite 1 ist die BS-Marke aufzukleben. Vor Antritt der ersten Fahrt ist das Lichtbild durch den Tagesstempel eines beliebigen Bahnhofes (beim Kassenschalter) bestätigen, d.h. abstempeln zu lassen.
- c) Die BS- Marke darf nur ausgegeben werden, wenn der ausgebende Verein die Anspruchsberechtigung überprüft hat. Diese ist nur gegeben, wenn der Mitgliedsbeitrag im Geltungsjahr der Berechtigungsmarke bezahlt worden ist. Es empfiehlt sich, zur Abstempelung des Lichtbildes im Falle der Neuausgabe eines Ermäßigungsausweises beim Kassenschalter die Mitgliedskarte mit der aufgeklebten Jahresmarke 1979 mitzunehmen.

---

#### Aus der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung:

Bestandsjubiläum des Österreichischen Touristen-Vereines

Der Österreichische Touristen-Verein vollendet im Jahre 1978 das 70. Jahr seines Bestandes. Eines der Hauptarbeitsgebiete dieses Vereines ist das westliche Tote Gebirge. Dort ist in den letzten Jahren das Albert Appel-Haus wesentlich verbessert worden, das auch von den aktiven Gruppen unseres Verbandes, insbesondere von den mit der Sektion Ausseerland zusammenarbeitenden Höhlenforscher-équipen, gerne aufgesucht und als Stützpunkt verwendet wird. Der Verband österreichischer Höhlenforscher wünscht aus diesem Anlaß des Jubiläums dem Ö.T.V. viel Erfolg für die Zukunft!

Die Alpine Gesellschaft Waldfreunde beging im Oktober 1978 die Feier ihres 80-jährigen Bestandes. Die Gesellschaft besitzt die Waldfreundehütte auf der Hohen Wand und die Obersberghütte. Der Verband österreichischer Höhlenforscher entbietet die besten Wünsche!

---

## PERSONALIA

---

### Unser Präsident Dr. Josef Vornatscher - 80 Jahre !

Am 11. Dezember 1978 vollendet der langjährige Präsident unseres Verbandes, Herr Dr. Josef Vornatscher, in bewundernswerter Frische und Agilität sein 80. Lebensjahr.

Der weithin bekannte und geschätzte Biospeläologe, der in seinem arbeitsreichen Leben eine Fülle von wissenschaftlichen Arbeiten publiziert hat und als Entdecker einer beachtlichen Zahl von troglolithen und troglobionten Arten zu den besten Kennern der rezenten Höhlentierwelt gehört, steht auch heute inmitten seines Schaffens. Es ist hier nicht der Platz, vertieft auf das wissenschaftliche Werk von Dr. Vornatscher einzugehen; anlässlich seines 70. Geburtstages erschien von berufenerer Hand eine diesbezügliche Würdigung in Heft 4/1968 unserer Zeitschrift "Die Höhle".

Dafür sollen einige persönliche Eindrücke den Jubilar kennzeichnen, denn es soll uns stets bewußt sein, daß letztlich hinter jedem Werk und jedem Wirken für die Gemeinschaft der Mensch steht. Und so darf dankbar seiner Tätigkeit für den Verband österreichischer Höhlenforscher gedacht werden, dessen Anliegen und Probleme er immer zu seinen eigenen gemacht hat und der immer und überall bemüht war, Verständnis für die gemeinsame Basis der österreichischen Höhlenforschung zu wecken. Er nahm bereits 1949 an der Gründungsversammlung des Verbandes in Obertraun teil und übt seit dem Jahre 1954 das Amt des Vorsitzenden aus. In der nicht gerade problemlosen Zeit seit der legislativen Zäsur im Jahre 1975 hat sich der Jubilar spontan bereit erklärt, auch weiterhin die Bürde der Verantwortung an der Spitze des Verbandes zu tragen. Diese von Herzen kommende Bereitschaft, Verantwortung auch in schwierigen Zeiten zu übernehmen, hat ihm die Bewunderung und Anerkennung aller eingebracht.

Eine Skizze seiner Persönlichkeit wäre jedoch unvollkommen, ver-  
gäbe man den Hinweis auf seine Bescheidenheit und seine Hilfsbereitschaft. Die Hilfsbereitschaft Dr. Vornatschers spiegelt sich auch darin wider, daß er ohne jeden Standesdünkel zugänglich ist für die zoologischen Fragen auch des einfachen Höhlenforschers und daß er es dadurch verstanden hat, in zahlreichen jüngeren Forschern das Verständnis und das Interesse für die Höhlentierwelt zu wecken.

Im Namen der österreichischen Karst- und Höhlenforscher darf unserem geschätzten Präsidenten der herzlichste Dank für sein mühevolleres Wirken ausgesprochen und gleichzeitig zu seinem Jubelfest die besten Glückwünsche übermittelt werden. Wir wünschen ihm noch viele Jahre voller Rüstigkeit und Arbeitsfreude!

M.H. Fink

Am 2. November 1978 beging Herr Otto H ö l l e r e r, Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich seinen 80. Geburtstag. Herr Höllerer war bis vor wenigen Jahren als ein begeisterter Höhlenforscher tätig, der sich erfolgreich der Erkundung und Erforschung der Höhlen des südöstlichen Niederösterreich, vornehmlich der Hohen Wand und der Fischauer Berge, widmete. Er schloß einen kleinen Kreis Gleichgesinnter zur Forschergruppe "Hohe Wand" innerhalb des Landesvereines zusammen. Seine Forschungsergebnisse hat der Jubilar in mehreren Artikeln, vor allem in den "Höhlenkundlichen Mitteilungen", in der "Höhle" und in verschiedenen heimatkundlichen Werken niedergelegt. Wir übermitteln Herrn Höllerer anlässlich seines Festtages die besten Glückwünsche!

M.H.F.

Univ.-Doz.Dr. Hubert T r i m m e l hat im September 1978 am "Table ronde franco-suisse" der Commission des Phénomènes karstiques des Comité National de Géographie (Paris) teilgenommen. Im Rahmen dieser Veranstaltung fanden Vorträge in Besancon und Geländebegehungen im Jura und in den Schweizer Alpen statt. Außerdem nahm Doz. Trimmel am 7. Nationalen Kongreß für Speläologie der Schweiz in Porrentruy (Jura) teil.

Univ.-Doz.Dr. Hubert T r i m m e l ist vom Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst für die Dauer der Funktionsperiode vom Herbst 1978 bis zum Frühjahr 1981 zum Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an Hauptschulen, Sonderschulen und Polytechnischen Lehrgängen sowie für die Lehrbefähigungsprüfung für Volksschulen für Wien ernannt worden.

Im August 1978 feierte Prof. Dr. Walter B o h i n e c (Laibach) der mit der österreichischen Speläologie und Geographie seit vielen Jahren eng verbunden ist, seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar ist nach wie vor eifrig tätig und besorgt viele ausgezeichnete Übersetzungen höhlenkundlicher Schriften aus dem Slowenischen ins Deutsche. Namens des Verbandes österreichischer Höhlenforscher stattete Doz.Dr. Trimmel dem Jubilar einen Geburtstagsbesuch ab. Leider erlitt Dr. Bohinec durch den wenige Tage vor seinem Geburtstag erfolgten Tod seiner Gattin einen schmerzlichen Verlust. Möge die Gewißheit der Mittrauer vieler Freunde für den Jubilar ein Trost sein!

h.t.

Oberassistent Dr. Max H. F i n k und Günter S t u m m e r haben als Vertreter des Verbandes österreichischer Höhlenforscher an der Jahrestagung 1978 des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher in Laichingen (Schwäbische Alb) teilgenommen.

Am 22. September 1978 verschied im Alter von 73 Jahren Herr Univ.-Prof. Dr. Florian H e l l e r, emerit. Professor für Paläontologie an der Universität Erlanger-Nürnberg. Prof. Heller hat die letzten Nummern der "Zeitschrift für Karst- und Höhlenkunde" im 2. Weltkrieg redigiert. In der Nachkriegszeit hatte er am Aufbau des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher maßgeblichen Anteil. Neben seinen Grabungen hat er sich vor allem mit Fragen zur Geschichte der Speläologie in Franken befaßt.

Die englische Höhlenforschung hat durch den plötzlichen Tod von Prof. Dr. K. T r a t m a n einen schweren Verlust erlitten. Der Verstorbene, der lange die Geschicke der University of Bristol Speleological Society lenkte, war seit 1919 in der Höhlenkunde tätig gewesen.

---

## HÖHLENRETTUNG

---

Der Leiter der Fachsektion Höhlenrettung berichtet ...

A) Bericht über die Österreichische Höhlenrettungsübung 1978

Zur Übung im Bereich des Feenpalastes und im Dom der Vereinigung in der Mammuthöhle bei Obertraun kamen am 23.9.1978 insgesamt 28 Teilnehmer aus folgenden Vereinen: Zweigverein Hallstatt-Obertraun (3), Bergrettung Hohe Wand, NÖ (2), Bergrettung Obertraun (1), LVH Tirol (4), Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde Klagenfurt (3), Sektion Höhlenkunde Seibersdorf (3), LVH Oberösterreich (1), Sektion Auserland (1), Verein Höhlenbären St. Lorenzen (2), LVH Wien und Niederösterreich (1), Sektion Langenwang (1).

Ab 11 Uhr zeigte Ferdinand Winterauer im Dom der Vereinigung verschiedene Verankerungsmöglichkeiten, wie: Felshaken, Schlingen, Klemmkeile, Ausgleichsverankerungen, Bohrhaken und Spit. Danach wurden mit einer Belastungswaage erprobt, welcher Belastung ein im feuchten Lehm eingegrabener Stein ("Toter Mann") standhält. Im Anschluß daran wurden Zerreißproben mit Reepschnüren, 8 mm-Seil, Bandschlingen und schließlich mit dem Bohrhaken und dem Spit gemacht. Die Werte dieser Belastungsproben werden im nächsten Mitteilungsblatt veröffentlicht, da sie noch überprüft werden müssen.

Nach diesen Demonstrationen folgte der Auf- und Abtransport über einen etwa 15 m hohen Eiswall im Feenpalast. Die Verankerung wurde mittels Eisschrauben (3) mit Ausgleichsverankerung hergestellt. Der Abtransport eines Verletzten in der Rettungstrage mit einem Begleiter wurde mit dem Abseilachter, der Auftransport mit dem einfachen Flaschenzug durchgeführt.

Nach einer kurzen Labungspause wurde im Dom der Vereinigung im Bereich einer 5 m hohen Stufe versucht, einen Auftransport mittels Gegenzug (englische Methode) durchzuführen, wobei sich jedoch die Felsreibung über eine Kante als äußerst störend auswirkte. Auch eine Verspannung der Umlenkante und der Einsatz zweier Umlenkrollen brachten kein zufriedenstellendes Ergebnis. Diese Technik müßte im Klettergarten durchgearbeitet werden und kann nur für reibungsarme Schachtstufen empfohlen werden. Als Abschluß wurden noch zwei Schrägseilbahnen errichtet und ein Tragentransport geübt. In dieser Technik bedarf es noch großer Übung und Erprobung.

Der Übung wohnte auch ein Reporter bei; der von ihm verfaßte Artikel erschien in drei oberösterreichischen Zeitungen. Nach der gründlichen Säuberung des Materials verließen um 17 Uhr alle Teilnehmer das Gelände.

Übungsbesprechung: Die Besprechung fand im Anschluß daran ab 20 h in der AV-Talherberge in Hallstatt statt. Der Übungsverlauf wurde als interessant, für die Zukunft richtungsweisend (Patek, Gamsjäger) bezeichnet, der Sinn der HR-Übung sollte die Auffrischung und die Vermittlung neuester Dinge bringen (Planer); die Übung am Trattberg (1977) war ein idealer Transport (Obermaier) und für die Organisation wichtig (Gamsjäger). In der Gruppenarbeit sollte

mehr geübt werden, jeder sollte zugreifen (Winterauer), die Auf- und Abstiege waren platzmäßig ungünstig (Bednarik), es hat jedoch jeder, der daran interessiert war, etwas gesehen (Patek). Die Belastungswerte sollten in den Vereinen bekannt sein, dies sei nicht Zweck einer HR-Übung (Poigner), die Proben waren aber wichtig, es war bisher nicht bekannt (Winterauer). Eine allgemeine HR-Übung kann nicht auf dem Niveau der Salzburger Höhlenrettung sein (Gamsjäger), alle HR-Gruppen können nicht gleich gut sein, Aufteilung nach Arbeitsbereich (Patek). Die Zusammenarbeit sollte besser funktionieren, auch mit dem Bergrettungsdienst (Leutner), der Einsatzwille ist bei der Übung anders als beim Einsatz (Krammer).

Zusammenfassung: Die Mitarbeit der Teilnehmer war allgemein zufriedenstellend, es ist jedoch schade, daß zu jeder Übung immer neue Teilnehmer kommen. Die Handhabung war etwas besser als bisher, in den Vereinen muß jedoch noch viel geübt werden. Der Stationsbetrieb war sehr günstig, es hat sich gezeigt, daß die Teilnehmer immer aktiv beschäftigt werden müssen.

Hermann K i r c h m a y r

B) Bericht über die Besprechung der Einsatzleiter der Österreichischen Höhlenrettung am 24. September 1978 in Hallstatt.

Die Einsatzleiterbesprechung fand am 24.9.1978 in der AV-Talherberge in Hallstatt statt. An dieser Besprechung nahmen alle Teilnehmer der HR-Übung 1978 teil, dazu kamen noch 2 Vertreter des LVH Salzburg und der Generalsekretär des Verbandes.

Sogleich zu Beginn wurde angeregt, den Punkt 7 des Programmes (Beratung über die Richtlinien der Fachsektion Höhlenrettung) vorzuziehen und dabei wurden von 5 Vereinen (LVH Tirol, Oberösterreich Salzburg, Wien und NÖ und Steiermark) Vertreter nominiert, die von den übrigen getrennt, im Gasthaus Bergfried einen Entwurf dieser Richtlinien erstellten. (Siehe S. 70, Anm.d.Red.)

Bei der Besprechung wurden die Punkte 2 (Organisation), 3 (Höhlenrettungsmaterial), 4 (Schulung), 5 (Finanzierung) und 6 (Informationsaustausch) behandelt.

Über die Organisation der Salzburger Höhlenrettung berichtete Rudolf Poigner. Der neueste Stand des Höhlenrettungsmaterials wurde bekanntgegeben, der Punkt Finanzierung brachte eine längere Diskussion, wobei als Quellen Subventionen von Gemeinden und Ländern, der Katastrophenfonds, Sachspenden von Vereinen (BRD, Rotes Kreuz usw.), Geldinstituten, Schauhöhlen, Vorträge und Schauveranstaltungen erörtert wurden.

Bezüglich der Schulung der Retter wurde das BRD-Buch empfohlen; eine wiederholte Schulung in den Vereinen angeregt. Es wurde vereinbart, daß die bei der HR-Übung erzielten Belastungswerte veröffentlicht werden. In den Verbandsnachrichten sollte ein eigener Teil (herausnehmbar) mit dem Titel "Höhlenrettung" aufgenommen werden, die Alarmpläne sollten einzeln abgezogen werden.

Das Treffen schloß um 14 Uhr mit dem Bericht der Beratungsgruppe über die Richtlinien und mit dem Vorzeigen der Schweizer Rettungstrage.

Hermann K i r c h m a y r

Entwurf der Richtlinien  
für die Leitung der Fachsektion Höhlenrettung des Verbandes  
österreichischer Höhlenforscher

Vorbemerkungen:

Gemäß eines Beschlusses der Generalversammlung am 26.8.1978 in Bad Mitterndorf wurde bei der Einsatzleiterbesprechung der österreichischen Höhlenrettungsgruppen in Hallstatt am 24.9.1978 ein kleiner, arbeitsfähiger Ausschuß bestellt, dessen Aufgabe es war, einen ersten Entwurf der Richtlinien für die Fachsektion Höhlenrettung zu erstellen.

In den Ausschuß wurden bestellt; F. AIGNER (Sektion Ausseerland), E. BEDNARIK (LVH Wien und Niederösterreich), G. KREJCI (LVH Tirol), H. OBERMAIR (LVH Salzburg) und H. PLANER (LVH Oberösterreich). Als Beisitzer wurden Dr. P. PATEK (für Statutenfragen und vereinsrechtliche Angelegenheiten) und G. STUMMER (Generalsekretär des Verbandes), dem von den Ausschußmitgliedern auch der Vorsitz übertragen wurde, in den Ausschuß bestellt.

Dem Ausschuß lag ein schriftlicher Entwurf des Leiters der Fachsektion Höhlenrettung, H. KIRCHMAIR und ein Schreiben des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, in dem dieser seine Vorstellungen darlegte, vor. Nach längerer Diskussion wurde vom Ausschuß ein Entwurf erstellt und anschließend allen anwesenden Einsatzleitern zur Kenntnis gebracht. Die wesentlichen Grundzüge dieses Entwurfes sollen hier zum besseren Verständnis kurz zusammengefaßt werden:

1. Es sollte im Entwurf eine möglichst große Aktionsfreiheit für die einzelnen Höhlenrettungsgruppen geschaffen werden, vor allem auch in Hinblick auf die unterschiedlichen Möglichkeiten der Gruppen.
2. Es sollten alle jene Aufgaben, deren Durchführung nur im gesamtösterreichischen Aspekt sinnvoll erscheinen, der Fachsektion übertragen werden.
3. Es sollte eine möglichst klare Regelung enthalten sein, in der die Aufgaben der einzelnen Personen bei einem Rettungseinsatz festgelegt sind. Dies schon aus rechtlichen Erwägungen, weil dadurch auch eine klare Abgrenzung der Verantwortlichkeit möglich wird.
4. Es sollte der Leitung der Fachsektion durch Beiziehung von Mitarbeitern die Möglichkeit gegeben werden, den in dem Entwurf enthaltenen Aufgabenkreis auch optimal zu erfüllen.

Der nun veröffentlichte Entwurf wurde vorerst allen Ausschußmitgliedern und dem Leiter der Fachsektion übermittelt. Die Ausschußmitglieder haben inzwischen die Richtigkeit des Textes bestätigt. Durch die Veröffentlichung liegt dieser erste Entwurf der Richtlinien allen dem Verband angeschlossenen Mitgliedsvereinigungen zur Begutachtung vor. Der Verbandsvorstand ersucht alle Vereine und Vereinsausschüsse, sich möglichst rasch mit diesem Entwurf zu beschäftigen und ihre Meinung und Vorschläge schriftlich dem Verband zu übermitteln. Beim nächsten Zusammentreten des Ausschusses soll versucht werden, so weit wie möglich die Vorschläge einzuarbeiten. Damit soll die Voraussetzung geschaffen werden, daß dieser endredigierte Entwurf bei der Generalversammlung 1979, die satzungsgemäß für diese Entscheidung zuständig ist, die Zustimmung aller Delegierten erhalten kann. Diese allgemeine Zustimmung wäre gerade für den Bereich der Höhlenrettung besonders wünschenswert.

## E n t w u r f

### 1. Arbeitsbereich:

Der Arbeitsbereich der Fachsektion Höhlenrettung im Verband österreichischer Höhlenforscher erstreckt sich vornehmlich auf das Gebiet der Republik Österreich.

### 2. Zweck und Aufgaben:

- a) Zusammenfassung aller österreichischen Höhlenrettungsgruppen und Vertretung deren Interessen im Verband.
- b) Koordinierung und Evidenthaltung der Alarmpläne und des Rettungsmaterials (in Form von Karteien) sowie der Einsatzpläne und Erfassung aller Personen mit Spezialausbildung.
- c) Koordinierung der Ausbildung der Höhlenretter durch Erstellen eines einheitlichen Ausbildungsprogrammes gemeinsam mit den Leitern der lokalen Höhlenrettungsgruppen. Anpassung dieses Ausbildungsprogrammes an die jeweils neuesten Materialien und Rettungstechniken.
- d) Abhaltung von mindestens einer gesamtösterreichischen Höhlenrettungsübung pro Jahr zum Vergleich der Einheitlichkeit der Ausbildung und zur Besprechung anstehender Probleme.
- e) Pflege des Kontaktes mit ausländischen und inländischen (Bergrettung, Rotes Kreuz usw.) Institutionen gleicher oder ähnlicher Zielsetzung.
- f) Vereinheitlichung des Grundmaterials.
- g) Förderung von Spezialausbildungen (Sprengbefugte, Flugretter, Funktechniker, Taucher, Sanitäter usw.).
- h) Erstellung eines Budgets für die Höhlenrettung unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden bzw. zu beschaffenden Geldmittel und Beratung der einzelnen Rettungsgruppen in dieser Hinsicht.
- i) Schaffung eines Versicherungsschutzes für Höhlenrettungsleute bei Einsätzen und Übungen.
- j) Übernahme der gesamtösterreichischen Alarmierung laut A l a r m s t u f e n p l a n (dieser ist als Anhang gesonderter Bestandteil dieses Entwurfes).

### 3. Tätigkeit bei Rettungseinsätzen:

- a) Durchführung der im Alarmstufenplan für die jeweilige Alarmstufe vorgesehenen Aufgaben.
- b) Unterstützung des Leiters der lokalen Höhlenrettungsgruppe, der den Einsatz leitet.
- c) Übernahme der Leitung von Rettungseinsätzen, sofern kein anderer Einsatzleiter zur Verfügung steht.

### 4. Stellung der Fachsektion innerhalb des Verbandes:

- a) In administrativer Hinsicht untersteht die Leitung der Fachsektion Höhlenrettung dem Vorstand (§ 17/2 der Verbandssatzungen).

b) Richtlinien und Aufgaben erhält die Fachsektion von der Generalversammlung (§ 17/2 der Verbandssatzungen).

#### 5. Berichterstattung der Fachsektion:

Die Leitung der Fachsektion berichtet über folgende Angelegenheiten:

- a) Dem Vorstand des Verbandes österreichischer Höhlenforscher über Budget, Übungen, Einsätze, Vorfälle usw.
- b) Der Generalversammlung über die Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr und über die Durchführung sonstiger ihr aufgetragenen Aufgaben.
- c) Den Leitern der einzelnen Höhlenrettungsgruppen in geeigneter Weise (z.B. Verbandsnachrichten) über alle ausländischen Aktivitäten, Neuerungen und Informationen, soweit sie der Fachsektion zur Verfügung stehen.

#### 6. Meldungen der Höhlenrettungsgruppen an die Fachsektion:

- a) Sofortige Unfallmeldung mit Angabe der Alarmstufe, Unfallort und Außenstützpunkt an die Fachsektion.
- b) Berichte über durchgeführte Rettungseinsätze.
- c) Rechtzeitige Information über geplante Übungen und Berichte über deren Ergebnisse.
- d) Sofortige Meldung über Veränderungen der Alarmadressen (Telefonänderungen, Adressenänderungen, personelle Änderungen) sowie Änderungen im Materialbestand zur Evidenthaltung der Höhlenretterkartei und zur Erfüllung der Aufgaben innerhalb des Alarmstufenplanes.
- e) Sonstige wichtige, die Höhlenrettung betreffende Ereignisse.

Satzungsgemäß wird zur Durchführung der Richtlinien ein Leiter der Fachsektion bestellt. Dieser hat zur Durchführung seiner Aufgaben einen **Schulungsleiter** und einen **Organisationsleiter** zu nominieren und der Generalversammlung anlässlich seiner Wahl vorzustellen.

Für weitere besondere Aufgaben kann er bei Bedarf weitere Personen heranziehen. Schulungs- und Organisationsleiter sind gleichzeitig Stellvertreter des Leiters der Fachsektion. Dieser Personenkreis ist dem Leiter der Fachsektion verantwortlich.

#### A l a r m s t u f e n p l a n

##### der österreichischen Höhlenrettung

Dieser Alarmstufenplan ist Teil der Richtlinien für die Fachsektion Höhlenrettung.

Die Leitung eines Rettungseinsatzes liegt (mit Ausnahme von 3 c) in den Händen des lokalen Leiters jener Höhlenrettungsgruppe, in dessen Arbeitsbereich der Unfall stattgefunden hat. Dieser Einsatzleiter alarmiert unverzüglich seine eigene Höhlenrettungsgruppe nach deren Einsatzplan. Darüber hinaus alarmiert er unverzüglich die Leitung der Fachsektion nach Punkt 6 a. Die Leitung der Fachsektion führt die im Alarmstufenplan angeführten Aufgaben durch. Die Alarmstufe kann sich während des Einsatzes ändern.

Diese Änderung ist unverzüglich an die Fachsektion weiterzuleiten. Ansonsten unterstützt die Leitung der Fachsektion den Einsatzleiter nach dessen Anforderungen.

#### A l a r m s t u f e n

Alarmstufe 4: Der Einsatzleiter der zuständigen Höhlenrettungsgruppe nimmt auf Grund der ihm zur Verfügung stehenden Unfallinformationen an, daß die Rettung mit dem Personen- und Materialpotential der eigenen Gruppe durchgeführt werden kann.

Aufgabe der Leitung der Fachsektion: Keine Maßnahmen, der Leiter ist informiert und soll ständig erreichbar bleiben.

Alarmstufe 3: Die Hilfe anderer Höhlenrettungsgruppen ist nicht ausgeschlossen.

Aufgabe der Leitung der Fachsektion: Information aller Leiter von österreichischen Höhlenrettungsgruppen. Ab Alarmstufe 3 sollen alle Leiter ständig erreichbar sein.

Alarmstufe 2: Der Einsatz anderer Rettungsgruppen ist sehr wahrscheinlich.

Aufgabe der Leitung der Fachsektion: Wie unter Alarmstufe 3. Alle lokalen Höhlenrettungsgruppenleiter alarmieren ihre Höhlenretter und machen Fahrzeuge und Material einsatzbereit.

Alarmstufe 1: Totale Alarmierung aller Höhlenretter und Abmarsch der angeforderten Gruppen entsprechend dem Koordinationsplan. Der Leiter der Fachsektion begibt sich zum Außenstützpunkt.

Der Einsatzleiter der im Einsatz stehenden Gruppe meldet die Alarmstufe an die Fachsektion. Alle Anforderungen von weiterem Personal und Material erfolgt über die Leitung der Fachsektion. Diese kann auf Grund der evidenten Karteien die jeweils optimalste Entscheidung treffen (unter Berücksichtigung des vorhandenen Materials, der erreichbaren Personen, der Anreisestrecke usw.).

-----  
Achtung!

Änderung der dienstlichen Telefonnummer von Hermann KIRCHMAYR

Hermann Kirchmayr, Leiter der Fachsektion Höhlenrettung,

ist dienstlich unter den Telefonnummern:

0 7672 - 4433, 4434, 4435 (Gendarmerieposten

Vöcklabruck) erreichbar. (Privatnummer, unverändert: 07612-35642)

A l a r m p l a n - N o t r u f  
Oberösterreichische Höhlenrettung

A) Linz:

<u>KIRCHMAYR Hermann</u>	4810 Gmunden Lindenstraße 6	D 07672 - 4433 P 07612 - 35642
FRITSCH Erhard	4073 Wilhering Fall 9	D 0732 - 74411/248,285 P 07226 - 623
<u>PLANER Helmut</u>	4050 Traun Bahnhofstr. 56	D 07229 - 8404, 8401 P 07229 - 2750
DONNER Walter	4020 Linz Gruentalerstr. 4 a	D 0732 - 52123 P 0732 - 56360
MESSERKLINGER Harald	4060 Leonding Karningstr. 12	D 0732 - 71659 P 0732 - 577522

B) Hallstatt-Obertraun:

<u>WINTERAUER Ferdinand</u>	4823 Steeg Reitern 25	D 06134 - 362
GAISBERGER Karl	8992 Altaussee 29	
GAMSJÄGER Siegfried	4822 Bad Goisern Goisern 1	D 06134 - 362
HOLL Stefan	4831 Obertraun 50	D 06134 - 362
PILZ Karl	4830 Hallstatt Seelände 102	P 06134 - 234
SCHILCHER Johann	4831 Obertraun Gjaidalm, Schilcherhaus	P 06134 - 275

C) Sierning:

<u>KNOLL Rupert</u>	4522 Sierning Mitterstraße 20	D 07252 - 3911/604 P 07259 - 7228
CHRIST Werner	4522 Sierning Hochstraße 5	D 07259 - 468 P 07259 - 262
LEHNER Adolf	4522 Sierning 227	P 07259 - 446
AURACHER Katharina	4522 Sierning Friedrich-Berauer- Hof 1	P 07259 - 7077

Jeder Höhlenunfall ist außerdem dem zuständigen Gendarmerieposten anzuzeigen. Die jeweiligen Einsatzleiter sind unterstrichen.

KARST- UND HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Österreich:

- : Größte Höhlen: Gesamtlänge 240 Kilometer. Betr.: Zusammenstellung der längsten und tiefsten Höhlen Österreichs. ibf - Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Wochenspiegel, Nr. 556, Wien, 9.7.1976, S. 4. F.
- Finsterl, O.: Mit Langlaufskiern durch die Wälder. Erwähnung der Einsiedlerhöhle zwischen Gutenbrunn und Traunstein im nö. Waldviertel. Kurier, 12.2.1977, S.43. F.
- : Semriacher Lurgrotte wieder begehbar: Rund um den größten Tropfstein. Betr.: Wiedererschließung der Lurgrotte Semriach, Stmk. Volksstimme, Wien, 15.7.1977. H+K
- : Höhlenexpedition auf die Tauplitz. Betr.: Biospelaologische Erforschung der Höhlen des Tauplitz-Plateaus. ibf - aktuell, Nr. 2994, 29.7.1977 T.
- : 60 neue Höhlen. Betr. Entdeckung von 60 neuen Höhlen im Steinernen Meer. ibf - spektrum, Nr. 285/286, Wien 1.8.1977, S. 24. T.
- : Höhlen sind keine Mistkübel. Betr. Projekt Karstgefährdungskarten des Verbandes. ibf - spektrum, 285/286, Wien, 1.8.1977, S. 23. T.
- : Winden im Burgenland: Höhlenbären und Lagerfeuer. Betr. Bärenhöhle im Zeilerberg bei Winden, Bgld. Dingi, Beilage der Illustrierten Wochenschau, 13. Jg., Nr. 34, Wien, 21.8.1978. T.
- : Polen fanden Riesenhöhlensaal. Betr.: Forschungen einer Warschauer Gruppe u.a. in der Schwarzhöhle im Tennengebirge, Salzburg. Volksstimme, Wien, 20.9.1977 H+K
- : Eine riesige unterirdische Höhle im Tennengebirge entdeckt. Betr.: Erforschung der Schwarzhöhle im Tennengebirge durch polnische Forscher. Die Presse, Wien, 24./25.9.1977 T.
- : Von der Jahrestagung der Höhlenforscher in Wörgl. Sonntagspost, Nr. 34, Wörgl, 21.8.1977, S. 8
- : Höhlenforscher tauchen im Haus der Natur. Betr. Diorama eines Siphons im Scheukofen, ausgestellt im "Haus der Natur". Salzburger Nachrichten, Salzburg, 30.8.1977, S. 5.
- : Verschüttete Forscher gerettet. Betr.: Höhlenrettungsübung am Trättberg. Volksstimme, Wien, 11.10.1977. H+K
- : Erdbebenstation in Höhle. Betr. Seismologische Station in der Karnerhöhle bei Pitten, NÖ. ibf-Spektrum, Nr. 294/95, Wien 15.12.1977. T.
- : Ausländerrun auf die Höhlen Salzburgs. Betr. Forschungen ausl. Gruppen in Salzburger Höhlen. ibf-Spektrum, Nr. 294/295, Wien, 15.12.1977. T.
- : Bärenhöhle in Winden am See. Betr.: Beschädigungen der Höhle. Burgenländ. Landespressediens, Nr. 52, Eisenstadt, 23.12.1977, S.10. T.
- : Schwierige Bergung aus Lamprechtshöhle. Betr. Unfall eines englischen Höhlenforschers im Lamprechtsofen. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 3.1.1978 T.
- : Höhlenforscher nach Grobeinsatz geborgen. Betr. siehe oben! Die Presse, Wien, 3.1.1978. W.
- : Nixhöhle bei Frankenfels ganzjährig zugänglich. Kurier, Wien 21.1.1978, S.15 F.
- Drlicek, P.: Ein Riesenskandal Steirische Höhlen werden geplündert. Neue Zeit, Graz, 24.4.1977.
- : 1 Frau und 6 Männer in der Tonionhöhle. Betr. Erforschung der Fledermaushöhle bis in -520 m Tiefe. Neue Illustrierte Wochenschau, 37, Wien, 11.9.1977. T.

## Österreich-Fortsetzung

- Ulrich: Das Geldloch. Betr. Sagen über das Geldloch im Ötscherdingi, Beilage z. Neuen Illustr. Wochenschau, 13. Jg. Nr. 38, Wien, 18.9.1977. T.
- : Drei "Verletzte" im Kühlloch gefangen. Betr. Höhlenrettungsübung am Trattberg. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 8.10.1977. Sp.
- : Trinkwasserquellen im Karst gefährdet. Betr. Gefährdung der Salzburger Karstgebiete. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 20.10.1977.
- : Dramatische Rettung aus der Unterwelt. Betr. Höhlenunfall in der Brunneckerhöhle, Tennengebirge, Salzburg. Kurier, Wien, 21.2.1978
- : "Höhlenforscher" stürzte im Teufelsdom in die Tiefe. Betr. Höhlenunfall in der Brunneckerhöhle, Salzburg. Kurier, 20.2.1978
- Korosa K.-Mair M.: Rettung aus Höhle nach 12 Stunden. Betr. Höhlenunfall in der Brunneckerhöhle. Neue Kronen-Zeitung, Wien, 21.2.78
- : Dramatische Bergungsaktion für Höhlenkletterer. Betr. Unfall in der Brunneckerhöhle. Die Presse, Wien, 20.2.1978.
- : Wie kommt das Eis in die Höhle ? Betr. Eisriesenwelt, Schauhöhlenbetrieb. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 12.5.1978.
- : Was, wann, wo am Wochenende. Betr. u.a. GaBl-Tropfsteinhöhle, Dachstein-Eishöhle und Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel. Kurier, Wien, 27.5.1978. F.
- : Eishöhle Werfen bis Oktober. Betr. Eisriesenwelt. Sport, Funk & Reise, Wien, 21.6.78 C.
- : Ansturm auf die Eisriesenwelt. Wiener Zeitung, Wien, 16.6.1978
- : Im Urlaub auch einmal ein Höhlenabenteurer. Betr. u.a. Nixhöhle bei Frankenfels und Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel. Sport, Funk & Reise, Wien, 21.6.78. C.
- : 110 Jahre Hermannshöhle - Liesinger Verein lädt zu Führungen am "Tag der offenen Tür"! Betr.: Hermannshöhle bei Kirchberg, Jubiläum, Werbung. Bezirksjournal Liesing, Nr. 7/1978 Wien, Juni 1978. M.
- : Die größte Tropfsteinhöhle Niederösterreichs... Betr. Hermannshöhle. Neue Illustr. Wochenschau, Wien, 2.7.1978, S. 10. T.
- : Die Hermannshöhle bei Kirchberg. Betr. Kurznotiz über Schauhöhlenbetrieb. Kurier, Wien, 27.5.1978 T.
- Eisl, W.: Höhlen in Gefahr. Betr. Höhlenschutz in Österreich. OÖ-Nachrichten, Linz, 22.7.1978 K.
- : Höhlenkunde in 17 Sprachen. Betr. Arbeit am Mehrsprachigen Fachlexikon für Speläologie in Wiener Zeitung, Wien 5.9.1978, S. 3. Fi.
- : Höhlen-Fachsprache. Betr. Mehrsprachiges Fachlexikon für Speläologie. Kurier, Wien, 14.10.1978, S.35. Fi.
- : Internationales Symposium über Speläotherapie. Betr. Symposium über Speläotherapie in Oberzeiring. Murtaler Zeitung, 21.10.1978. N.

Mitarbeiter: R. Cimburek (C), Dr. Stephan Fordinal (F), Dr. Max Fink (Fi), Werner Hollender u. Erika Kittel (H+K), K. Nuck (N), Dr. A. Spiegler (Sp), Univ. Doz. Dr. Hubert Trimmel (T).

Weitere Zeitungsberichte über ausländische Höhlen im nächsten Heft!

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Max H. Fink. Herstellung und Versand: Egon Stoiber. Alle: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3.